INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 7 • JULI 2014
WWW.IBKINFO.AT

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002
RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

TWITTER.COM/IBKINFOAT



Erholung in der Innenstadt

Ob hier im Rapoldipark, beim Kultursommer oder künftig im Haus der Jugend

→ SEITE 6 UND 36

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Verhandlungen ums Budget

Der Finanzausgleich wird diskutiert

→ SEITE 4

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Attraktiver Arbeitgeber

Rund 2.500 Bewerbungen langen jedes Jahr ein

→ SEITE 10

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Erholung vom Pflegealltag

In Westendorf urlauben Pflegende mit ihren PartnerInnen

→ SEITE 12

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Ausgeweitetes Parkraumkonzept

Die zweite Phase startet im November

→ SEITE 14

„relax and **enjoy**“

Sarah Jessica Parker

SPAR enjoy.



Exklusiv bei

SPAR EUROSPAR INTERSPAR



Westendorf: *Auch für einen gemütlichen Plausch blieb den UrlauberInnen Zeit. Seite 12*

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Innsbrucks Budget unter der Lupe	4
„Haus der Jugend“	6
„MyInnsbruck“ Jugendrat	8
Arbeitgeber Stadtmagistrat	10
Urlaub in Westendorf	12
Parkraumkonzept: Fragen & Antworten	14
Stadtteilfest O-Dorf	16
Bodenstein Alm	18

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat	22
Standpunkte & Fraktionen	25

STADTLEBEN

Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	34
Galerie im Andechshof	35
Kultursommer	36
Musikschule	38
Malbuch „Rund ums Goldene Dachl“	41
Stadtbücherei & ISD-Ausflüge	43
Sommersporttag	44
Termine für den Drahtesel	46
Katastrophenschutzübung	48
Schulbesuch im Rathaus	52

RATHAUSMITTEILUNGEN

Eheschließungen	53
Geburten	54
Stadtblitzlichter	55
Sterbefälle	56
Neuer Gefahrenzonenplan	57

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv Bildträger für Fotografien	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 572466, Fax: +43 512 582493, post.kommunikation.medien@magibk.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Carina Mörzinger, BA (MC), Mag.ª Katharina Rudig (KR)
Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck; Tel.: +43 512 586020; Grafik: Thomas Bucher
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 586020-2187, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: Stadtmarketing Innsbruck / Die Fotografen

Gerechtere Verteilung der Finanzmittel



© FOTOWERK AICHNER

Wir Innsbrucker zeigen es immer wieder auf – der Grazer Bürgermeister Nagl weist darauf hin – der Wiener Bürgermeister Häupl stellt klar – der „Österreichische Städtetag“ alarmiert: Österreichs Städte bekommen immer mehr Aufgaben übertragen – erhalten dafür aber beim Verteilen der Finanzmittel, der Steuermittel immer weniger Geld von Bund bzw. Ländern. In wenigen Jahren werden rund 70 % der österreichischen Bevölkerung in Städten leben. Die Landeshauptstadt Innsbruck ist zu dem Standort vieler zentralörtlicher Einrichtungen mit entsprechenden Kosten geworden, die von der gesamten Tiroler Bevölkerung genutzt werden – z. B. Sport-, Kultur- und Sozialeinrichtungen, Schulen, das Landeskrankenhaus.

Genauso wenig wie Tiroler Landespolitiker beim Bund in Wien um Finanzmittel „bitten und betteln“ wollen, möchten wir Innsbrucker Bittsteller bei der Landespolitik sein. Die Stadt Innsbruck will parteiübergreifend in Verhandlungen mit dem Land Tirol mehr Geld aus dem Gemeindeausgleichsfonds des Landes Tirol zur Erfüllung der Aufgaben für die Menschen in unserer Stadt erreichen. Und dieses Vorhaben ist gerechtfertigt: Denn Innsbruck zahlt viel mehr an das Land Tirol, als es von diesem an Bedarfszuweisungen zurückbekommt! Bekam die Landeshauptstadt 1989 noch 72 % der ans Land gezahlten Gelder von diesem zurück, sind es im Jahr 2014 nur mehr 39 %!

Eine gerechte, transparente und eine aufgabenorientierte Verteilung der Gemeindeausgleichsfonds-Gelder des Landes Tirol im Sinne der Innsbrucker Bevölkerung – das ist unser städtischer Auftrag, das sind unsere städtischen Ziele für die Menschen in unserer Stadt. Innsbruck ist solidarisch und wirtschaftet gut – dafür dürfen die InnsbruckerInnen aber nicht bestraft werden!

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen, erholsamen Sommer in der Landeshauptstadt und freue mich, Sie bei einer der zahlreichen Veranstaltungen zu treffen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Investitionen für Generationen

Straßen- und Regionalbahn, Sicherheitszentrum, Kletterzentrum oder Haus der Musik – langfristige Infrastruktur-, Kultur- und Sportzentren setzt die Stadt Innsbruck derzeit eines nach dem anderen um. So gut wie jede Magistratsabteilung arbeitet direkt oder indirekt mit. „Derzeit sind so viele Projekte wie noch nie auf Schiene“, ist Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer überzeugt.



Langfristige Investitionen stehen für sie im Vordergrund: „Es ist wie bei einem Hausbau. Wer ein Haus baut, der denkt ebenso daran, dass dieses nachfolgende Generationen noch bis zu 80 Jahre und mehr nützen werden.“ In diesem Sinne gehe es auch für die Stadt darum, jene Fundamente für eine Infrastruktur zu legen, die noch in Jahrzehnten vorhanden ist. „Zieht man nur das Haus der Musik heran: Hier wird jahrelang vorbereitet, am Ende kann es mindestens die nächsten 50 Jahre genutzt werden und wird sicherlich eine große Bereicherung für den Kulturstandort Innsbruck darstellen“, führt die Bürgermeisterin an.

Aber auch etwa für das Sicherheitszentrum Tirol wurde ein breites Paket geschnürt. Nicht nur der Polizeistandort wird in der Kaiserjägerstraße fusioniert und ausgebaut, sondern auch etwa schulische Bereiche neu strukturiert. Die Volksschule Angerzellgasse geht in den Besitz der Stadt über. Die Freiflächen von rund 9.000 m² beim Zeughausareal erhält die Stadt ebenso. Und über 150 neue Wohnungen sind alleine in diesem Bereich in Planung.

Spange weit auf

Harte Verhandlungen mit Projektpartnern stehen auf der Tagesordnung . „Mindestens 50 Prozent der Kosten liegen aber trotzdem immer auf unseren Schultern“, erklärt die budgetverantwortliche Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Und verweist auf jenen Punkt, der parteiübergreifend von allen Fraktionen im Gemeinderat kritisiert wurde:

Die Stadt trägt laufend mehr zum Gemeindeausgleichsfonds bei und erhält kontinuierlich vom Land weniger retour. Knapp und kurz formuliert: Von den einbezahlten Mitteln erhielt Innsbruck 1989 noch 72,30 Prozent retour, 2014 sind es nur noch 39,21 Prozent. „Bei den Finanzausgleichsverhandlungen geht die Spange weit auf. Wir geben 34,6 Millionen Euro an das Land ab und erhalten nur noch neun Millionen Euro an Bedarfszuweisungen“, kennt Oppitz-Plörer die Zahlen im Detail. Zusätzlich übernimmt die Stadt laufend zwangsläufig weitere Aufgaben im Infrastruktur- oder Sozialbereich.

Verhandlungen für den Ausgleich

Bei den Finanzausgleichsverhandlungen stehen diese Punkte zur Verhandlung. Jedenfalls eines ist fix: „Die Städte haben große Aufgaben zu erfüllen, in diesem Sinne müssen sie mit den entsprechenden Budgetmitteln bedacht werden. Wir prüfen jedes einzelne Projekt auf seine finanzielle Umsetzbarkeit und kalkulieren genau. Investitionen

Geldflüsse von der Stadt Innsbruck zum Land Tirol und retour

1989	2002	2008	2014
Innsbruck überweist dem Land Tirol: **9.548.411 Euro**	Innsbruck überweist dem Land Tirol: **17.337.480 Euro**	Innsbruck überweist dem Land Tirol: **20.292.286 Euro**	Innsbruck überweist dem Land Tirol: **22.953.390 Euro**
Innsbruck bekommt vom Land Tirol: **6.903.919 Euro**	Innsbruck bekommt vom Land Tirol: **10.938.233 Euro**	Innsbruck bekommt vom Land Tirol: **9.000.000 Euro**	Innsbruck bekommt vom Land Tirol: **9.000.000 Euro**
Dies entspricht: ▼ **72,30 %**	Dies entspricht: ▼ **63,09 %**	Dies entspricht: ▼ **44,35 %**	Dies entspricht: ▼ **39,21 %**



für Generationen, lautet unsere Intention. In diesem Sinne müssen die entsprechenden Voraussetzungen auch für die Umsetzung vorhanden sein", fügt die Bürgermeisterin hinzu. MIR

Projekte im Kurz-Check:

Straßen- und Regionalbahn
Rund 16 Kilometer lang wird die Regionalbahn allein innerhalb der Stadt Innsbruck. Bis zum Jahr 2020 soll das Gesamtprojekt abgeschlossen werden. Im Vordergrund steht die moderne Mobilität in der Stadt Innsbruck, die nur durch den Bau der Bahn gewährleistet werden kann.

Sicherheitszentrum
Die Realisierung des Sicherheitszentrums Tirols wurde innerhalb eines Rahmenpakets verhandelt. Im Juli steht die Vertragsunterzeichnung an. Grundstücksneuordnung, Projektentwicklung und sehr viel Zukunftspotenzial für die Stadt Innsbruck stehen an oberster Stelle.

Haus der Musik
Mit einem Auftragsvolumen von knapp 50 Millionen Euro ist das Haus der Musik eines der größten Infrastruktur-Projekte in der Landeshauptstadt Innsbruck. Im Dezember 2013 wurde der Architekturwettbewerb freigegeben. Am 24. März 2014 fand ein erstes Hearing statt, an dem über 100 ArchitektInnen teilnahmen.

Kletterzentrum
Kletterflächen von rund 4.000 Quadratmetern sind im neuen Zentrum geplant, dessen Fertigstellung 2016 anstehen sollte. Nun läuft ein Wettbewerb. Mit Kosten von rund 9 Millionen Euro wird gerechnet.

Geschlechtergerechtes Budgetieren beschäftigt die Stadt Innsbruck

Ende Mai fand die gemeinderätliche Enquete „Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting auf kommunaler Ebene" im Plenarsaal statt. Zu dieser lud Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer herzlich ein. Es ging vor allem darum, den Gemeinderat und die städtischen Bediensteten umfassend über die rechtlichen Grundlagen zu informieren und Unsicherheiten zu beseitigen.

Gender-Budgeting bedeutet, dass die öffentlichen Budgets von Bund, Ländern und Gemeinden auf ihre Auswirkungen auf Frauen und Männer untersucht und bei Bedarf entsprechend den Gleichstellungszielen verändert werden. Die Stadt Innsbruck arbeitet in Pilotprojekten bereits mit dem Gender-Budgeting. MC


© C. MÖRZINGER

Bei der gemeinderätlichen Enquete im Plenarsaal (v. l.): *Albert Nöbauer (Lin & Nöbauer OG, Salzburg), Gemeinderätin Marcela Duftner, Elisabeth Klatzer (Department Volkswirtschaft/ Institut für Institutionelle & Heterodoxe Ökonomie, WU Wien), Gabriele Michalitsch (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien), Priska Pschaid (Leiterin des Referates Frauen und Gleichstellung der Stadt Graz), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Amtsrätin Michaela Schatz (Leiterin des Referates Gender-Budgeting im Finanzwesen der Stadt Wien), Elisabeth Stögerer-Schwarz und Magistratsdirektor Bernhard Holas*

Neues „Haus der Jugend“ in der Hungerburg-Talstation

In Innsbruck existieren fünf städtische Jugendeinrichtungen, die von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) geführt werden. Weitere fünf werden von privaten TrägerInnen betrieben. Mit dem „Haus der Jugend“ wird der selbst organisierten Jugendarbeit der Weg geebnet.

Der Innsbrucker Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2014 die Nachnutzung der Hungerburg-Talstation beschlossen: Es entsteht eine Jugendeinrichtung mit dem vorläufigen Projektnamen „Haus der Jugend“. Damit konnten zwei wesentliche Dinge unter einen Hut gebracht werden. Einerseits beschreitet Innsbruck mit dem Projekt einen neuen, innovativen Weg in Sachen Jugendpolitik. Andererseits wird einem Wunsch vieler BürgerInnen Rechnung getragen: Die Hungerburg-Talstation sollte eine nicht kommerzielle, nicht einseitige, aber dauerhafte Nutzung bekommen.

Nach den Umbau- und Renovierungsarbeiten übernimmt nun der Verein SchülerInnenbeirat ab September 2014 die Ruder am Rennweg 41. Die Freude sowohl bei den Jugendlichen als auch bei der Politik und der Verwaltung ist groß.



Konzept und Idee des „Haus der Jugend“

Mit dem „Haus der Jugend“ soll nach dem Vorbild der „Bäckerei-Kulturbackstube“ im Sinne eines „Co-Working-Space“ ein Begegnungs- und Veranstaltungsort für Jugendliche geschaffen werden. Die Verwaltung und Verantwortung liegt bei dem am 31. Mai 2011 gegründeten Innsbrucker SchülerInnenbeirat, der sich aktiv in den Ideenfindungsprozess zum Rotundenareal eingebracht hat. Das Konzept sieht vor, dass in der ehemaligen Eingangshalle der alten Hungerburgbahn ein Ort für Veranstaltungen geschaffen wird. Im Obergeschoß ist die Einrichtung von Büroräumen vorgesehen. Sowohl die Veranstaltungs- als auch die Büroräume sollen Jugendlichen zur Nutzung als Arbeitsraum oder zur Durchführung von Veranstaltungen überlassen werden.

Damit wird insgesamt ein Arbeits-, Veranstaltungs- und Begegnungsort für Jugendliche geschaffen. In einem Leihvertrag zwischen der Stadtgemeinde Innsbruck und dem Innsbrucker SchülerInnenbeirat wurden die Details zur Nutzung festgeschrieben. Alle Details zu den Vorarbeiten wurden von Mag.ª Birgit Neu in Kooperation mit dem Verein SchülerInnenbeirat abgewickelt. „Es war eine tolle Aufgabe, dieses Projekt gemeinsam mit dem SchülerInnenbeirat zu entwickeln. Ich danke allen, die dabei so engagiert mitgearbeitet haben“, so die Leiterin der Magistratsabteilung V.

Kosten und Instandsetzung

Die Stadt Innsbruck lässt sich das engagierte Projekt auch etwas kosten. Für die sparsame Instandsetzung wurden 95.000 Euro veranschlagt, für die Büroausstattung wird mit 10.000 Euro gerechnet und die laufenden Betriebskosten werden mit 28.000 Euro beziffert. Bei den Umbauarbeiten wollen die Jugendlichen auch gerne selbst Hand anlegen. So werden leichtere Arbeiten wie z. B. das Ausmalen der Räume von ihnen miterledigt.

Weg bis zur Nachnutzung: Eine Kurzzusammenfassung

Von August bis November 2012 entwickelten BürgerInnen und ExpertInnen im Rahmen der „vor ort ideenwerkstatt®“ Rahmenbedingungen für eine mögliche Nutzung des Innsbrucker Rotundenareals. Von Dezember 2012 bis April 2013 hat das Architekturbüro „nonconform architektur“ vor Ort gemeinsam mit externen ExpertInnen die Ergebnisse des Ideenfindungsprozesses einer Machbarkeitsstudie unterzogen und konkrete Szenarien für den Umbau und die Belebung des Areals sowie für die Zeit der Nutzungsentwicklung erarbeitet. KR

„Es freut mich, dass die Schalterhalle der Hungerburgbahn am Rotundenareal nun neue Nutzerinnen und Nutzer hat. Der Platz ist zentral erreichbar und bietet sich für die Innsbrucker Jugendlichen regelrecht an.“

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeisterin

KONTAKT

Magistratsabteilung V (Gesellschaft, Kultur Gesundheit und Sport)
Abteilungsleiterin Mag.ª Birgit Neu
Tel.: +43 512 5360 1650
post.abteilungsleitung5@innsbruck.gv.at

Kreativität bekommt ihren Freiraum

Kurzinterview mit Daniel Schennach, Vertreter des SchülerInnenbeirates

Die Stadt Innsbruck überlässt euch Räumlichkeiten zur freien Nutzung. Wie geht ihr mit dieser Verantwortung um?

Wir glauben, dass allen Beteiligten klar ist, dass das gesamte Projekt nicht ohne Probleme vonstattengehen wird, aber wir – der SchülerInnenbeirat –, natürlich auch in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck, sind gewillt, aus dem Haus der Jugend ein Vorzeigeprojekt zu machen! Wir sind eine sehr motivierte junge Truppe, und wenn viele weitere Jugendliche in Innsbruck zusammen am Haus der Jugend arbeiten, dann werden wir jeder Verantwortung gewachsen sein!

Welche Möglichkeiten seht ihr am Areal der Hungerburg-Talstation?

Zum einen findet man in der ehemaligen Hungerburg-Talstation die Eingangshalle und Abfahrtshalle vor, diese eignen sich geradezu perfekt für Konzerte, Kaffeerunden, kleine Feiern, aber auch größere Veranstaltungen. Des Weiteren, was vielen in Innsbruck wahrscheinlich nicht so bewusst ist, gibt es über den bereits genannten Räumlichkeiten noch mehrere kleine Büros – die ehemalige Wohnung des Hausmeisters –, die saniert werden und Vereinen oder anderen Interessengemeinschaften zur Verfügung gestellt werden. Alles, von den Veranstaltungsräumlichkeiten bis zu den Büros, wird unentgeltlich nutzbar sein für alle, die dort was veranstalten wollen! Dadurch haben gerade junge Menschen die Möglichkeit, ihrem Ideenreichtum und ihrer Kreativität dort Freiraum zu geben!



© K. RUDIG

Präsentation des Konzeptes „Haus der Jugend" am 23. Juni 2014 (v. l.): *Daniel Schennach (Obmann SchülerInnenbeirat), Birgit Neu (Abteilungsleiterin MA V), der ressortzuständige Vizebürgermeister für Kinder und Jugend, Christoph Kaufmann, Planungsstadtrat Gerhard Fritz; hinten v. r.: Leopold Linser und Philipp Neuner (beide SchülerInnenbeirat)*

Wie kommen Jugendvereine ab September zu den Räumen?

Wir freuen uns über alle, die mithelfen wollen oder sogar eigene Projekte realisieren wollen, wobei wir natürlich auch gerne helfen. Alle, die Interesse zeigen, sollen sich einfach bei uns via Facebook (facebook.com/schuelerbeirat) oder per E-Mail an info@schuelerbeirat.at melden. Wir freuen uns über alles und versuchen allen Anfragen schnellstmöglich entgegenzukommen!

AUFRUF ZUR MITHILFE/ MÖBELWEITERGABE

Für das zukünftige Haus der Jugend in der ehemaligen Hungerburg-Talstation bittet der Innsbrucker SchülerInnenbeirat um eure Hilfe! Zum einen ist jede helfende Hand ein Vorteil, und des Weiteren wäre gerade Mobiliar sehr wichtig für den Betrieb der Räumlichkeiten, dabei würden vor allem Stühle, Tische, Schränke, Lampen und Couches gesucht.

Sollten Sie dem Innsbrucker SchülerInnenbeirat bei seinem Projekt helfen können, so melden Sie sich bitte per E-Mail unter info@schuelerbeirat.at!





***Der Innsbrucker Jugendrat mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer** (3. v. r.), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (2. v. l.), Susanne Meier (Kinder- und Jugendbüro; 1. v. l. hinten) und Wolfgang Pfeifer (Geschäftsführer Kinderbüro; 1. v. l.)*

MyInnsbruck-Jugendrat: „Wir wollen Conchita Wurst“

Ein grüneres und bunteres Innsbruck sowie mehr Volleyballplätze und Umweltschutz – dies sind die Wünsche der städtischen Jugend. Im Plenarsaal wurden nun die Ergebnisse des ersten Jugendrat-Treffens präsentiert und diskutiert.

Veränderte Lebensbedingungen und Verhaltensweisen junger Menschen bedürfen neuer Ideen und Zielsetzungen. Um ihre Wünsche künftig besser berücksichtigen zu können, startete die Stadt Innsbruck – genauer gesagt das Referat Kinder- und Jugendförderung – das neue Jugendbeteiligungs-Konzept „MyInnsbruck-Jugendrat“. Die Ergebnisse des ersten Treffens wurden nun im Beisein von Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer und dem für Kinder- und Jugendförderung ressortzuständigen Vizebürgermeister Christoph Kaufmann vorgestellt.

Die größten Anliegen der Jugendlichen für Innsbruck sind mehr Parks und Freiflächen, mehr jugendgerechte Veranstaltungen, mehr frei zugängliche Volleyballplätze, Umweltschutz und eine bunte und noch grünere Stadt. Aber auch der Song Contest mit Conchita Wurst stand auf der Wunschliste.

Mitreden statt nur zuhören

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begrüßt vor allem die Möglichkeit der politischen Mitbestimmung für Jugendliche: „Jungen Innsbrucker Bürgerinnen und Bürgern werden in diesem Projekt praxisnah Entscheidungsprozesse nähergebracht.“ Auch Vizebürgermeister Kaufmann zeigt sich vom Projekt überzeugt: „Jugendliche können hier aktiv mitreden und das Leben in unserer Stadt positiv mitgestalten.“ Um die Ergebnisse des ersten Jugendrat-Treffens auch einem breiten Publikum und speziell anderen Innsbrucker Jugendlichen zu präsentieren, fand zudem eine Abendveranstaltung statt. Im Rahmen derer wurde unter anderem ein Improvisationstheater zum Besten gegeben. In Themeninseln wurde anschließend eine Diskussion mit den anwesenden Gästen durchgeführt.

Mitmachen und mitgestalten

Der „MyInnsbruck-Jugendrat“ wird von der Stadt Innsbruck seit 2012 statt der früher üblichen Jungbürgerfeiern durchgeführt. Mit der Umsetzung wurde das Kinder- und Jugendbüro mit Projektleiterin Susanne Meier beauftragt. Anfang März 2014 fand der erste Jugendrat im Jugendzentrum Tivoli mit 18 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren statt. Neben der Veranstaltung „MyInnsbruck Movie Night“, bei der jährlich junge InnsbruckerInnen zu einem gemütlichen Kinoabend eingeladen werden, ermöglicht das Jugendbeteiligungsprojekt jungen InnsbruckerInnen die aktive Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die demokratische Arbeit der VerantwortungsträgerInnen wird sichtbar und das Interesse am Zusammenwirken des gesellschaftlichen Lebens nachhaltig geweckt. AS/AA



© A. AISTLEITNER (2)

***Die Jugendlichen stellten im Rahmen eines Improvisationstheaters** die Wünsche der Innsbrucker Jugend klar.*

Freizeitspaß in den Sommerferien garantiert



Vorfreude auf Programmvielfalt (v. l.): *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Valentin, Ida, Martin und Birgit Hofbauer*

Auch für die Kleinsten ist beim Ferienzug jede Menge dabei (v. l.): *Benjamin mit seiner Mama, Birgit Hofbauer vom Referat für Kinder- und Jugendförderung und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann*



© C. MÖRZINGER (2)

Bereits seit 26 Jahren ist der Ferienzug auf Schiene. Ab 07. Juli heißt es wieder „Alles einsteigen", denn sowohl der Ferienzug als auch der TeenXpress nehmen wieder Fahrt auf und bieten jede Menge bunten Freizeitspaß an. Bis zum 09. September halten rund 450 Veranstaltungen für Kinder zwischen vier und 14 Jahren sowie Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren Action, Spannung und Erholung bereit. Seit dem Jahr 1988 begeistert dieses Sommerprogramm jährlich über 15.000 TeilnehmerInnen.

Das Referat Kinder- und Jugendförderung der Stadt Innsbruck sorgt für Abwechslung mit einem vielseitigen Angebot: Ob KünstlerInnen, SportlerInnen, TänzerInnen oder NaturforscherInnen – alle kommen auf ihre Kosten. Jede Menge Workshops, Outdoor-Aktivitäten, Ganztages- und Mehrtagesveranstaltungen sowie Familienveranstaltungen runden das Programm ab.

„Die Sommerferien 2014 werden für Kinder und Jugendliche zum Erlebnis", freut sich Vizebürgermeister Christoph Kaufmann: „Auch heuer bietet die Stadt Innsbruck allen Familien wieder eine breite Palette an Aktivitäten, sodass für jede und jeden etwas Passendes dabei ist." Zu den neuen Stationen zählen unter anderem „Abenteuer Ritt", „Flamenco Percussion", „English Summer Camp" sowie „Wasserdetektive", „Bauen mit Holz" und „Klangbaustelle". MC

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Die Programmhefte wurden ab Montag, den 23. Juni, allen Kindern zwischen vier und 14 Jahren sowie allen Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren in der Stadt Innsbruck nach Hause zugesendet und sind auch beim Bürgerservice, im Infoeck und im Bezirk Innsbruck-Land bei den Gemeindeämtern erhältlich.

Weitere Informationen sowie das gesamte Programm unter
www.junges-innsbruck.at



Ein Blick hinter die Kulissen des Arbeitgebers „Stadtmagistrat“

Für derzeit rund 1.500 Bedienstete ist der Innsbrucker Stadtmagistrat ihr Arbeitsplatz. Diese Tatsache sowie ein Personalbudget von 105,9 Millionen Euro machen ihn zu einem der größten regionalen Arbeitgeber.



Als moderner Dienstleistungsbetrieb hält der Stadtmagistrat facettenreiche Aufgabenbereiche bereit: von der Musikschule, der Berufsfeuerwehr, den städtischen Kindergärten und Horten über die Stadtgartendirektion bis hin zum Standesamt oder der Verkehrsplanung.

„Der Mensch ist die wichtigste Ressource eines Unternehmens“, so Personalreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer: „Dies ist auch der Stadt Innsbruck bewusst. Es ist mir ein Anliegen, dass sich die Bediensteten in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen und ihre Kompetenzen bestmöglich entfalten können.“

Städtische Familienfreundlichkeit

Im Bezug auf Beamtenschaft meint Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, dass sich der Magistrat laufend weiterentwickle: „Das althergebrachte Bild der Beamtenschar von früher hat nichts mehr mit der modernen BürgerInnenorientierung der jetzigen Magistratsbediensteten zu tun.“

„Nur zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können qualitätsorientiert Herausforderungen bewältigen“, sind sich die Bürgermeisterin, der Magistratsdirektor und Personalchef Mag. Ferdinand Neu einig und verwiesen auch auf die vorliegende MitarbeiterInnenbefragung, die dem entsprochen hat.

Nachbesetzungen

Jeder frei werdende Posten wird derzeit nachbesetzt. Der häufigste Grund für Nachbesetzungen ist der Pensionsantritt. Wegen der laufenden Ausweitung des Kinderbetreuungsangebotes erfolgen die meisten Nachbesetzungen Anfang September.

Das Lehrlingskonzept

Der Großteil der Lehrlinge wird nach dem Lehrabschluss übernommen. Ziel des städtischen Konzeptes ist hierbei

„Der Stadtmagistrat eröffnete die unterschiedlichsten Betätigungsfelder, in denen die Vielfalt der Verwaltung als Dienstleistungs- und Serviceeinrichtung sichtbar wird. Mit 447 Personen verzeichnen wir zudem einen hohen Grad an Teilzeitbeschäftigung. Dies beweist, dass wir ein familienfreundlicher Arbeitgeber sind – darauf legen wir großen Wert.“

Mag. Ferdinand Neu, Personalchef

jedoch nicht ausschließlich, die qualifiziertesten zu übernehmen, da diese die Voraussetzungen besitzen, überall einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Der Stadtmagistrat gibt bewusst auch jenen eine Chance, die eine soziale Verantwortung wahrnehmen.

Neben den bereits bestehenden Lehrausbildungen zu Bürokaufmann/-frau, LandmaschinentechnikerIn, LandschaftsgärtnerIn, ErwerbsgärtnerIn und ForstfacharbeiterIn (Anschlusslehre, 3. Lehrjahr) werden heuer ab September drei neue Lehrberufe angeboten: VermessungstechnikerIn, InformationstechnologieTechnikerIn und Straßenerhaltungsfachmann/-frau.

Von Kartenerstellung bis Software-Installierung

VermessungstechnikerInnen führen Lage- und Höhenvermessungen durch und werten die gewonnenen Daten aus. Ihre Arbeit dient der Erstellung von Karten und Plänen. Straßenerhaltungsfachleute sind zuständig für die Wartung von Verkehrsflächen. Sie führen unter anderem Reparatur- und Bauarbeiten an Straßen durch und sind für die Pflege von Straßenrändern zuständig.

IT-TechnikerInnen arbeiten an Geräten bzw. Systemen der elektronischen Datenverarbeitung. Sie arbeiten am Aufbau von Computersystemen, den zugehörigen Schnittstellen, Netzwerken und externen Dienstleistungen zur Datenübertragung. AA


© A. ASTLEITNER

Präsentierten den „Arbeitgeber Stadtmagistrat" (v. l.): *Magistratsdirektor Bernhard Holas, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Personalreferent Ferdinand Neu*

DER STADTMAGISTRAT IN ZAHLEN

- Von 1.475 MitarbeiterInnen sind 704 weiblich. Nur 12 % von diesen sind noch Beamte.
- Etwa 100 neue MitarbeiterInnen werden jährlich gesucht.
- Die Behindertenquote wird übererfüllt: Die Stadt wäre verpflichtet, 56 beeinträchtigte Personen anzustellen, derzeit sind es 85.
- Durchschnittlich werden 17 bzw. 18 Lehrlinge beschäftigt. Im Moment absolvieren 16 Jugendliche ihre Lehre.

WERBUNG

Zur Komfortdusche in nur 8h



Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!
NEU: Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!

viterma

viterma Lizenz-Partner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800/20 22 19
(gebührenfrei anrufen)
oder direkt: 0676/977 2203
innsbruck@viterma.com
www.viterma.at

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

8h DuschRenovierung

- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können darunter bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen



„Schnelligkeit, fundierte Beratung, fachliche Kompetenz, reelle Preisgestaltung, das sind nur einige der wichtigen Eckpfeiler der Firma viterma."

viterma wächst und sucht laufend Monteure – gleich telefonisch unter 0676/977 22 03 melden!

Auszeit vom Pflegealltag sorgt für Ferienlagerstimmung

Westendorf – das kleine Dorf im Bezirk Kitzbühel hat für Innsbrucker SeniorInnen eine besondere Bedeutung. Zwei Ferienhäuser versprechen Erholung, Entspannung, optimale Betreuung und das ein oder andere Abenteuer.



***Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (hinten, M.), Referentin Uschi Klee (vorne, M.) und Markus Moosbrugger (vorne, l.)** inmitten der zufriedenen UrlauberInnen und den SchülerInnen des AZW.*

REISELUST? ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!

Turnus IV: 14. bis 25. Juli
Anmeldung unter Tel.: +43 512 5331 7550
(Mag.ª Christine Vötter)

Turnus V: 28. Juli bis 08. August
Anmeldung unter Tel.: +43 512 5331 7570
(Lore Alexander)

Turnus VI: 11. bis 22. August
Anmeldung unter Tel.: +43 512 5331 7560
(Margot Wörgetter)

Turnus VII: 25. August bis 05. September
Anmeldung unter Tel.: +43 512 5331 7510
(Birgit Lainer-Falch)

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE

Sozialzentren Reichenau & Amras:
Margot Wörgetter
Tel.: +43 512 5331 7560
(Mo. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr)

Turnus für InnsbruckerInnen mit Pflegestufe 2 und mehr:
08. bis 12. September, Anmeldung unter
Tel.: +43 512 5360 4204

Etwa eine Stunde fährt man von Innsbruck in das idyllische Westendorf im Brixental. Ein schmucker Ortskern auf einem sonnigen Plateau, grüne Wiesen fernab des Verkehrslärms sowie ein traumhafter Ausblick auf imposante Berggipfel bietet das Ferienparadies. Das Haus Innsbruck und die Dependance Forellenhof, die sich im Eigentum der Stadt Innsbruck befinden, garantieren SeniorInnen aus der Landeshauptstadt Erholung pur.

Seit inzwischen über 50 Jahren wird ihnen die Gelegenheit geboten, dort einen Urlaub zu sozial verträglichen Tarifen zu verbringen. In Zusammenarbeit mit den ISD (Innsbrucker Soziale Dienste GmbH) können heuer sieben Turnusse für alle selbstständigen InnsbruckerInnen angeboten werden. Das Angebot wurde 2014 sogar auf InnsbruckerInnen mit Pflegestufe 2 und mehr erweitert.

Dem Alltagsstress entfliehen

Bereits in der letzten Mai-Woche konnte Westendorf besondere Gäste willkommen heißen: Pflegende Angehörige mit ihren zu pflegenden PartnerInnen nahmen das kostenlose städtische Angebot in Anspruch. In Kooperation mit dem AZW (Ausbildungszentrum West) wurde das außergewöhnliche Projekt 2013 ins Leben gerufen. Als Auszeit vom herausfordernden Alltag soll das Urlaubsangebot dabei helfen, die anspruchsvolle Lebensaufgabe wieder gut zu meistern.

„Mit dieser einzigartigen Initiative kann die Stadt Innsbruck pflegenden Menschen ihre Wertschätzung zeigen“, so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Referentin Mag.ª Uschi Klee (Frauen, Familien und SeniorInnen) bei ihrem Besuch vor Ort. „Auf diese Art und Weise kann der Stadtmagistrat einen wichtigen Beitrag für die Erholung dieser engagierten Menschen leisten“, fuhr der Vizebürgermeister fort.

Vom Maiball bis zur Fackelwanderung

Bestens versorgt wurden die UrlauberInnen von 15 SchülerInnen des AZW, ihren Lehrpersonen sowie Dipl.-Päd. Markus Moosbrugger MHPE (stellvertretender Fachbereichsdirektor „Pflege“ am AZW und Projektleiter). Gemeinsam



***Direkt vor der Türe** wartete auf die UrlauberInnen Erholung pur in der Natur.*



© IKM/AISTLEITNER, AZW (2)

***Autofans und Freunde des Motorsports** kamen beim Ausflug zur Kitzbüheler Alpen Rallye auf ihre Kosten.*

wurde gelacht, gespielt, getanzt, gegessen sowie die Umgebung erkundet und so manches Abenteuer bestritten. Eine kulinarische „Lichterwanderung", eine Fackelwanderung oder ein Besuch der „singenden Wirtin" Rosi Schipflinger standen genauso am Programm wie die Besichtigung des barocken St. Johann. Außerdem durfte ein Rundgang im Wildpark Aurach, der Maiball der Landjugend in Westendorf und ein Abstecher zur Kitzbüheler Alpen Rallye in Kirchberg nicht fehlen.

Die Programmpunkte können frei gewählt werden. Natürlich kann auch einfach eine Auszeit in der idyllischen Natur genossen werden – je nach Vorliebe gemeinsam oder beruhigt alleine.

Zusätzlich zum Unterhaltungsprogramm wurden auch Mikroschulungen für die pflegenden Angehörigen angeboten. Wissenswertes über Themen wie „Rückenschonendes Arbeiten", „Wie bewege ich mich richtig in Pflegesituationen?" oder „Tipps und Tricks für die Körperpflege" wurden dabei vermittelt. AA

Aus der Sicht einer Urlauberin:

Krimhilde Brachmaier erzählt von ihrem Westendorf-Aufenthalt.

Mein Mann Alfred und ich waren heuer schon zum zweiten Mal in Westendorf und würden auf jeden Fall wieder mitfahren!

Das Essen war wunderbar und die Betreuung einmalig. Alle waren sehr fürsorglich und verständnisvoll. Beim Abschied haben uns die 15 SchülerInnen richtig abgebusselt. Es war eine wirklich schöne Zeit und wir würden uns sehr über ein Wiedersehen mit unseren jungen Betreuerinnen und Betreuern freuen. Und was soll man über Markus (anm. Markus Moosbrugger) schon sagen – er ist einfach ein ganz besonderer Mensch!

Das Besondere am Westendorf-Urlaub ist, dass man sich als Angehöriger Zeit für sich nehmen kann, da man den Partner immer gut betreut weiß. Ich wohnte lange in Kirchberg, deshalb habe ich an keinem Ausflug teilgenommen, sondern lieber die Ruhe genossen. Ich habe viel geplaudert und Karten gespielt, während mein Mann etwa bei der Kitzbüheler Alpen Rallye war.



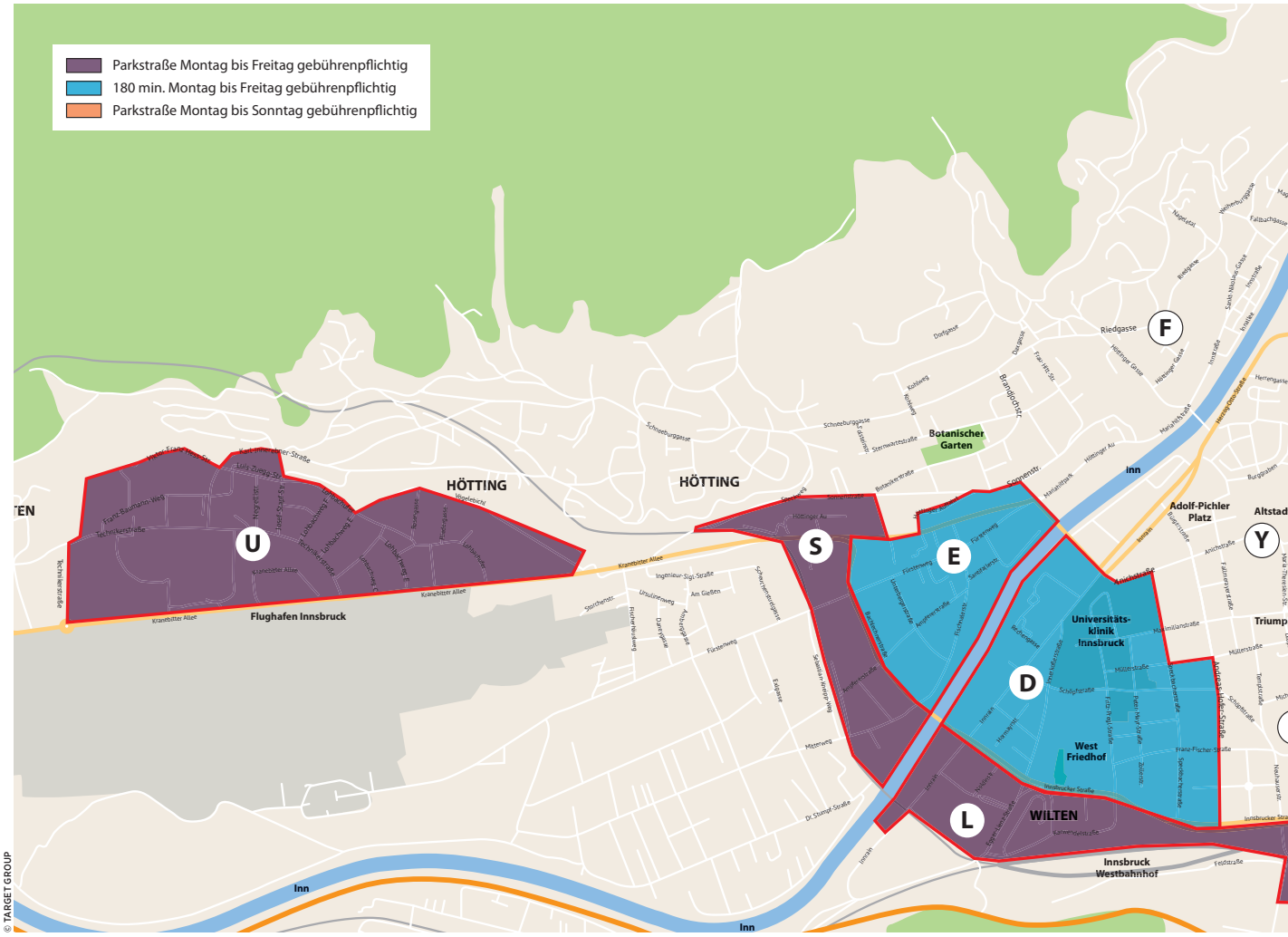
TAG DER OFFENEN TÜR
SAMSTAG, 5. JULI 2014,
10 BIS 18 UHR
SENIOREN RESIDENZ
VELDIDENAPARK

- Vortrag von Ronald Barazon zum Thema „Alt sein im 21. Jahrhundert" mit anschließender Podiumsdiskussion mit Experten
- Brain Walking/Gehirnjogging im Park, Fantasiereisen und geführte Mediationen mit Klangschalen
- Jazz, Klassik Unterhaltungsmusik und russische Lieder von Dmitri Gvozdkov
- Circolo italiano e cucina italiana
- Führungen durch die Residenz

Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512-5302-701
www.seniorenresidenzen.co.at

SENIOREN RESIDENZ
VELDIDENAPARK
INNSBRUCK

da lässt sich's leben



Zweite Phase des Parkraumkonzeptes läuft im November an

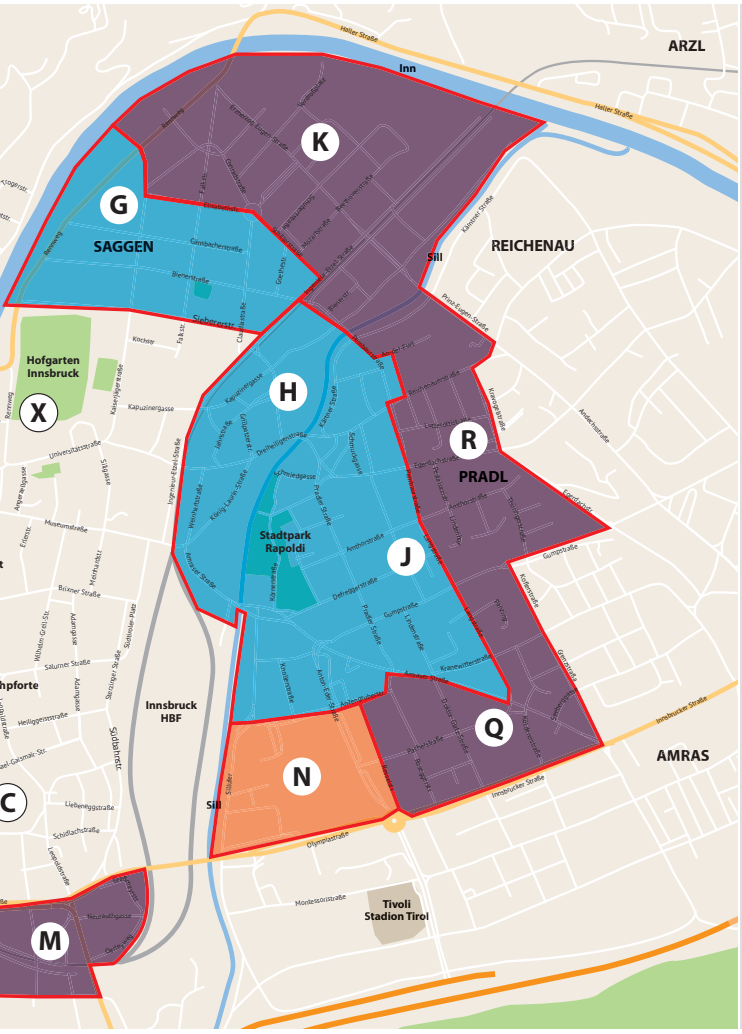
Mit 05. Mai diesen Jahres traten in Innsbrucks Innenstadt die ersten Neuerungen des überarbeiteten Parkraumkonzepts in Kraft. Die zweite Phase startet im November 2014. Im Folgenden werden die am häufigsten gestellten Fragen beantwortet.

Welche Stadtteile sind betroffen?
Nach der Innenstadtzone unterliegen ab November einige Bereiche und Straßenzüge in Hötting, Wilten, Pradl und Saggen neuen Bestimmungen.

Was wird geändert?
Es werden gebührenpflichtige Parkstraßen eingeführt und gebührenpflichtige 180-Minuten-Kurzparkzonen in den Stadtteilen Saggen, Pradl, Wilten und Hötting werden zusammengeführt.

Was sind die Vorteile der Umstellung?
Vor allem durch die Zusammenlegung der Kurzparkzonen erhöht sich das Stellplatzangebot für die AnwohnerInnen.

Wo kommt eine Parkstraße?
In Hötting wird künftig der Bereich um die Technik bzw. die Lohbachsiedlung als Parkstraße geführt (bisherige Kurzparkzone 20 wird zur Zone U). Auch im Bereich zwischen Sebastian-Kneipp-Weg und Bachlechnerstraße bis zur Höttinger Au werden Parkstraßen eingeführt (künftig Teil der Zone S). In Wilten werden die bisherigen Kurzparkzonen 18 und 19 zu Parkstraßen (Teile der neuen Zonen M und L). In Pradl werden die Parkstraßen Tivoli (bisherige Zone 22) und die gebührenfreien 180-Minuten-Zonen (bisher 16gf und 15gf) zu den Parkstraßenzonen N, R und Q. Im Stadtteil Saggen wird die neue Parkstraßenzone K eingeführt sowie der Bereich der Prinz-Eugen-Straße nordwestlich der Sill bis zum Inn zur Parkstraße (künftig Teil der Zone R).



***Ab November ändert sich die Parkraumbewirtschaftung** in den Stadtteilen Hötting, Wilten, Pradl und Saggen.*

Was ändert sich bei den gebührenpflichtigen 180-Minuten-Kurzparkzonen?
Die bisherige Zone 17 wird zur Zone E, die Zonen 8 und 9 werden zu D und die Zonen 15 und 16 werden zu J. Die Zone 14 wird die Zone H und aus der Zone 12 wird die Zone G.

Wie sehen die neuen Tarife aus?
In den neu zusammengeführten 180-Minuten-Zonen bezahlen AutofahrerInnen 70 Cent pro halbe Stunde in der Zeit von Montag bis Freitag von 09:00 bis 19:00 Uhr. In Parkstraßen sind generell 70 Cent pro 30 Minuten einzuwerfen, der ganze Tag kostet 7 Euro. Auch hier wird an Werktagen in der Zeit von Montag bis Freitag von 09:00 bis 19:00 Uhr verrechnet. Eine Ausnahme bildet die künftige Zone N beim Tivoli. Dort muss Montag bis Sonntag von 09:00 bis 19:00 Uhr eingeworfen werden. Tariflich gelten auch hier 70 Cent für 30 Minuten und 7 Euro für den ganzen Tag.

Was tun als AnwohnerIn oder ansässige Firma?
Die AnwohnerInnenparkkarten und Firmenparkkarten bleiben bis zum jeweiligen Ablauf gültig.

Wo verlängere ich meine bestehende AnwohnerInnenparkkarte, wenn sie abläuft?
Verlängerungen von Parkkarten sind beim Referat für Parkraumbewirtschaftung möglich.
Kontakt: Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18 (1. Stock West),
Tel.: +43 512 5360-1117, -1119, -1121
post.parkraumbewirtschaftung@innsbruck.gv.at

Gibt es ein Online-Service zur Verlängerung von Parkkarten?
BürgerInnen können ihre AnwohnerInnen- oder Firmenparkkarten über www.innsbruck.gv.at (Formulare/Parken) auch direkt von zuhause aus beantragen. Nach erfolgter Prüfung werden Bescheid und Erlagschein per Post versendet und die Karte kann ohne lange Wartezeiten im Bürgerservice abgeholt werden (Rathaus-Galerien, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00-17:30 Uhr, Fr. 08:00-12:00 Uhr). Genauere Infos auf www.innsbruck.gv.at (Umwelt/Verkehr/Parken). KR



„50 Jahre Olympia“ prägten das Stadtteilfest O-Dorf

Innsbrucks jüngster Stadtteil wird heuer 50 Jahre alt – diese Tatsache wurde bei einem großen Fest im O-Dorf zelebriert und die ganze Stadt feierte mit. Im Rahmen der Feierlichkeiten gab es für Daniela Iraschko-Stolz das Sportehrenzeichen.



© STADT INNSBRUCK (3)

Grund zur Freude hatten Claudia Lösch (M.), Daniela Iraschko-Stolz (3. v. r.) und Gregor Schlierenzauer (vertreten durch seine Eltern Paul und Angelika Schlierenzauer), *wurden sie doch von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (r.), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (2. v. l.) und Gemeinderat Arno Grünbacher für ihre sportlichen Leistungen geehrt.*



Auch der Präsident des Verbandes Neuarzl/Olympisches Dorf, Friedl Ludescher, *richtete Worte an die anwesenden Festgäste.*

Als weltweit einzige Stadt war die Tiroler Landeshauptstadt dreimal – 1964, 1976 und 2012 – Austragungsort Olympischer Winterspiele. Mit zahlreichen Festveranstaltungen und Aktionen feiert Innsbruck heuer das 50-Jahre Jubiläum als Olympiastadt. Eines der größten Veranstaltungs-Highlights im Jubiläumsjahr ging am 21. und 22. Juni am DDr.-Alois-Lugger-Platz über die Bühne: Die Festveranstaltung „50 Jahre Olympisches Dorf“. Innsbrucks jüngster Stadtteil feierte damit ein halbes Jahrhundert. Zahlreiche BürgerInnen sowie eine Vielzahl an SportlerInnen und Festgästen nahm am bunten Veranstaltungsprogramm teil.

Sportliche Gratulationen

Höhepunkte des Wochenendes waren etwa der landesübliche Empfang sowie die Festveranstaltung, bei der die Spitzensportlerin Daniela Iraschko-Stolz von Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer, dem für Sport ressortzuständigen Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Sport und Gesundheit, Gemeinderat Arno Grünbacher, mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Innsbruck ausgezeichnet wurde. Auch Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Hofrat Prof. Mag. Friedl Ludescher (Präsident Verband Neuarzl/Olympisches Dorf) sowie zahlreiche VertreterInnen des Gemeinderates und des Stadtmagistrates waren anwesend.

Mit der Auszeichnung folgt die Spitzensportlerin sportlichen Größen wie Elisabeth Görgl (2010), Mag. Anton Innauer (2009), Kurt Jara (2001), Andreas Kofler (2010), Mag. Friedl Ludescher (1997) oder Gregor Schlierenzauer (2010) nach. Neben der erfolgreichen Skispringerin wurden auch Claudia Lösch



Zahlreiche Gäste waren gekommen, *um den 50. Geburtstag des O-Dorfs gebührend zu feiern.*

und Gregor Schlierenzauer – der durch seine Eltern vertreten wurde – für ihre sportlichen Erfolge und Leistungen geehrt. Sie erhielten jeweils 5.000 Euro sowie Blumen und eine Flasche „Olympiawein".

Viel zu erleben

Das bunte Jubiläumsprogramm startete bereits am Samstag mit einem Sonderpostamt mit Jubiläumsmarke sowie einer Oldtimer-Traktoren-Parade sowie dem Einmarsch der Nationen und Generationen. Auch ein Kinderspielfest und ein Blaulicht-Nachmittag wie interreligiöse Begegnungen und ein Zeltfest mit Tiroler Abend wurden geboten. Am Sonntag fand schließlich der landesübliche Empfang und eine Festmesse mit Festakt statt. Frühschoppen mit Harry Prünster und ein Zeltfest bildeten den idealen Ausklang für das Fest im Zeichen des Sportes.

Ein Blick zurück

Die Winterspiele 1964 waren von einer großen Euphorie und Aufbruchsstimmung begleitet, es entstanden Sportstätten und die Chancen der Spiele wurden allgemein als sehr positiv gesehen. 1.091 AthletInnen traten bei 34 Bewerben in acht Sportarten an und stießen in Innsbruck auf reges ZuschauerInneninteresse. Die Spiele waren insgesamt ein großer Publikumserfolg: Durch hervorragende Infrastruktur konnten erstmals mehr als 1 Million ZuschauerInnen in den modernen Sportstätten begrüßt werden. 70 Sonderzüge für 30.000 interessierte BesucherInnen aus Deutschland, 40.000 Jubelnde in der Axamer Lizum und 60.000 Fans bei Egon Zimmermanns Triumphfahrt am Patscherkofel sprechen eine deutliche Sprache. Darüber hinaus waren die Spiele 1964 die ersten, die im Fernsehen übertragen wurden. Auch für die Entwicklung der Tiroler Landeshauptstadt waren die Olympischen Winterspiele 1964 von großer Bedeutung: Mit dem Startschuss für den Bau des Olympischen Dorfes wurde ein neuer Stadtteil geboren, womit dringend benötigter Wohnraum entstand. Heute leben rund 9.000 Menschen aus 55 Nationen im jüngsten Innsbrucker Stadtteil. AA/KR

Daniela Iraschko-Stolz: Sportliche Karriere geehrt

Daniela Iraschko-Stolz wird am treffendsten als Pionierin bezeichnet. Sowohl in ihren Anfängen als Fußballspielerin als auch als Skispringerin war und ist sie eine Frau in einer Männerdomäne. Viel Engagement, Durchhaltevermögen und Überzeugungsarbeit haben sie dorthin gebracht, wo sie heute steht.

Als gebürtige Steirerin (Eisenerz) startete sie ihre Fußballkarriere im Jahr 1993 und für das Skispringen schlägt ihr Herz seit 1995. Wie so viele ihrer männlichen Kollegen hat sie die ersten Schritte auf dem Weg in den Skisprunghimmel während ihrer Ausbildung im Skigymnasium Stams gemacht.

In den Jahren 2000 bis 2002, 2005 und 2010 gewann sie insgesamt fünfmal die Gesamtbewertung des FIS Ladies Grand Prix. 2009 war bei der Nordischen Skiweltmeisterschaft erstmals Damen-Skisprung als Disziplin dabei. Damals wurde Iraschko-Stolz als Favoritin gehandelt, konnte aber nur mit dem vierten Platz, also mit „Blech" im Gepäck, belohnt nach Hause fahren. 2011 in Oslo wurde der Traum vom WM-Gold für sie wahr. Nach diesem „Hoch" wurde die Vorzeigesportlerin abermals auf eine „sportliche Geduldsprobe" gestellt. Ein Kreuzbandriss sowie der Riss beider Menisken des linken Knies in Hinterzarten verhinderte 2013 die Titelverteidigung bei der Weltmeisterschaft in Val di Fiemme. Doch schon bald wurde Olympia anvisiert: Bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 wurde dieser Jugendtraum mit der Silbermedaille belohnt.

Auch in ihrem zweiten sportlichen Leben war Daniela Iraschko-Stolz überaus erfolgreich: Sie hat sich als Torhüterin des Österreichischen Frauenfußballbundesligisten FC Wacker Innsbruck einen Namen gemacht. 2009 wurden sie mit ihrer Mannschaft sogar Vizemeisterin. KR





© LARS KELLER/TIROL ATLAS

Entspannung, Erfrischung und Gastfreundschaft – *das alles und noch viel mehr finden WandererInnen wie MountainbikerInnen auf der Bodenstein Alm.*

Eine urige Einkehrmöglichkeit über den Dächern Innsbrucks

Die Bodenstein Alm zeichnet sich durch eine gemütliche und ruhige Atmosphäre aus, die BesucherInnen auf 1.661 m genießen können. Zum einzigartigen Erscheinungsbild der Alm trägt die Pächterin Edith Felderer maßgeblich bei.

Unmittelbar unterhalb der Seegrube, an der Waldgrenze der Nordkette, befindet sich die Bodenstein Alm. Hinsichtlich des Erscheinungsbildes der Hütte als auch des stattfindenden Weidebetriebes ist die Alm eine klassische Alm. Das Weidegebiet ist Teil der Gesamtweidefläche von Arzl/Mühlau.

Ein Paradies für Mensch und Schaf

Während im Bereich der Arzler Alm vorwiegend Rinder den Berg beweiden, ist die Bodenstein Alm vor allem ein Weidegebiet für die Schafe. Jährlich werden bis zu 340 Schafe aufgetrieben. Es handelt sich dabei um ein sehr naturbelassenes, ruhiges Weidegebiet, in dem nur wenige Wege auf die Nordkette führen.

Die Bodenstein Alm ist eine gemütliche Hütte, die einen herrlichen Blick auf die Tiroler Landeshauptstadt erlaubt. Sie ist gut über einen Forstweg, sei es zu Fuß oder mit dem Mountainbike, zu erreichen. Von der Bergstation Seegrube kann über einen Steig aber auch ganz einfach zur Alm abgestiegen werden. Auch von der Hungerburg führt ein Steig über den Rastlboden und den Spitzwald zur Alm.

Von Gemütlichkeit und Gastfreundschaft

Mit dem Adjektiv „urig" lässt sich die Bodenstein Alm wohl am besten beschreiben. Dieses besonders gemütliche Ambiente resultiert nicht nur aus der Lage und dem Erscheinungsbild der Alm, sondern ist auch ein Verdienst der Pächterin: Edith Felderer ist genauso wie die Alm ein Urgestein auf der Nordkette. Ihr ganzes Leben ist sie als Almpächterin und Hirtin am Berg zu Hause.

Wie auf allen städtischen Almen ist die persönliche Beziehung der Wirtsleute zu den Gästen eines der hervorstechendsten Qualitätsmerkmale. Der persönliche Kontakt, die gute Bewirtung und die Qualität der frisch zubereiteten Speisen führen dazu, dass die BesucherInnen immer wieder gerne auf die Alm zurückkehren.

Fazit: Die Bodenstein Alm wird ihrem Namen mehr als gerecht: Sie ist bodenständig, gemütlich und urig. Je nach Schneelage ist die Hütte durchgehend von Anfang Mai bis Mitte/Ende November geöffnet und kennt keinen Ruhetag. AA

SCHÖNSTE SOMMERBILDER AUS DER STADT GESUCHT

Sommer, Sonne, Strand und Meer – aber zu Hause ist es doch am schönsten! Für all jene, welche die schönen Sommertage in Innsbruck verbringen, schickt uns eure Sommerbilder. Ob im Park, auf der Nordkette oder am Baggersee, hier sind keine Grenzen gesetzt. Das alpin-urbane Gefühl lebt auf. Eine Auswahl der Fotos drucken wir in der nächsten „Innsbruck informiert"-Ausgabe ab.

Schickt uns die Bilder an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at oder sendet sie direkt in die Redaktion in die Fallmerayerstraße 2.

Ein herzliches Willkommen allen Innsbrucker Neugeborenen

Im Standesamt oder Meldeamt wartet ab sofort ein praktisches Willkommensgeschenk auf alle neugeborenen InnsbruckerInnen.



© A. ASTLEITNER

Die Eltern Simone und Michael Kopp nahmen für Baby Otto eine praktische Dokumentenmappe in Empfang, *die ihnen von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (2. v. r.) und Amtsvorstand Markus Troger (r.) überreicht wurde.*

Seit dem Jahr 2008 erhalten alle InnsbruckerInnen, die ihr neugeborenes Kind im Standesamt oder Meldeamt anmelden, ein Willkommensgeschenk der Stadt. War es bisher eine Messlatte, so erhalten die Eltern nun eine praktische Dokumentenmappe als Präsent für ihren Nachwuchs. Mit den übersichtlichen Registern wird das Aufbewahren der Dokumente leicht gemacht. Wurde das Kind in Innsbruck geboren, so stellt das Standesamt nicht nur die Geburtsurkunde, sondern auch Meldezettel und Staatsbürgerschaftsnachweis aus. Ist der Geburtsort nicht Innsbruck, erhalten die Neo-Eltern die Dokumentenmappe im Meldeamt bei der Anmeldung des Kindes.

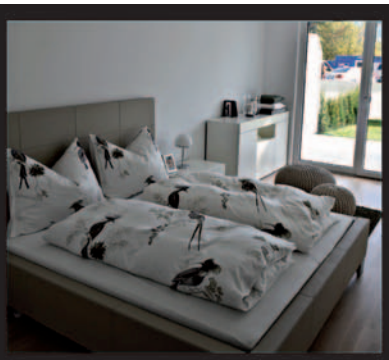
„Mit der Dokumentenmappe können wir allen Innsbrucker Neo-Eltern ein praktisches Geschenk zur Geburt ihres Kindes überreichen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Auch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gefällt die neue Mappe: „Das liebevoll gestaltete Design knüpft an weitere kinder- und familienfreundliche Initiativen der Stadt Innsbruck an, wie etwa ‚Peterle hilft' oder den Innsbrucker Familienkalender."

Gemeinsam mit den frischgebackenen Eltern Simone und Michael Kopp und ihrem Otto präsentierten die Bürgermeisterin, der Vizebürgermeister, Amtsvorstand Markus Troger, MSc (Standesamt und Personenstandsangelegenheiten), Amtsvorständin Dr.in Karin Zangerl (Familie, Bildung und Gesellschaft) und Referentin Mag.ª Uschi Klee (Frauen, Familien und SeniorInnen) die bunte neue Mappe.

AUS DER STATISTIK

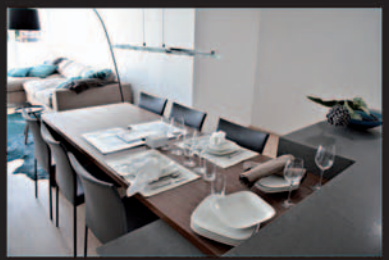
Insgesamt kommen in einem Jahr ca. 2.500 Kinder in Innsbruck zur Welt. Rund 40 % davon sind mit Innsbruck als Wohnsitz vermerkt. Im Jahr 2013 wurden so 983 Innsbrucker Kinder geboren, 480 Mädchen und 503 Buben.

Wohnen für gehobene Ansprüche ...
- besuchen Sie unsere Musterwohnung
- Arzl bei Innsbruck
- hochwertige Ausstattung
- sonnige Südlage mit herrlichem Ausblick
- 2 bis 4 Zimmerwohnungen



WAT





Sofortinformationen unter:
☎ 0512/286314
www.wat-wohnen.at office@wat-wohnen.at

Energie macht Schule



INNSBRUCK FÖRDERT: ENERGETISCHE SANIERUNG

- Inanspruchnahme einer kostenlosen und verpflichtenden Energieberatung im Stadtmagistrat
- Erstellung eines Sanierungskonzeptes
- Durchführung der Sanierungsmaßnahmen
- Einreichung des Förderantrages

Alle weiteren Details (Förderrichtlinien, Antragsformular, Formblätter) finden Sie unter www.energie.innsbruck.gv.at.

Tel.: +43 512 5360-2180 oder -2182
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at

Termin für die Beratung im Stadtmagistrat:
Energie Tirol, Tel.: +43 512 589913

WEITERE INFOS ZU DEN GENANNTEN PROJEKTEN FINDEN SIE UNTER:

www.energie.tsn.at/content/die-plattform
www.umwelt-tirol.at
www.actadapt.blogspot.co.at

Die Stadt Innsbruck hat sich mit dem Innsbrucker Energieentwicklungsplan hohe Ziele gesteckt, um Innsbruck energetisch nachhaltiger zu gestalten. In den letzten Jahren wurden viele erfolgreiche Aktionen gesetzt, wie z. B. die Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung“ (siehe Kasten). Diese Aktionen hatten überwiegend Erwachsene als Zielgruppe.

Thema Energie in der Schule

Für die Generation der Kinder und Jugendlichen werden in Tirol und auch in Innsbruck schon einige Energie-relevante Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise bietet Energie Tirol im Rahmen der „Schulinitiative Tirol“ die Möglichkeit, Workshops zum Thema Energie zu buchen. Das Zentrum für Klimawandelanpassung in Innsbruck, alpS, hat im Schuljahr 2013/14 in drei Tiroler Schulen das erfolgreiche Projekt „School meets Science And Practice“ gestartet. An verschiedensten Tiroler Bildungseinrichtungen erfreut sich das „Umweltbildungsprogramm“ großer Beliebtheit. Auch in den weiterführenden Ausbildungsbereichen hat Innsbruck im energetischen Hinblick einiges zu bieten, wie beispielsweise den Studiengang „Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik“ am MCI (Management Center Innsbruck) oder den Studiengang „Bau- und Umweltingenieurswissenschaften“ an der Universität Innsbruck.

Von der Schule in die weite Welt

Die Bildungseinrichtungen sind Teil unserer Stadt, und neben dem teilweise hohen Einsparungspotenzial der Gebäude selbst liegt auch viel Einsparungspotenzial bei den SchülerInnen. Sie tragen das, was sie im Unterricht lernen, in die Welt hinaus und können vielleicht auch Angehörige, Freunde und Bekannte für das Thema Energieeffizienz gewinnen.

Ab dem kommenden Schuljahr wollen auch wir unsere Aktivitäten innerhalb des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes im Bereich Bildung verstärken. Um unsere ambitionierten Ziele, die Senkung der fossilen Energieträger um 44 % und die Steigerung der erneuerbaren Energien um 27 % bis 2025, zu erreichen, brauchen wir die Unterstützung aller Altersgruppen.

Information und Bewusstseinsbildung in Sachen Energieeffizienz ist somit von jungen Jahren an äußerst wichtig. Nur so können die Kinder und Jugendlichen ihre Zukunft aktiv mitgestalten und ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.



„Ohne das Know-How und Engagement der Erwachsenen von morgen werden wir die Energiewende nicht schaffen. Damit sie morgen im Sinne einer Energiewende handeln, müssen wir junge Menschen bereits heute für eine nachhaltige Welt sensibilisieren.“

Tilmann Märk, Rektor Universität Innsbruck

Plan für neue Sillbrücke St. Bartlmä



© INGENIEURBÜRO SIGL

Neue Sillbrücke St. Bartlmä: *Südlich der Olympiabrücke entsteht bis zum Sommer 2015 diese neue Brücke, die zunächst als Baustellenzufahrt, später für RadfahrerInnen und FußgängerInnen zur Verfügung steht.*

Die Bauarbeiten für den Brennerbasistunnel erfordern ab Herbst 2015 eine neue Zufahrt zum Gewerbegebiet St. Bartlmä und zum Areal des Frachtenbahnhofes. Dazu wird seitens der BBT SE (Brennerbasistunnel) unmittelbar südlich der Olympiabrücke eine neue Brücke über die Sill im Zeitraum Dezember 2014 bis Sommer 2015 errichtet. Am südlichen Ende des Frachtenbahnhofes wird die Baustelle für den Einbau der Stollen- und Tunneltechnik eingerichtet. Im späteren Betrieb des Tunnels wird im Gewerbegebiet St. Bartlmä die Logistikzentrale mit Notfallausrüstung stationiert sein. Mit der neuen Sillbrücke wird das Gewerbegebiet St. Bartlmä direkt an den Südring angebunden – sie gewährleistet somit die störungsfreie Zufahrt neben den Bauarbeiten für den Brennerbasistunnel zu einem großen Spediteur im Gewerbegebiet.

Für Planung und Ausführung ging die BBT SE eine Kooperation mit der Stadt Innsbruck ein. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zeigt sich sehr erfreut über diese Kooperation, bietet sie doch die Möglichkeit, die Brücke nach Abschluss der Bauarbeiten am Brennerbasistunnel für die städtischen Verkehrsaufgaben zu nutzen. Die neue Brücke entlastet die Silluferstraße vom Schwerverkehr zum Gewerbegebiet St. Bartlmä. Sie wird so hergestellt, dass sie später auch Fuß- und Radwege für das städtebauliche Entwicklungsgebiet des Frachtenbahnhofs aufnehmen kann.

Die Stadt Innsbruck hat namens der BBT SE sechs Teams aus Zivilingenieuren für Bauwesen und Architekten zu einem anonymisierten Realisierungswettbewerb eingeladen. Zivilingenieur Dipl.-Ing. Thomas Sigl und Architekt Dipl.-Ing. Hans-Peter Gruber überzeugten die Jury mit ihrem Projekt. MC

Anlage aus 25 Wohnungen entsteht in der Roseggerstraße



© TEAMK2_ARCHITECTS

Eine Visualisierung der neuen Wohnanlage *im Stadtteil Pradl*

Das Wohngebäude in der Roseggerstraße 25-27 entspricht nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen eines familiengerechten Wohnens. Aus diesem Grund fand ein Architekturwettbewerb statt, bei dem ein Projekt aus zehn ausgewählt und zum Siegerprojekt gekürt wurde. Die Planung der Wohnanlage Roseggerstraße übernimmt das Architekturbüro teamk2 (DI Dietmar Ewerz und DI Martin Gamper). Es werden Zwei-, Drei- und Vier-Zimmerwohnungen errichtet. Die gesamte Wohnnutzfläche beträgt rund 1.600 Quadratmeter. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2015 begonnen werden, Fertigstellungstermin ist Sommer 2016. Die Wohnanlage wird im Passivhausstandard errichtet und erfüllt die Vorgaben der Wohnbauförderung. Sonnenkollektoren werden am Dach für die Warmwasseraufbereitung und als Unterstützung für die Heizung vorgesehen. MC

Firstfeier für Wohn- und Pflegeheim in der Innsbrucker An-der-Lan-Straße

Die Innsbrucker StadtBAU GmbH – eine Tochter der Neuen Heimat Tirol und der Stadtgemeinde – errichtet ein Wohn- und Pflegeheim in der An-der-Lan-Straße. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Landesrat Dr. Bernhard Tilg, die Vizebürgermeister Mag.ª Sonja Pitscheider und Christoph Kaufmann, Stadtrat Ernst Pechlaner sowie Gemeinderätin Sophia Reisecker und Prof. Dr. Klaus Lugger (Geschäftsführer StadtBAU) überzeugten sich bei der Firstfeier vom termingerechten Baufortschritt.

Das Siegerprojekt von ARTEC wird inklusive Einrichtung ca. 22 Mio. Euro kosten, das Heim besteht aus 118 Einzelzimmern. Ende 2014 wird das Gebäude den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) übergeben. MC



© VANDORY

ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner, *Landesrat Bernhard Tilg, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Stadtbau-Geschäftsführer Klaus Lugger (v. l.)*

AUS DEM STADTSENAT UND DEM GEMEINDERAT

Unterstützung für Auftritt von Conchita Wurst

Am 12. Juli 2014 findet ab 18:00 Uhr am Innsbrucker Sparkassenplatz ein Konzert der Song-Contest-Gewinnerin Conchita Wurst statt. Der Stadtsenat beschloss eine Unterstützung von 15.000 Euro, um die Durchführung in der Landeshauptstadt Innsbruck sicherzustellen. Zusätzlich wird der Auftritt vom Land Tirol, der Tirol Werbung sowie dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer unterstützt. Die Veranstaltung findet bei freiem Eintritt mit einem rund einstündigen Vorprogramm statt.

Generalsanierung Brücke Sieglanger Abfahrt

Die Brücke an der Sieglanger Abfahrt wird saniert. Der Stadtsenat beschloss die Generalsanierung in der Höhe von rund 500.000 Euro zu vergeben.

DER STADTSENAT

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Ausweitung des Alkoholverbotes

Der Stadtsenat sowie der Gemeinderat beschlossen die Ausweitung des Alkoholverbotes. Nachdem eine Verordnung bereits das Verbot des Konsums und der Mitnahme von alkoholischen Getränken auf dem gesamten Südtiroler Platz einschließlich des Bahnhofsvorplatzes vorsieht, wurde die Zone erweitert.

Konkret geht es um die Maria-Theresien-Straße im Bereich zwischen Markt-/Burggraben und Verlängerung der Anichstraße, den gesamten Bozner Platz innerhalb der Häuserzeile und den Busterminal am Innrain. Ausgenommen vom Alkoholverbot sind der Konsum und die Mitnahme alkoholischer Getränke in Gastgärten während der Betriebszeit sowie im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen.

Darlehen zur Errichtung des SeniorInnen- und Pflegeheimes O-Dorf

Die Innsbrucker Stadtbau GmbH errichtet im Sinne der städtebaulichen Leitprojekte im Olympischen Dorf ein Wohn- und Pflegeheim mit 118 Betten. Die Stadt Innsbruck übernimmt nun die Ausfallshaftung für ein Darlehen von rund 10 Millionen Euro bei der Hypo Tirol Bank AG für die Innsbrucker Stadtbau GmbH.

DER GEMEINDERAT

... besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat wurde nach der letzten Gemeinderatswahl (15. April 2012) am 16. Mai 2012 neu eingerichtet.

Neue Tagesheimschulen

Die Volksschule Altwilten, die Volksschule Dreiheiligen und die Neue Mittelschule Hötting werden ab dem Schuljahr 2014/15 als ganztägige Schulform geführt. Ein eventueller Mehrbedarf an Betreuungsplätzen ist durch die nebenliegenden Schülerhorte abzudecken. Kinder, an deren Schule keine Nachmittagsbetreuung angeboten wird, werden prioritär behandelt. MIR

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am 10. Juli 2014 findet um 15:00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

Stadtsenat nahm geplante Sanierungsarbeiten unter die Lupe

Im Rahmen der laufenden Instandhaltung des Straßennetzes sind jährlich Belagserneuerungen erforderlich. Auch heuer stehen wieder Sanierungen und Ausbauten von Fahrbahnen, Erneuerungen von Straßenentwässerung sowie Errichtungen von Gehsteigen an. Um sich ein Bild von den Vorhaben zu machen, die 2014 am Bauprogramm stehen, brachen VertreterInnen des Stadtmagistrates zur Besichtigungsrundfahrt auf. Mit dabei waren (v. l.): Gemeinderat Franz Hitzl, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Reinhard Rogen, Martin Mayr (beide Tiefbau), Magistratsdirektor Bernhard Holas und Amtsleiter Walter Zimmeter (Tiefbau). AA



© A. AISTLEITNER



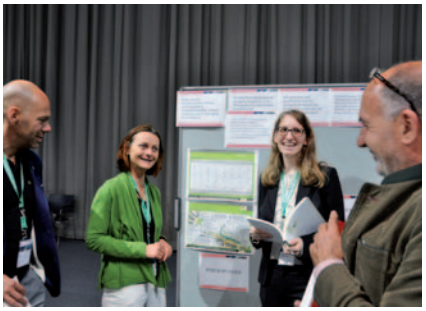
© M. SULAIMAN (2)

Informationsaustausch prägte Städtetag 2014

Rund 900 Delegierte haben sich über drei Tage hinweg beim Grazer Städtetag zum Thema „Städte neu denken – Finanzen, Bildung, Soziales“ beraten. Im Mittelpunkt stand der nächste Finanzausgleich. In diesem Sinne wurde auch eine Resolution für eine grundlegende Reform des Finanzausgleichs verabschiedet.

Optimierung gesellschaftlicher Strukturen

Eine Innsbrucker Delegation traf im Vorfeld des Städtetages zudem mit den Spitzen der Stadt Graz zusammen. Hintergrund war ein Erfahrungsaustausch hinsichtlich des Beteiligungsmanagements. Die Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen ist für den Innsbrucker Beteiligungsausschuss, die Beteiligungsverwaltung sowie die Magistratsdirektion laufend ein Thema.



Erfahrungsaustausch 2016 in Innsbruck

„Wir haben sehr gute Gespräche geführt und uns Anregungen für neue Strukturen für die Weiterentwicklung der Beteiligungsverwaltung und des -managements mitgenommen“, erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Für den Austausch sprach sich auch die Innsbrucker Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider aus, die beim Städtetag den Vorsitz des Arbeitskreises „Smart Urban Living“ über hatte.

Der Städtetag 2016 wird übrigens in Innsbruck stattfinden. „Der Städtetag ist regelmäßig eine Denkwerkstätte, bei der ein reger Erfahrungsaustausch unter den EntscheidungsträgerInnen stattfindet. Zugleich kann sich die gastgebende Stadt dabei sehr gut präsentieren“, lädt Oppitz-Plörer herzlich ein. MIR



Die vielen Facetten der Sicherheit in Innsbruck

Kommunen tragen große Verantwortung hinsichtlich der Sicherheit ihrer BürgerInnen. In der Tiroler Landeshauptstadt werden in den verschiedensten Bereichen zahlreiche Maßnahmen ergriffen.



© STADT INNSBRUCK

Mit ihrer Lage im Herzen der Alpen verfügt die Stadt Innsbruck über ein Herausstellungsmerkmal, das Jahr für Jahr Tausende TouristInnen anlockt und der Bevölkerung ein einzigartiges Wohlfühlklima verspricht. Natürlich sind mit diesem Standort auch Gefahren verbunden, die es seitens des Stadtmagistrates zu minimieren gilt. Dass dies gelingt, zeigen die Ergebnisse der repräsentativen Innsbruck-Stadt-Panel-Befragung, die 2013 durchgeführt wurde. Dort gaben 81 % der Befragten an, dass sie sich in Innsbruck sicher bis sehr sicher fühlen.

Die weiße Gefahr

Als Alpenstadt steht Innsbruck gerade im Winter besonderen Herausforderungen gegenüber. So ist die städtische Lawinenkommission jedes Jahr mit einer verantwortungsvollen Aufgabe konfrontiert: Ab dem ersten Schneefall beurteilt sie täglich die Lawinensituation auf der Nordkette und empfiehlt je nach Gefahrenstufe Maßnahmen, wie etwa Lawinensprengungen, Straßensperren oder Evakuierungen.

Auch der Hochwasserschutz wird in Innsbruck großgeschrieben: Im Zuge des Neubaus des SeniorInnen-Wohnheimes im O-Dorf wurden zuletzt besonders die Hochwasserschutz-Einrichtungen entlang des Inns adaptiert und erneuert.

Für den Ernstfall gerüstet

Neben der Innsbrucker Berufsfeuerwehr ist auch die MÜG (Mobile Überwachungsgruppe) jederzeit einsatzbereit. 2005 wurde sie aus der Notwendigkeit heraus gebildet, ortspolizeiliche Verordnungen vollziehen zu können, für die die Polizei nicht zuständig ist. Damit nahm die Tiroler Landeshauptstadt österreichweit eine Vorreiterrolle ein. Ebenfalls für Sicherheit und Schutz im Katastrophenfall sorgt die Gemeindeeinsatzleitung (GEL), die im Ernstfall einberufen wird. Ihren letzten übungsmäßigen Einsatz hatte die GEL im Rahmen von „Schutz 2014“, der größten Bundesheerübung des Jahres in Tirol und Vorarlberg (siehe Seite 48).

Vielfältige Sicherheit

Ein weiterer sichtbarer Schritt in Sachen Sicherheit wird mit der Realisierung des Sicherheitszentrums Tirol unternommen. Auch mit der vorhandenen Videoüberwachung in den IVB-Fahrzeugen soll das subjektive Sicherheitsgefühl erhöht werden. Die aufgenommenen Bilder der Überwachungskameras werden maximal 72 Stunden gespeichert.

Im Sinne einer kinderfreundlichen Stadt findet alljährlich das „Peterle hilft“-Fest im Innsbrucker Stadtturm statt. Dabei wird bereits den Kleinen das Thema Sicherheit vermittelt und sie lernen verschiedene Blaulichtorganisationen hautnah kennen. AA

DIE FRAKTIONEN IM GEMEINDERAT ZUM THEMA

„Sicherheit zuerst – Innsbruck darf nicht zur Operationszone für Kriminelle aus aller Herren Länder werden!“

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Sicherheit zuerst – Innsbruck darf nicht zur Operationszone für Kriminelle aus aller Herren Länder werden!“. Die Themenwahl erfolgte durch die Liste Rudi Federspiel für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 22. Mai 2014.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Mehr Polizei in Innsbruck

Sicherheitszentrum, mehr Polizei und eine neue Polizeiinspektion am Bahnhof: Innsbruck wird durch mehr Polizeipräsenz auf den Straßen sicherer. Dadurch kann auch dem organisierten Bettelproblem besser entgegengewirkt werden, wie es bereits jetzt die Handhabe im Landespolizeigesetz vorsieht. Landeshauptmann Günther Platter leistet durch seine konsequente Haltung einen nachhaltigen Beitrag für die Sicherheit in Innsbruck. Gemeinsam mit dem Sicherheitszentrum in der Kaiserjägerstraße und einem neuen Wachzimmer am Hauptbahnhof wird der Schwerpunkt richtigerweise auf die Problemzonen rund um den Bahnhof und die Bogenmeile gelegt. Nur dadurch kann den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Sicherheit, wie beispielsweise der Nordafrikanerszene, entgegnet und Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Sicherheitslage gesetzt werden. Die Exekutive leistet auch in unserer Stadt eine hervorragende Arbeit. Für den Beitrag zur Sicherheit und die sehr gute Polizeiarbeit möchten wir uns besonders bedanken.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Franz Hitzl
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für die Sicherheit der Menschen, für Innsbruck!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Sicherheit ist ein wertvolles Gut und ein Grundbedürfnis jedes Einzelnen. Innsbruck ist – trotz mancher Herausforderungen, die jede pulsierende Stadt hat – eine sichere Heimat für die BürgerInnen.

Die Polizei, das Sicherheitsreferat der Stadt Innsbruck, aber auch die Justiz leisten für die Sicherheit in der Stadt hervorragende Arbeit. Dafür gebührt ihnen unser großer Dank.

Das subjektive Sicherheitsgefühl und der Lebensraum der BürgerInnen von Innsbruck werden durch bestimmte Personengruppen zum Teil schwer beeinträchtigt. Die gesetzlichen Bestimmungen von Land & Bund sind hier nicht überall gerade hilfreich.

Ich freue mich sehr, dass der Gemeinderat nahezu einstimmig die Abhaltung einer Sicherheitsenquete beschlossen hat. Im Austausch zwischen Fachleuten, Politik und Verwaltung können neue Lösungs- und Präventionsmaßnahmen erarbeitet und den Gesetzgebenden Körperschaften vorgeschlagen werden. Für die Sicherheit der Menschen, für Innsbruck!

Ihr Gemeinderat
Kurt Wallasch, Für Innsbruck
Sicherheitssprecher
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Organisiertes Verbrechen darf nicht Fuß fassen

Auf vermehrte Vorfälle im Bereich der Suchtmittelkriminalität in Innsbrucks Straßen hat die Polizei mit Schwerpunktmaßnahmen reagiert. Das hat zu einem starken Anstieg von Anzeigen in diesem Bereich geführt. Auch deshalb können sich die Menschen in Innsbruck sicher fühlen: Innsbruck hat unter den größeren Landeshauptstädten die höchste Aufklärungsrate bei Vergehen und Verbrechen. Ohne Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz sind Straftaten gegenüber dem Vorjahr sogar rückläufig.

Dass das Problem Suchtmittelkriminalität nicht leicht zu lösen ist, ist seit Jahren bekannt. Angstmache und Hetze gegen Personen aufgrund ihrer Herkunft tragen nicht zu einer Lösung bei – im Gegenteil.

Jene, die auf frischer Tat ertappt werden, sind das letzte Glied der Kette. Wir müssen gegen organisierte Kriminalität vorgehen: mit konzentrierten Maßnahmen gegen Hinterleute und durch Aufklärung von potenziellen KonsumentInnen. Dafür braucht die Polizei Ressourcen, die neue Inspektion beim Bahnhof ist ein erster Erfolg. ■

Gemeinderätin
Marcela Duftner
marcela.duftner@gruene.at
www.grueneinnsbruck.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Mehr Fußstreifen – mehr Sicherheit!

Seit Langem fordert die SPÖ zusätzliche 50 PolizistInnen in Innsbruck, damit endlich in allen Stadtteilen täglich und ganzjährig Fußstreifen eingesetzt werden können. Auch Innsbruck ist keine Insel der Seligen, daher gilt es auch hier, mit gesetzlich möglichen Mitteln gegen Gewalt und Kriminalität vorzugehen. PolizistInnen, die zu Fuß unterwegs sind, garantieren eine unmittelbare Nähe zu den BürgerInnen in den Stadtteilen und steigern damit das subjektive Sicherheitsgefühl bei den Menschen – die Vergangenheit, in der das praktiziert wurde, hat dies gezeigt!

Ein Schritt in die richtige Richtung ist das neue Wachzimmer am Hauptbahnhof, das von SPÖ-NRin Mag.ª Gisela Wurm und der SPÖ Innsbruck ebenfalls jahrelang eingefordert wurde und nun endlich realisiert wird!

Als SozialdemokratInnen lehnen wir jede rein politisch motivierte Panikmache und Aufrufe zu ungesetzlichen Handlungen, z. B. TäterInnen aus der Stadt zu jagen, strikt ab. ■

Gemeinderat
Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Für eine saubere und sichere Stadt

Die Liste Rudi Federspiel steht für ein weltoffenes Innsbruck, das Tradition und Moderne verbindet sowie für Einheimische und Gäste gleichermaßen lebenswert bleibt. Darum treten wir entschieden dafür ein, dass unsere Stadt wieder sicherer und sauberer wird, denn wer Innsbruck 2014 mit 1984 oder auch noch 1994 vergleicht, wird feststellen müssen, dass wir auf einem bedenklichen Weg sind: Die Nordafrikaner-Drogenszene, kriminelle Jugendliche, die auch vor Übergriffen gegen Polizisten nicht zurückschrecken, oder die organisierte Bettler-Mafia sind nur die offensichtlichsten Ausprägungen einer Stadt, die sich in einem Verfallsprozess befindet.

Die vereinte Linke im Gemeinderat versucht, berechtigte Bedenken der Mitte-rechts-Opposition zur Sicherheitslage als Panikmache oder Extremismus zu denunzieren. Tatsächlich aber ist sie es, die durch ihre Tatenlosigkeit das Zusammenleben in Innsbruck längerfristig gefährdet. Wir hingegen kämpfen weiter für ein sauberes Innsbruck! ■

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Kriminelle Bettlermafia effektiv bekämpfen!

Die Invasion von organisierten Mitgliedern der sogenannten kriminellen Bettlermafia muss beendet werden. An örtlich und räumlich begrenzten Verboten führt kein Weg vorbei. Der Verfassungsgerichtshof hat sich bereits im Jahr 2007 mit dieser Frage auseinandergesetzt. Grund war eine Verordnung der Gemeinde Fürstenfeld. Laut Erkenntnis wäre ein generelles Verbot verfassungsrechtlich dann zulässig, wenn das Verbot zur Abwehr eines spezifisch das örtliche Gemeinschaftsleben störenden Missstandes notwendig ist. Die Innsbrucker Stadtregierung könnte, wie es in der jüngsten Novelle des Tiroler Landes-Polizeigesetzes vorgesehen ist, jederzeit ein räumlich und zeitlich begrenztes Betteleiverbot verhängen. Doch Sozialorganisation, Betteleilobbyisten, die Caritas und diverse Linksparteien wie Grüne, SPÖ und die Innsbrucker Stadt-ÖVP ignorieren die Fakten. Alle Personen, die nichts unternehmen und die Ausbeutung durch Clan-Bosse dulden, leugnen die Machenschaften der kriminellen Bettlermafia. ■

KO GR Mag. Markus Abwerzger
GR Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Sicherheit. Logisch-kausal begründen!

Bei aller Marokkaner-Liebe, des Menschen Gelegenheit macht Diebe. Dies sei gewidmet dem verpatzten Polit-Lenz des freien Geistes August Penz. Wir sind also der Meinung, dass sich dieses Drogenkapitel von selbst erledigt mit der Umsetzung der INN PIRATEN DROGENENQUETE, in öffentlicher Debatte im Gemeinderat seit 12. Juni 2014 ... in künftiger Dauerschleife! Mit der eingeforderten staatlichen Abgabe/VERKAUF staatlich geprüfter Drogen würde denklogisch die Geschäftsgrundlage entfallen und dieses Volk zieht weiter und auch Rudi Federspiels Volk national der Mitte hätte etwas abgehakt. Bleibt der Armutskampf um Leib und Leben, die krisenbedingte Verzweiflungstat. Der höchstpersönliche & höchstbestrafte Raub-Sozialfall. Wer überfällt schon eine Tanke? Dagegen sind Einbrecher talentierte Handwerker und organisierte Strategen. Wir vermuten hier nüchtern-logisch ein statistisches Ost-West-Gefälle. Bleibt ursachenkausal zu resümieren: Wie lange verzichten wir auf das viele Geld? ■

GR Alexander Ofer
e.GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Sicherheit und Schutz müssen Vorrang haben!

Die Zunahme der Kriminalität, die Gewaltbereitschaft und rund 15 Einbrüche täglich in Innsbruck: Jede Beschwichtigung des Sachverhaltes ist hier fehl am Platz. Immer mehr Zuwanderer entwickeln sich zu einer Gefahr für die Sicherheit – und da sind nicht nur die Rauschgift-Dealer aus Nordafrika, sondern auch die Zuwanderer aus dem Osten Europas und anderen Ländern gemeint. Es sind auch immer mehr Ältere von Diebstahl und Gewalt betroffen – hier sollte das Augenmerk besonders auf deren Schutz gelegt werden! Es gilt die seit Jahren existierenden Alarmzeichen richtig zu deuten und Maßnahmen zu setzen, die dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger der Stadt dienen. Eine stärkere Präsenz der Polizei ist hier nur ein Teil der Maßnahmen: Die Kriminalität wird auch von Menschen aus EU-Ländern ausgeübt und die Zusammenarbeit im Rahmen der Interpol und Europol ist notwendiger denn je, um vorbeugende Maßnahmen zu setzen! Der Tiroler Seniorenbund unterstützt alle politischen Initiativen zum Schutz der Bevölkerung! ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Es wird fleißig gebaut

Die umfangreichen Bauarbeiten zur Tram/Regionalbahn sind nach wie vor in vollem Gange.

Aktive Abschnitte sind in der Technikerstraße, Defreggerstraße und am Innrain.
Zu den seit einem Monat laufenden Leitungsumlegungen im Innrain Nord zwischen Marktplatz und Blasius-Hueber-Straße kommt eine Querung der Leitungen in der Bürgerstraße hinzu. Diese wird in zwei Bauphasen abgewickelt und dauert bis Anfang August. Für den Verkehr ändert sich gegenüber der derzeitigen Regelung nichts. Die Linie Stubaitalbahn und die Linie 1 werden ab 7. Juli 2014 über Anichstraße – Salurnerstraße – Hauptbahnhof umgeleitet.
In der nächsten Bauphase werden ab Anfang August der Terminal Innrain saniert sowie Gleisbauarbeiten in den Kreuzungsbereichen Bürgerstraße/Innrain, Innrain/Marktgraben und Marktgraben/Maria-Theresien-Straße durchgeführt.
Die Leitungsumlegungen in der Defreggerstraße zwischen Pradler Straße und Langstraße sind derzeit im Laufen. Die Pradler Straße wird als Einbahn Richtung Norden geführt. Parallel wird im Kreuzungsbereich Pradler Straße/Defreggerstraße die Anbindung der Leitungen durchgeführt. In der Defreggerstraße wurde eine Einbahn Richtung Westen eingerichtet.
Laufende Informationen über das Projekt sowie Umleitungspläne während der Bauphasen gibt es unter www.ivb.at/tramregionalbahn. ■

Bei technischen Fragen zu den Bauarbeiten stehen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Service-Hotline: Montag bis Freitag 07:30–18:00 Uhr, Tel. +43 512 53 07-500

Für die Gleis- und Straßenbauarbeiten der IVB: Ing. Harald Muhrer Tel. +43 512 53 07-136

Für die Leitungsumlegungen der IKB AG: Mag. Ing. Eckart Pichler Tel. +43 512 502-7440

Für die Leitungsumlegungen der TIGAS GmbH: Ing. Bernhard Gruber Tel. +43 512 58 10 84-4492

Immer auf dem aktuellen Stand.

Nähere Infos zum Tram/Regionalbahnprojekt, Übersichtspläne, aktuelle Bauabschnitte, Verkehrseinschränkungen und Umleitungen und vieles mehr finden Sie auf www.ivb.at.

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr



© TANZSOMMER INNSBRUCK

Ausnahme-Artisten erzählen in jeder nur erdenklichen Ausdrucksform virtuos Geschichten. *7 Fingers begeistern am 10., 11. und 12. Juli in der Dogana anlässlich des Tanzsommers Innsbruck.*

DIENSTAG 01. JULI 2014	• **Volksschule Amras, 15:30 Uhr**: Flötenpicknick der Klasse Herta Ditz • **Musikschule – Probesaal (3. Stock), 16:00 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Elvira Estermann, Blockflöte
MITTWOCH 02. JULI 2014	• **Musikschule – Probesaal (3. Stock), 17:00 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Doris Dräxler, Klavier • **Musikschule – Vortragssaal, 18:00 Uhr**: Abschlussprüfung Klavier, Valentina Wölken, Klasse: Veronika Schlaipfer MA • **Hofburg Innsbruck, 19:00 Uhr**: Musikkapelle St. Pauls, Südtirol, Promenadenkonzert • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr**: Jekyll & Hyde, Musical von Frank Wildhorn • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod ..., Briefe einer Soldatenfrau, Gastspiel von marenda* Musik und Literatur • **Hofburg Innsbruck, 20:15 Uhr**: Stadtmusikkapelle Landeck, Promenadenkonzert • **Treibhaus, 20:20 Uhr**: The Living Jukebox: eine kleine Show des Staatstheaters, Carmen Gratl und Ute Heidorn singen, was man sich wünscht. • **Igls – Schulgarten, Igls, 20:30 Uhr**: Tiroler Abend mit dem Schuhplattlerverein Vill-Igls
DONNERSTAG 03. JULI 2014	• **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr**: Tiefland, Musikdrama von Eugen d'Albert • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Banda Civica Musicale di Soncino & Orchestra Fiati Brianza, Promenadenkonzert • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Orgelkonzert mit Hannes Christian Hadwiger, Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Gottfried August Homilius • **Sparkassenplatz, 21:00 Uhr**: Les Faux Frères, Jazz
FREITAG 04. JULI 2014	• **Dompfarre St. Jakob, 12:15 Uhr**: Klangerlebnis im Dom, Orgelmatinee • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr**: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny, Oper von Kurt Weill • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Swiss Army Brass Band, Promenadenkonzert • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr**: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel • **Sparkassenplatz, 20:00 Uhr**: The Uptown Monotones, Pop, Nada Surf, Indie • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod ..., Briefe einer Soldatenfrau, Gastspiel von marenda* Musik und Literatur

VERANSTALTUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr

SAMSTAG 05. JULI 2014	• **Hofkirche, 18:30 Uhr**: Wiltener Sängerknaben, Konzert • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr**: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Landwehr Musique officielle Etat et Ville de Fribourg, Promenadenkonzert • **Sparkassenplatz, 21:00 Uhr**: Tiroler Symphonieorchester, Klassik • **pmk, 21:00 Uhr**: Shalamanda Hifi, Roots Reggae & Dub
SONNTAG 06. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 10:30 Uhr**: Bürgerkapelle Untermais, Südtirol, Promenadenkonzert • **Post, Igls, 11:00 Uhr**: Gartenkonzert der Original Polizeimusik Innsbruck, Abmarsch • **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr**: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny, Oper von Kurt Weill • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr**: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg, Promenadenkonzert • **Treibhaus, 20:20 Uhr**: The Living Jukebox: eine kleine Show des Staatstheaters, Carmen Gratl und Ute Heidorn singen, was man sich wünscht. • **Congress – Dogana, 20:30 Uhr**: Sao Paulo Dance Company, Tanzsommer Innsbruck • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Kirchenkonzert, Streichquartett quartett.kultur • **Hotel Charlotte, 20:30 Uhr**: Konzerte Amras 2014: Stadtmusikkapelle Amras
MONTAG 07. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: European Brass Ensemble, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Congress – Dogana, 20:30 Uhr**: Sao Paulo Dance Company, Tanzsommer Innsbruck
DIENSTAG 08. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Gedenkveranstaltung 100 Jahre Erster Weltkrieg, Original Tiroler Kaiserjägermusik, Promenadenkonzert
MITTWOCH 09. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Jazz Orchester Tirol, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Schulgarten, Igls, 20:30 Uhr**: Tiroler Abend mit dem Schuhplattlerverein Vill-Igls
DONNERSTAG 10. JULI 2014	• **Sparkassenplatz, 16:00 Uhr**: Puppenbühne Zappelfetzn, Kindertheater • **Hofburg Innsbruck, 19:00 Uhr**: World Doctors Brass Orchestra, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Hofburg Innsbruck, 20:15 Uhr**: Stadtmusikkapelle Wilten, Promenadenkonzert • **Treibhaus, 20:20 Uhr**: The Living Jukebox: eine kleine Show des Staatstheaters, Carmen Gratl und Ute Heidorn singen, was man sich wünscht. • **Congress – Dogana, 20:30 Uhr**: 7 Fingers, Damentag, Tanzsommer Innsbruck • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Orgelkonzert mit Kurt Estermann, Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Kurt Estermann



© MICHAL NOVAK

***Raquel Andueza's seelenvoller Gesang** ist wie geschaffen für die Rolle der leidenschaftlichen Opernheldin. Alma Mia am 29. Juli im Spanischen Saal auf Schloss Ambras.*

VERANSTALTUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr



© KARIN TSCHOLL

An sieben Abenden erzählt Frau Wolle uralte Märchen, *Mythen und Weisheitsgeschichten für Erwachsene.*

FREITAG 11. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Post, Igls, 20:20 Uhr**: Gartenkonzert der Musikkapelle Ellbögen, Abmarsch • **Treibhaus, 20:20 Uhr**: The Living Jukebox: eine kleine Show des Staatstheaters, Carmen Gratl und Ute Heidorn singen, was man sich wünscht. • **Congress – Dogana, 20:30 Uhr**: 7 Fingers, Tanzsommer Innsbruck
SAMSTAG 12. JULI 2014	• **Seegrube, 16:00 Uhr**: Nordkette Wetterleuchten, mit Schall & Rauch, JamScapes, Beat.Sem-Pres 2.0, 1up collectif, Helfer, Alex Gopher, Monotom, Gibson Praise, Martinek • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Orchestra di fiati e persussioni Mousiké, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Congress – Dogana, 20:30 Uhr**: 7 Fingers, Tanzsommer Innsbruck • **pmk, 21:00 Uhr**: Bootcamp Clik, Hip-Hop
SONNTAG 13. JULI 2014	• **Seegrube, 16:00 Uhr**: Nordkette Wetterleuchten, mit Schall & Rauch, JamScapes, Beat.Sem-Pres 2.0, 1up collectif, Helfer, Alex Gopher, Monotom, Gibson Praise, Martinek • **Hofburg Innsbruck, 10:30 Uhr**: Bigband des Heeresmusikkorps Koblenz, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr**: Süße Träume, Gastspiel Puppenbühne Zappelfetzn, Figurentheater ab vier Jahren • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Blasorchester des Heeresmusikkorps Koblenz, Promenadenkonzert • **Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr**: Tag 7/Erschöpfung, Abschlussklasse der schauspielschule.innsbruck • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Kirchenkonzert mit dem Ensemble Pro Arte Tirolensi • **Hotel Charlotte, 20:30 Uhr**: Konzerte Amras 2014: Viller Dorfmusikanten
MONTAG 14. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Orkest Zuid, Niederlande, Promenadenkonzert
DIENSTAG 15. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Sächsische Bläserphilharmonie, Promenadenkonzert • **Schloss Ambras – Spanischer Saal, 20:00 Uhr**: Ambraser Schlosskonzert, Bach-Kantaten, D. York, La Divina Armonia, L. Ghielmi, Kantaten und Violinkonzerte von J. S. Bach u. a.
MITTWOCH 16. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Pannonisches Blasorchester, Promenadenkonzert • **Treibhaus, 20:15 Uhr**: Markus Koschuh: Schwarzmalen – Reloaded, Kabarett • **Schulgarten, Igls, 20:30 Uhr**: Tiroler Abend mit dem Schuhplattlerverein Vill-Igls
DONNERSTAG 17. JULI 2014	• **Freies Theater Innsbruck, 19:00 Uhr**: Gefangen in dem neuen Leben, Film, Theater, Fotoausstellung und Live-Musik der Künstlergruppe SHAWarts • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Paris Brass Band, PBB, Promenadenkonzert • **Treibhaus, 20:15 Uhr**: Markus Koschuh: Schwarzmalen – Reloaded, Kabarett • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Orgelkonzert mit Andreas Ingruber, Werke von Johann Sebastian Bach • **pmk, 21:00 Uhr**: The Argies, Ska/Punk
FREITAG 18. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Musique Militaire Grand-Ducale de Luxembourg, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: OhrenDurst, Weisheitsgeschichten und Märchen mit Frau Wolle • **Post, Igls, 20:20 Uhr**: Gartenkonzert der Viller Dorfmusikanten, Abmarsch

VERANSTALTUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr



Im Sommer zündet das Innsbrucker Kellertheater ein ironisches Feuerwerk. *Mit einem Klassiker der Unterhaltung, „Die Affäre in der Rue de Lourcine", wird der Filmriss von letzter Nacht zum „Hangover", der mit viel Musik präsentiert wird. Die Premiere findet am 19. Juli um 20:30 Uhr statt.*

Ob beim Gospel-Brunch oder bei Rhythm'n'Blues: *Gary Brown wird jeden Zuschauer des New Orleans Festivals musikalisch umarmen.*



© KELLERTHEATER, INNSBRUCKER STADTMARKETING

SAMSTAG 19. JULI 2014	• **pmk, 17:00 Uhr**: p.m.k.10 – leavin the 20th century behind, Open Air & Straßenfest (u. a. mit Austrofred, The Pharmacy, die Mäuse, Wandl, Sahara Surfers, Leopold Kraus Wellenkapelle, One-up Collectif, Monomono) • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Stadtkapelle Wangen im Allgäu, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: OhrenDurst, Märchen und Musik mit Frau Wolle • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie
SONNTAG 20. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 10:30 Uhr**: Salzburger Landesblasorchester, Promenadenkonzert • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Musikverein Heilbrunn, Promenadenkonzert • **Pfarrkirche Igls, Igls, 20:30 Uhr**: Kirchenkonzert, Holzbläserquintett Lignum Mobile • **Hotel Charlotte, 20:30 Uhr**: Konzerte Amras 2014: Die Böhmische Freud
MONTAG 21. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Trachtenkapelle Dürnstein, Promenadenkonzert • **pmk, 20:00 Uhr**: Possessed/Cattle Decapitation/Triumphant, Trash/Grind/Death Metal
DIENSTAG 22. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Militärmusik Salzburg, Promenadenkonzert • **Schloss Ambras – Spanischer Saal, 20:00 Uhr**: Ambraser Schlosskonzert, Copyright Innsbruck, A. Beyer, Gli Incognito, Werke von Schmelzer, Pandolfi Mealli, Albertini, Biber u. a.

VERANSTALTUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr

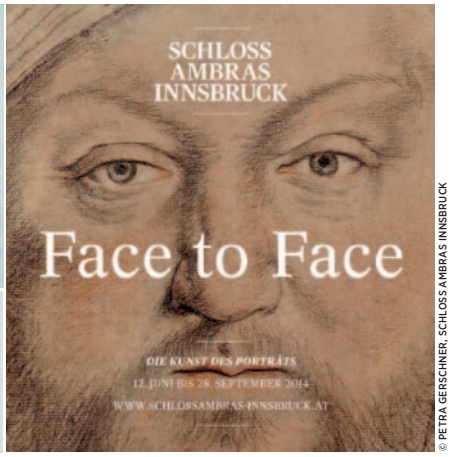
MITTWOCH 23. JULI 2014	• **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Bundespolizeiorchester München, Promenadenkonzert • **ORF Tirol Kulturhaus , 20:15 Uhr**: New Orleans Festival, Die Pioniere des Blues, New Orleans zu Gast im Studio 3, Gitarren- und Klavier-Legenden von Robert Johnson bis B.B. King! • **Schulgarten, Igls, 20:30 Uhr**: Tiroler Abend mit dem Schuhplattlerverein Vill-Igls • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie
DONNERSTAG 24. JULI 2014	• **Annasäule, 15:00 Uhr**: New Orleans Festival, STB Dixie Train Marching Band, unsere heimische Marching Band bringt die City zum Swingen! • **Marktplatz, 17:00 Uhr**: New Orleans Festival, Bluesummit, Blues-Rock, die neue Blues-Band aus Innsbruck • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Polizeiorchester Bayern, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: Märchen aus 1001 Nacht, Märchen mit Gidon Horowitz • **Treibhaus, 20:00 Uhr**: Valentinade – Tränen lachen, eine Hommage an Karl Valentin & Liesl Karlstadt mit Edi Jäger und Anita Köchl • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Orgelkonzert mit Robin Baggs, Werke von James Nares, Johann Pachelbel, Carl Philipp Emanuel Bach, Matthew Camidge, Edward Elgar, Camille Saint-Saens, Theodore Dubois • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie • **Marktplatz, 21:00 Uhr**: New Orleans Festival, The Gang feat. The Tyrolean Blues All Stars
FREITAG 25. JULI 2014	• **Annasäule, 15:00 Uhr**: New Orleans Festival, STB Dixie Train Marching Band, Second-Line-Beat in der Innenstadt – es darf getanzt werden! • **Marktplatz, 17:00 Uhr**: New Orleans Festival, SKP Sara Koell Project, Eigenkompositionen und groovige Songs von 5 ambitionierten Tiroler Musikerinnen und Musikern • **Marktplatz, 19:00 Uhr**: New Orleans Festival, The Incredible Southern Blues Band, die Südtiroler Band-Connection des Festivalgründers feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum. • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Trompetenkorps & Königliches Harmonieorchester der Belgischen Gidsen, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: Marzipanmann und Sternenfrau, Geschichten von Liebesglück und Liebesleid, Gidon Horowitz & Frau Wolle • **Post, Igls, 20:20 Uhr**: Gartenkonzert der Stadtmusikkapelle Amras, Abmarsch • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie • **Marktplatz, 21:00 Uhr**: New Orleans Festival, Gary Brown & Feelings
SAMSTAG 26. JULI 2014	• **Seegrube, 11:00 Uhr**: New Orleans Festival, Cherry Bomb, Akustik-Blues-Rock vom Feinsten • **Annasäule, 15:00 Uhr**: New Orleans Festival, STB Dixie Train Marching Band, die Altstadt verwandelt sich ins „French Quarter". • **Marktplatz, 17:00 Uhr**: New Orleans Festival, Stefan Hörtnagl Projekt, Funk & Soul • **Marktplatz, 19:00 Uhr**: New Orleans Festival, Alpendollar, die alpine Rock-Legende, die mehr als 30 Jahre auf dem Buckel hat • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Musikkapelle Anras, Barockensemble Anras, Kirchenchor Anras, Familienmusik Waldauf, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: Marzipanmann und Sternenfrau, Geschichten von Liebesglück und Liebesleid, Gidon Horowitz & Frau Wolle • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie • **Marktplatz, 21:00 Uhr**: New Orleans Festival, Gary Brown & Feelings, der Meister packt die großen Hits von New Orleans aus seinem Sax-Koffer.
SONNTAG 27. JULI 2014	• **Dompfarre St. Jakob, 10:00 Uhr**: New Orleans Festival, Simon Kräutler & Friends, Gospels & Spirituals • **Hofburg Innsbruck, 10:30 Uhr**: Kärntner Gebirgsschützenkapelle, Männergesangsverein Kaning, Promenadenkonzert • **Marktplatz, 11:00 Uhr**: New Orleans Festival, Gary Brown & Feelings, eine alte Tradition aus New Orleans • **Congresspark Igls, 19:00 Uhr**: New Orleans Festival, Gary Brown & Feelings • **Hofburg Innsbruck, 19:30 Uhr**: Bürgerkapelle Schlanders, Promenadenkonzert • **Innenhof des Volkskunstmuseums, 19:30 Uhr**: Marzipanmann und Sternenfrau, Geschichten von Liebesglück und Liebesleid, Gidon Horowitz & Frau Wolle • **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Kirchenkonzert, Bozen Brass • **Hotel Charlotte, 20:30 Uhr**: Konzerte Amras 2014: Stadtmusikkapelle Amras
MONTAG 28. JULI 2014	• **Basilika Wilten, 20:30 Uhr**: Erste Geistliche Abendmusik, Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger u. a.
DIENSTAG 29. JULI 2014	• **Schloss Ambras – Spanischer Saal, 20:00 Uhr**: Ambraser Schlosskonzert, Arien aus Opern von Pietro Antonio Cesti • **Treibhaus, 20:00 Uhr**: Valentinade – Tränen lachen, eine Hommage an Karl Valentin & Liesl Karlstadt mit Edi Jäger und Anita Köchl • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie
MITTWOCH 30. JULI 2014	• **Schulgarten, Igls, 20:30 Uhr**: Tiroler Abend mit den Natterer Inntalern, der Sängervereinigung „Wolkensteiner" und dem Trachtenverein „Inntaler Thaur" • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie
DONNERSTAG 31. JULI 2014	• **Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr**: Orgelkonzert mit Michel König, Werke von Johann Sebastian Bach • **Kellertheater, 20:30 Uhr**: Die Affäre in der Rue de Lourcine, Komödie

AUSSTELLUNGSKALENDER – JULI 2014

Angaben ohne Gewähr



***Mit künstlerischen Ausformungen widerständigen Handelns** gegenüber kapitalistischen Ideologismen der Gegenwart beschäftigt sich die Ausstellung „Widerspruch und Gewissheit" im Kunstpavillon.*



© PETRA GERSCHNER, SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM IM ATRIUM

Langer Weg 11, jeden 1. und 3. Do. im Monat, 14:00-18:00 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale griechischer und römischer Zeit –** bis 31. Dezember

ARCHÄOLOGISCHES UNIVERSITÄTSMUSEUM

Innrain 52/Christoph-Probst-Platz, jeden 2. und 4. Fr. im Monat, 14:00-18:00 Uhr (außer an Feiertagen)
- **Abgüsse und Originale griechischer und römischer Zeit –** bis 31. Dezember

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr.: 09:00-18:00 Uhr, Do. bis 21:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00-18:00 Uhr, Mo. Ruhetag
- **Sounds of Space –** bis 23. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
- **Maria Giuseppina Grasso Cannizzo: Loose Ends –** 02. Juli bis 20. September

BTV FO.KU.S

BTV Stadtforum 1, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr
- **Elfie Semotan –** bis 27. Juli

DAS TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00-17:00 Uhr, Do. 09:00-19:00 Uhr (Di. geschlossen)
- **April 1914 – Tirol vom Frieden in den Krieg –** bis 30. November

FOYER DER KAISERLICHEN HOFBURG

Rennweg 1, Mo. bis So. 09:00-17:00 Uhr, Mi. 09:00-19:00 Uhr
- **Maria Anna Bergsmann – Körperlandschaften –** bis 06. Juli

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10:00-12:00 und 15:00-18:30 Uhr, Sa. 10:00-12:30 Uhr
- **Andre Butzer/Marcel Hüppauff, Daniel Mendel-Black, Philipp Schwalb –** 15. Juli bis 16. August

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17:00-19:00 Uhr & nach Vereinbarung
- **Dekern –** bis 16. Juli

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr
- **Max Weiler – Parcours –** bis 6. September

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. bis So. 15:00-18:00 Uhr
- **Peter Hoffmann & Wendell Brunious – Künstler der University of New Orleans** – 5. Juli bis 20. Juli

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr
- **Zeitsprung – mit Carola Dertnig, Heinz Gappmayr, Martin Gostner, Peter Kogler, Peter Sandbichler, Eva Schlegel, Martin Walde, Hans Weigand, Lois Weinberger –** bis 31. August

GALERIE KM0

Bozner Platz 2, Di. bis Fr. 10:30-18:00 Uhr
- **Lucio Fontana –** bis 18. Juli
- **Agenore Fabbri –** bis 18. Juli
- **Agnes Pramer –** bis 18. Juli

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40, Mo. 20:00-22:00 Uhr Di. bis Fr. 16:00-19:00 Uhr
- **Norbert Hödl – Feuer & Flamme für Wasser & Wald –** bis 05. Juli

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr
- **Paul Flora – Federzeichnungen –** bis 13. September

HOFBURG INNSBRUCK

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr, letzter Einlass 16:30 Uhr
- **Berge, eine unverständliche Leidenschaft –** bis 01. Oktober

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr
- **Ursula Groser, Andreas Holzknecht, Barbara Huber, Bernhard Lochmann, Irmgard Mellinghaus, Michaela Niederkirchner, Cristiane S. Prantauer, Nora Schöpfer, Albin Schutting, Elisabeth Schutting, Christian Streng, Franz Wassermann – FALSCH IST RICHTIG. Wirklichkeit als performativer Prozess –** 02. Juli bis 26. Juli

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
- **Sezgin Boynik, Fokus Grupa, Freee Art Collective, Petra Gerscher, Vlad Morariu, Cathleen Schuster & Marcel Dickhage – Dissent and Certainty – Widerspruch und Gewissheit –** bis 26. Juli

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
- **Martin Beck, Hannes Böck, Amy Croft, Yuki Higashino & Elisabeth Kihiström, Joan Jonas, Michael Part, Joyce Wieland – To take a landscape from –** bis 02. August

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 08:00-13:00 Uhr und 13:30-15:00 Uhr, Do. 08:00-13:00 Uhr und 14:00-16.30 Uhr, Fr. 08:00-13:00 Uhr und 13:30-15:00 Uhr
- **Schein und Sein. Den Fälschern auf der Spur! –** bis 31. Dezember

PRAXISGEMEINSCHAFT NEUHAUSERSTRASSE 2

Neuhauserstraße 2, Mo. und Do. 08:30-17:00 Uhr, Di. 08:30-16:00 Uhr, Mi. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 08:30-14:00 Uhr
- **Moments – Mirrors in your Mind –** bis 30. April

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr
- **Angelika Krinzinger – An Hand –** bis 31. Oktober
- **Kris Martin: Index –** bis 31. August
- **Face to Face –** bis 28. September

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr
- **Druckfrisch – Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck Tirol –** bis 26. Oktober
- **Tirol-München: Begegnungen von 1880 bis heute –** bis 24. August

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr
- **Hinter der Maske –** bis 09. November
- **Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie –** bis 30. November
- **Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke –** bis 02. November

VOLKSHOCHSCHULE TIROL

Marktgraben 10, Mo. bis Fr. 08:00-16:00 Uhr
- **Innsbrucks Vögel –** bis 13. September

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr
- **Seh(n)sucht 3D –** bis 23. November

TERMINE & AUSSTELLUNGEN
www.ibkinfo.at

KULTUR

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

„Kunst aus der Partnerstadt“

Bereits seit 1995 besteht die Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und New Orleans. Zahlreiche Initiativen tragen seither zur aktiv gelebten Freundschaft bei, so auch der Kunstaustausch zwischen der Andechsgalerie der Stadt Innsbruck und der St. Claude Gallery der University of New Orleans. Im Juli präsentieren sich Peter Hoffmann und Wendell Brunious der Tiroler Kunstszene.



© WENDELL BRUNIOUS, PETER HOFFMANN

Seit 1999 zeigt die Galerie im Andechshof jedes Jahr im Juli KünstlerInnen aus Innsbrucks Partnerstadt New Orleans. Im Gegenzug reisen jeden Herbst zwei Tiroler KünstlerInnen der Andechsgalerie nach New Orleans und stellen in der St. Claude Gallery der University of New Orleans gemeinsam aus. Dieses Jahr werden Nicole Weniger und Katharina Cibulka in die Vereinigten Staaten reisen und den besonderen Flair der Südstaaten-Stadt kennenlernen. In der Andechsgalerie werden wiederum am 04. Juli die beiden New Orleanser Künstler Peter Hoffmann und Wendell Brunious ihre aktuellen Werke präsentieren.

Peter Hoffmann

Der Maler Peter Hoffmann wurde 1981 in Livona/Michigan geboren und lebt gegenwärtig in New Orleans. Er erhielt seinen Bachelor of Arts bereits 2004 in Chicago und studierte anschließend in Frankreich Malerei und Zeichnung. Im Mai 2014 erhielt er seinen Master of Arts an der University of New Orleans. Seine neuesten Arbeiten zeigen einen ernsthaften, aber auch humorvollen Streifzug durch die dekorative Malerei des 18. Jahrhunderts. Als Quellen dienten ihm Bilder der französischen Maler François Boucher, Jean-Honoré Fragonard und Maurice Quentin de la Tour. Ausgehend von einer klassischen Maltradition alter Meister geht Hoffmann in seiner Interpretation weiter und versucht die Ästhetik des Rokoko mit der zeitgenössischen Malerei zu verbinden.

In der Ausstellung zeigt Peter Hoffmann vier Selbstportraits der Künstler und vier Portraits ihres jeweiligen Modells. Die dargestellten Personen werden dabei auf ein Höchstmaß abstrahiert und bleiben nur durch den kompositorischen Aufbau, die Farbe und den Pinselstrich erkennbar. Als moderne Verbindung zur historischen Malerei hat sich auch der Künstler selbst mit seinem Partner in einem Portrait dargestellt.

Wendell Brunious

Der Künstler wurde 1982 in New Orleans geboren und begann schon als Teenager Logos und T-Shirts zu designen. Aufgewachsen mit Cartoons, Graffiti, Hiphop und der Sneaker-Ära, benutzt der Künstler Bild-Assoziationen zu diesen Themen für seine Malereien. Aus dem Bereich Grafik-Design und Druckgrafik kommend, zeigen seine Werke das Zusammenspiel von kommerziellen Bildern und abstrakten Formen. Inspiriert von Pop-Art, verwendet Brunious in seinen gemalten Bildern grelle Farben und Bilder aus der Werbung, die bezeichnend sind für die Denkart von KonsumentInnen in einer modernen Kultur.

KÜNSTLER DER UNIVERSITY OF NEW ORLEANS
Peter Hoffmann & Wendell Brunious
Vernissage: Fr., 04. Juli, 18:00 Uhr
Öffnungszeiten: 05. bis 20. Juli 2014
Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr
Sa. bis So. 15:00-18:00 Uhr
Galerie im Andechshof
Innrain 1, 6020 Innsbruck

galerie22a »Leben mit Kunst« Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:

Porträts und andere Vögel von
Karin Ferrari, Alexandra Makerova, Selina Saranova, Carmen Selma, Kathrin Siegl, SETCH, Ernst Degn, Herwig Zens, Rudi Wach u. a.



Schnabelmichel und Zweihorn von Teresa Präauer

Ausstellungsdauer:
bis 29. August 2014

Wilhelm-Greil-Straße 15, A-6020 Innsbruck, Tel. 0664 / 382 65 73, office@galerie22a.at, **www.galerie22a.at**
Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 12 Uhr, Mo – Do von 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Innsbrucker Kultursommer blüht auf

Kultur ist im Sommer in Innsbruck Trumpf. Speziell mit dem Beginn der Sommerferien gibt es täglich mehrmals die Gelegenheit, Kultur- und Stadtleben in Innsbruck ganz explizit zu genießen.

Vielfältig und bunt, so präsentiert sich der Kultursommer Innsbruck auch heuer wieder. Neben traditionellen Veranstaltungen wie den Innsbrucker Promenadenkonzerten, die dieser Tage ihre Jubiläumsveranstaltung feiern – schließlich gibt es die Initiative unter der Ägide von Ernst Schöpf bereits seit 20 Jahren – hat auch Neues immer seinen Platz. Das Kulturprogramm wird von Einheimischen wie von Gästen gleichermaßen geschätzt und trägt wesentlich zur Charakteristik des pulsierenden urbanen Raums in Innsbruck bei. Einen Gesamtüberblick gibt es auf www.kultursommer.at.

Kultursommer Innsbruck 2014 – Ein Überblick

Der Tanzsommer Innsbruck , der bereits im Juni sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert hat, hält die Stadt noch bis **12. Juli** in Atem. Details und Informationen unter www.tanzsommer.at. Auch die Mittagskonzerte im Dom zu St. Jakob gibt es noch bis **05. Juli** zu hören.

Blasmusikorchester bei den Promenadenkonzerten

Das Generalthema zu den Innsbrucker Promenadenkonzerten nennt sich 2014 „Vielfalt". Dabei präsentieren sich 36 exzellente Blasmusikorchester und Ensembles aus Nord- und Südtirol, den Bundesländern und acht europäischen Staaten. Auch das Gedenken an das Jahr 1914 kommt im Programm nicht zu kurz. Zum Abschluss des Konzertzyklus wird ein Abend unter dem Motto „Tiroler Abend" veranstaltet – man darf gespannt sein! Infos unter www.promenadenkonzerte.at

Wiltener Sängerknaben

Von Juni bis September gibt es Hofkirchenkonzerte der Wiltener Sängerknaben mit einem Programm von Andreas Hammerschmidt und Lodovico da Viadana, Samuel Scheidt und Wolfgang Amadeus Mozart bis Arvo Pärt. Das nächste Konzert findet am **05. Juli** in der Hofkirche statt.



© KULTURSOMMER INNSBRUCK (4)

***Die Ambraser Schlosskonzerte** laden in eine historische Umgebung ein.*

Sommer am Sparkassenplatz noch bis 13. Juli

Der Sparkassenplatz ist seit **13. Juni** ein einziges Event. Neben CineastInnen kommen auch Freunde des runden Leders bei der 8x5 Meter großen Leinwand mit Full-HD-Qualität auf ihre Rechnung. Kinder- und Musikprogramm ergänzen das Spektrum des Gebotenen. Am **05. Juli** gibt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck ein Open-Air-Konzert. Ab 21:00 Uhr wird klassische Musik vom Feinsten geboten. Infos unter www.sparkassenplatz.info

New Orleans Festival: 20. bis 27. Juli

Immer zur selben Zeit und doch immer anders präsentiert sich Innsbruck Ende Juli mit dem New Orleans Festival, wenn es „Keep swingin!" heißt. Dabei musizieren MusikerInnen aus Louisiana und

Tirol gemeinsam. Diesjähriger Stargast am Marktplatz ist der Saxophonist und Entertainer Gary Brown und seine Band „Feelings“. Auch zahlreiche heimische Stars sind beim Festival vertreten. Infos unter www.neworleansfestival.at



***Die Innsbrucker Promenadenkonzerte** feiern 20 Jahre.*

Wetterleuchten auf der Nordkette

Auf 2.000 m Seehöhe warten am **12. und 13. Juli** zwei Tage lang vibrierende Elektro-Musik und Lagerfeuer-Romantik. Beim diesjährigen Happening mit dabei: Alex Gopher, JamScapes, Gibson Praise sowie Schall & Rauch. Die Seilbahn fährt an diesem Wochenende bis 03:00 Uhr früh. Infos unter www.wetterleuchten.at

Ambraser Schlosskonzerte

Bei den Ambraser Schlosskonzerten geht es 2014 um das Triumvirat Bach/Händel/Scarlatti. Vom Fürstenhof zu Sachsen, wo der junge Bach seine ersten Kantaten komponierte und große Concerto-Pläne schmiedete, führen die Schlosskonzerte an den Hof der Innsbrucker Erzherzöge, wo die besten MusikerInnen Europas wie Pandolfi Mealli oder Viviani spielten und Cesti hinreißende Arien komponierte. Echtheit und der historische Klang machen die Konzertreihe zu einem unverwechselbaren Highlight im Rahmen des Kultursommers Innsbruck. Infos unter www.altemusik.at

Sommerakademie für Bildende Künste: 05. bis 11. Juli

In der HTL für Kunst und Design findet wieder die art didacta statt. Heuer werden 24 Klassen angeboten. Man kann Techniken wie Malen, Zeichnen, Bildhauen, Fotografieren erlernen. „Fotografie für AnfängerInnen“, „Malen mit Pflanzenfarben“ und eine „Schauspielklasse“ sind neu mit dabei. Infos auf www.artdidacta.at

Juliprogramm im Treibhaus

Die Fußballübertragungen im Treibhaus laufen noch bis **13. Juli**. Dabei wird das innerstädtische Kulturzentrum zum Stadion und auf einer Großleinwand werden alle WM-Spiele übertragen. Ab **25. Juli** stehen die Zeichen auf „Fernweh“. Norbert Pleifer präsentiert bis **12. September** u. a. Stojka Indian Spirit, Maschek, Kezia Jones und Rachid Taha. Infos unter www.treibhaus.at

Sonderausstellungen auf Schloss Ambras und im Ferdinandeum

Auf Schloss Ambras begegnet man den Porträtkategorien von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei werden BesucherInnen mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Porträts in seiner alltäglichen Umgebung konfrontiert. Neben Porträts aus Renaissance, Barock und Aufklärung – von Lukas Cranach d. Ä., Hans Holbein d. J., Rembrandt etc. – sind auch KünstlerInnen des 19. und 20. Jahrhunderts vertreten, so etwa Hans Makart, Andy Warhol oder Thomas Feuerstein.

Die Sommer-Ausstellung im Tiroler Landesmuseum erzählt die Beziehungsgeschichte zwischen der Kunst in München und Tirol – beginnend im Jahr 1880. Im Zentrum stehen die Ausbildung Tiroler KünstlerInnen sowie die Künstlervereinigungen und -kolonien, die sich um 1900 bei München, am Chiemsee oder in Südtirol bildeten. Zu sehen sind etwa 80 Gemälde, Grafiken, Zeichnungen und Skulpturen von Franz von Defregger, Albin Egger-Lienz, Leo Putz, Gabriele Münter, Gerhild Diesner, Heinz Gappmayr bis Peter Kogler. Detailinfos auf www.schlossambras-innsbruck.at und www.tiroler-landesmuseen.at. KR



***Markus Linder und die Marching Band** beleben das Stadtbild im Rahmen des New Orleans Festivals.*



***Wetterleuchten auf der Nordkette:** ein Festival zum Feiern und Chillen*

Musikschule Innsbruck: Gold-Prüfungen 2014



© MUSIKSCHULE/GERHARD DENGG

Haben Rhythmus im Blut: *die Prima-la-Musica-PreisträgerInnen 2014*

Am 17. und 24. Mai fanden für Holz- und BlechbläserInnen die „Goldprüfungen" statt. Austragungsort waren Räumlichkeiten der Innsbrucker Musikschule.

Das Ergebnis war erfreulich: Den begehrten ausgezeichneten Erfolg erspielten Franziska Niedrist (Querflöte) und Nora Dubsek (Posaune). Mit einem sehr guten Erfolg bewertet wurden Alexandros Evangelatos (Klarinette), Robert M. Hieger (Tuba), Andrea Bichler (Horn) und Thomas Geineder (Tenorhorn).

Prima la Musica 2014

Für den Bundeswettbewerb von Prima la Musica in Wien konnten sich 13 SchülerInnen qualifizieren, die von der Musikschule der Stadt Innsbruck für den Wettbewerb vorbereitet wurden. MC

1. PREIS

- Antonia Gasztner (Violine), Altersgruppe I
- Bianca Hofer (Trompete), Altersgruppe I
- Michael Unterfeldner (Trompete), Altersgruppe I
- Tobias Traxl (Trompete), Altersgruppe I
- Johannes Schennach (Trompete), Altersgruppe I
- Clemens Neu (Trompete), Altersgruppe II
- Markus Steixner (Trompete), Altersgruppe II
- Gabriel Gritsch (Trompete), Altersgruppe II
- Robert Pietersteiner (Trompete), Altersgruppe II
- Julian Ritsch (Trompete), Altersgruppe III

2. PREIS

- Sebastian Seebacher (Hackbrett), Altersgruppe I
- Jade Pirker (Gitarre) jugendlich Altersgruppe I

3. PREIS

- Theresa Zschocke (Violine), Altersgruppe I

Beziehungen zu Grenoble werden intensiviert



© MOTHER'S CAKE

Die Partnerschaft zwischen den beiden Städten Innsbruck und Grenoble wurde unter Bürgermeister DDr. Alois Lugger und Bürgermeister Dr. Albert Michallon am 10. Mai 1964 geschlossen. Zwischen Innsbruck und Grenoble bestehen unter anderem touristische Gemeinsamkeiten. Mit der Austragung der zehnten Olympischen Winterspiele im Jahr 1968 hat sich Grenoble einen Ruf als beliebte Feriendestination gemacht, so wie Innsbruck: In der Landeshauptstadt Tirol fanden bereits 1964, 1976 und 2012 (Youth Olympic Games/YOG) Olympische Spiele statt. Heuer feiert Innsbruck sein 50-Jahre Jubiläum als Olympiastadt.

Die Stadt Grenoble organisiert 2014,bereits zum fünften Mal das internationale Musiktreffen „Divercities". Junge MusikerInnen aus allen Partnerstädten Grenobles werden eingeladen und arbeiten gemeinsam an einer Musikproduktion. Das zusammen erstellte Werk wurde am 27. Juni 2014 aufgeführt. Verpflegung und Unterkunft wurden von der Stadt Grenoble bezahlt. Innsbruck war durch die Gruppe „Mother's Cake" vertreten. Durch Projekte wie dieses wird die Beziehung zwischen den Partnerstädten intensiviert. MC

IFFI 2014: Weltkino, Begegnungen und Spannung in Innsbruck



© IFFI

Italienzentrum Leiterin Barbara Tasser (3. v. l.) und Festivalleiter Helmut Groschup (M.) *mit der Filmcrew des Eröffnungsfilms „Zoran – Mein Neffe, der Idiot“.*

Ende Mai schlugen in der Tiroler Landeshauptstadt die Herzen aller Kinobegeisterten höher: Das Internationale Film Festival Innsbruck (IFFI) ging zum 23. Mal über die Bühne. Festivalleiter Helmut Groschup und sein Team sorgten mit über 40 Filmen aus 20 Ländern wieder für ein cineastisches Festival der Extraklasse. Davon überzeugten sich auch Gemeinderätin Ao. Univ.-Prof.in Dr.in Patrizia Moser (Vorsitzende des Kulturausschusses), Abteilungsleiterin Mag.a Birgit Neu und Amtsvorständin Maria-Luise Mayr (Kultur), die bei der Eröffnung im Leokino dabei waren. Der filmhistorische Schwerpunkt wurde heuer Indien, dem größten Filmland der Welt, gewidmet.

Ausgezeichnete Filme und FilmemacherInnen

Der IFFI-Ehrenpreis 2014 ging an einen der größten Visionäre Indiens, den Regisseur Shaji N. Karun. Mit dem Filmpreis des Landes Tirol sowie dem Südwind-Filmpreis wurde das Werk „The first rains of spring“ von Yerlan Nurmukhambetov aus Kasachstan ausgezeichnet. Den Dokumentarfilmpreis der Stadt Innsbruck erhielt Nebojša Slijepčević aus Kroatien für „Gangster of love“, den Publikumspreis des Innsbruck Marketings Dani Kouyaté aus Burkina Faso für „Soleils“.

FilmliebhaberInnen können sich bereits jetzt den Termin für das 24. IFFI vormerken, den 02. bis 07. Juni 2015. AA

Zu Gast beim Verein „Tiroler Künstlerschaft“

Der Verein „Tiroler Künstlerschaft“ vertritt die Interessen bildender KünstlerInnen in Tirol, zählt zurzeit 331 Mitglieder und betreibt den „Kunstpavillon“, die „Neue Galerie“ und das „Künstlerhaus Büchsenhausen“.

Geschäftsleiterin und Kuratorin Ingeborg Erhart, die Vorstandsmitglieder Katharina Cibulka, Lizzy Fidler und Christoph Hinterhuber führten Bürgermeisterin und Kulturreferentin Mag.a Christine Oppitz-Plörer durch die Ausstellung „There Are More Things“ von Jakob Lena Knebl.

Die „Tiroler Künstlerschaft“ legt bei ihren Ausstellungen großen Wert darauf, dass auch internationale KünstlerInnen ihre Werke in Innsbruck präsentieren und dass hier ein reger Austausch zwischen regionalen und internationalen Kunstschaffenden herrscht. MC



© STADT INNSBRUCK

Vorstandsmitglieder Lizzy Fidler, Katharina Cibulka, *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Geschäftsleiterin Ingeborg Erhart und Vorstandsmitglied Christoph Hinterhuber (v. l.)*



„Paint the street“ – Innsbruck wird wieder bunt

Ein Highlight für alle Kinder und Jugendlichen wird Innsbrucks größte Straßenmalaktion: „Paint the Street“. 1.400 m² Malfläche, unendlich viele Straßenmalkreiden, viel Spaß und Action, eine Show-Bühne für junge Talente und noch vieles mehr erwartet die BesucherInnen bei der 3. Auflage von Jugendland-„Paint the street“ am 06. Juli vor der Innsbrucker Hofburg.



© JUGENDLAND/BRIGITTA HOCHFILZER

Vorfreude auf „Paint the street“ (v. l.): *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Birgit Hofbauer (Referat für Kinder- und Jugendförderung) und Florian Schieferer (Jugendland-Projektleiter)*

Mitmachen und staunen

Rund 5.000 Einzelbilder werden auch dieses Jahr zu einem großen Gesamtkunstwerk, gemalt von Tiroler Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie zahlreichen Gästen aus aller Welt. Doch es wird nicht nur gemalt. Ein buntes Familienprogramm lädt an vielen Stationen zum Mitmachen und Staunen ein. Eine Kinderschminkstation, GauklerInnen und ArtistInnen, Wasserspiele, eine Jonglierstation und vieles mehr steht für BesucherInnen bereit. Die Stadt Innsbruck hat im Rahmen des Ferienzug- bzw. TeenXpress-Programms das Vorhaben von Beginn an intensiv unterstützt und damit auch ein Signal gesetzt, dass sie der Kreativität und mutigen Kunstprojekten junger Menschen offen gegenübersteht. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann sieht in der Aktion die Möglichkeit, „Kindern und Jugendlichen mitten im Zentrum der Stadt öffentlichen Raum anbieten zu können, wo sie ihre Kreativität sichtbar machen dürfen“.

Ein Theaterwagen zog quer durch Innsbruck



© STADT INNSBRUCK

Bühne frei fürs Straßentheater – hieß es den gesamten Juni über. 14 Vorführungen standen am Programm und sorgten für vergnügliche Stunden mit kurzen, lustigen und volkstümlichen Szenen. Mit „... Spiel du den Blöden!“ begeisterten die Darsteller Walter Sachers und Günter Lieder Alt und Jung.

Das Innsbrucker Straßentheater gibt es seit 1982. In den vergangenen Jahren waren Aufführungen von Nestroy-Stücken, Shakespeare-Adaptionen, aber auch Uraufführungen mit verschiedensten Schauspielteams und Bühnen wie dem „Westbahntheater“ zu sehen. AA

VERLOSUNG FÜR DEN VERGNÜGUNGSPARK

Von **28. Juni bis 13. Juli** gastiert der Vergnügungspark der Familie Thurner wieder am Gelände der Olympiaworld. Zu den Highlights zählen das gruselige Geisterschloss, das Autodrom, der Parkklassiker Sombrero oder die vielen Karussels. Spaß und Spannung sind somit garantiert. Innsbruck informiert verlost am **10. Juli um 11:00 Uhr** an die ersten fünf LeserInnen fünf Mal zwei Eintrittskarten für den Vergnügungspark.

Gewinnhotline +43 512 57 24 66

Historische Spurensuche mit einem Malbuch



© IKM/K.RUDIG

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l. zweite Reihe), *Maria-Luise Mayr (Kulturamtsleiterin; r. zweite Reihe), Renate Ursprunger (Stadtarchiv/Stadtmuseum; l. vorne) und Verena Wolf (r. vorne) begaben sich gemeinsam mit den Kindern auf eine historische Zeitreise.*

Auf spielerische Art und Weise etwas über das Goldene Dachl zu erfahren, ist mit dem Kindermal- und Rätselbuch „Rund ums Goldene Dachl“ möglich. Erstmals gestartet, wurde die Initiative, die kindgerecht historisches Stadtwissen vermittelt, im Dezember 2002.

Mitte Juni wurde die Neuauflage den SchülerInnen der dritten und vierten bilingualen Klassen VS Innere Stadt von den AutorInnen Mag.[a] Renate Ursprunger und Dr.[in] Verena Wolf als Erstes präsentiert. Das Buch ist in englischer und italienischer Sprache erhältlich und wird schwerpunktmäßig in Kindergärten und Volksschulen zum Einsatz kommen, es ist aber auch ein nettes „Mitbringsel“. Zum Preis von sieben Euro ist das Malbuch im Stadtarchiv/Stadtmuseum und im lokalen Buchhandel erhältlich. KR

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:

Stadtarchiv/Stadtmuseum
Badgasse 2
Tel.: +43 512 5360 1400
post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at

Wir ♥ Metall!
Wir kaufen Altmetall zu Bestpreisen: Alu, Niro, Kabel- und Kupferabfälle, uvm.
Gerne auch Kleinmengen von Privat.
TEL: 05223/52192-24
RAGG GmbH
Ibk: Valiergasse 23 · **Hall in Tirol:** Obere Lend 45 · **Reutte:** Großfeldstraße 17
Jochberg: Pass Thurn-Straße 19 · **www.ragg.at**

Ein Treffen im Zeichen des Glaubens und der Religion



© A. AISTLEITNER

Das Kennenlernen und der gemeinsame Gedankenaustausch standen beim Treffen, *bei dem auch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (M.) teilnahm, im Plenarsaal im Mittelpunkt.*

Zum zweiten Treffen der Multi- und Interreligiösen Initiativen und Religionsgemeinschaften in Innsbruck versammelten sich rund 40 TeilnehmerInnen, unter ihnen auch Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer sowie einige GemeinderätInnen, im Innsbrucker Plenarsaal. „Dieses Treffen bietet die perfekte Gelegenheit für einen informativen wie auch interessanten Gedanken- und Wissensaustausch“, freute sich die Bürgermeisterin.

Im Rahmen des Zusammenkommens entstand unter anderem die Idee, einen gemeinschaftlichen „Tag der Religionen“ einzuführen. Moderiert wurde das Treffen von Mag.[a] Elisabeth Reiter (Fachreferat Interreligiöser und Interkultureller Dialog, Haus der Begegnung) und Mag. Lukas Trentini (Jugendreferent, Diözese Innsbruck). AA

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSPARK INNSBRUCK

DER STANDORT FÜR MEINEN ERFOLG

... weil mir der Technologie- und Wirtschaftspark flexible Büroflächen von 50 bis 1.000m² bietet.

+43 650 9800020
office@twi.at
www.twi.at
Mietförderung möglich

VEREINSPORTRÄT

Gesundheitsschmiede Tirol: Verein für psychosoziale Gesundheit im Alter



Wir sind eine Arbeitsgemeinschaft von PsychologInnen und haben uns zum Ziel gesetzt, engagiert für die Entwicklung, Förderung und Durchführung sozialer Projekte in der Betreuung älterer Menschen einzutreten. Mittlerweile ist es uns gelungen, eine „psychosoziale Therapie" für Menschen im Alter zu entwickeln, die wir in Innsbruck Stadt und Land anbieten und die sich zunehmender Nachfrage erfreut.

Aufgrund des wachsenden Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung und einer längeren Lebensgestaltung werden psychische und soziale Probleme im Alter immer mehr zum Thema. Die Förderung der psychosozialen Gesundheit im Alter, im Heim und zu Hause bildet den Schwerpunkt unserer Arbeit in der Gesundheitsschmiede Tirol. Uns geht es um das Wohl älterer Menschen.

Über die unmittelbare Betreuung älterer Menschen hinaus bieten wir professionelle Beratung, Begleitung und Schulung für pflegende Angehörige und Pflegepersonal an. Hierbei steht die Vermittlung von Kompetenzen im Vordergrund, die zur Reduktion von Belastungserlebnissen beitragen und auch Voraussetzung für die psychische Gesundheit Pflegender sind.

www.gesundheitsschmiede.at

STADTBÜCHEREI

Damit Langeweile in den Ferien keine Chance hat, werde auch Du Mitglied im Sommer-Leseclub!

Ab 01. Juli in der Stadtbücherei Innsbruck
und vielen anderen Bibliotheken in ganz Tirol.

Sommer-Leseclub

Mehr Info findest Du unter
www.kids.tyrolia.at/infos-zum-sommerleseclub.html

Stadtbücher Innsbruck
Colingasse 5a, Montag 14:00-19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag 10:00-17:00 Uhr
Tel.: +43 512 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Innsbrucker Soziale Dienste

INNSBRUCKER SOZIALE DIENSTE (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Juli-Programm:

- **Donnerstag, 07. Juli**
  Der Verein Multikulturell stellt sich vor
  Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Eingang Bruneckerstraße 2d
  Anmeldung erforderlich unter: Tel.: +43 512 5331 7560
  Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

- **Donnerstag, 10. Juli**
  Ausflug nach Obernberg im Wipptal
  Treffpunkt: 11:00 Uhr in Innsbruck, Hauptbahnhof-Halle oben – ca. 12:07 Uhr in Obernberg
  Kosten: 11,60 Euro hin und retour für Senioren mit Ausweis
  Anschließend: Mittagessen im Gasthof Almi's Berghotel
  Danach: Spaziergang zum Gasthaus Waldesruh mit Einkehr
  Rückkehr mit dem Bus/Zug: 17:12 Uhr ab Obernberg, 18:10 Uhr in Ibk
  Anmeldung erforderlich unter: Tel.: +43 512 5331 7550
  Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter

- **Donnerstag, 17. Juli**
  Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60
  Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt
  Treffpunkt: 15:00 Uhr im Lokal
  Ende: 17:00 Uhr
  Jausenmöglichkeit vor Ort
  Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig vom SZ O-Dorf

- **Donnerstag, 24. Juli**
  Lüftlmalerei – Führung in Mittenwald
  Treffpunkt: 12:15 Uhr in der Eingangshalle Hauptbahnhof beim Lift
  Kosten der Führung: ca. 5 Euro je nach Personenanzahl
  Anmeldung erforderlich bis 21.07. unter: Tel.: +43 512 5331 7520
  Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider vom SZ Hötting/Mühlau

- **Donnerstag, 31. Juli**
  Besuch des Tiroler Volksliedwerks & Tiroler Volksliedarchivs mit Führung
  Treffpunkt: 14:00 Uhr Haltestelle „Fritz-Konzert-Straße", Straßenbahnlinie 1 (gemeinsamer Fußweg zum Tiroler Volksliedwerk & Tiroler Volksliedarchiv, Feldstraße 11a)
  Begrenzte Teilnehmerzahl!
  Anmeldung erforderlich bis 29.7. unter: Tel.: +43 664 8009364 00
  Organisation und Begleitung: Natalie Treitinger

Programm mit Vorbehalt!



Ansturm auf den Innsbrucker Sommersporttag

Der Innsbrucker Sommersporttag fand heuer bereits zum elften Mal statt. Am 31. Mai organisierte das städtische Sportamt wieder ein buntes Programm, das zum kostenlosen Ausprobieren einlud.

Bewegung, Spaß und Spannung sind das, was beim Innsbrucker Sommersporttag zählt", so der für Sport zuständige Innsbrucker Vizebürgermeister, Christoph Kaufmann, der selbst auf waghalsigen Pfaden unterwegs war.



© TRIEBWERK (4)

Sport, so weit das Auge reicht

Rund 6.000 BesucherInnen zeigten, was sie beim Kajakfahren, Boxen, Taekwondo und Kick-Boxen draufhaben. Auch der Skisprungsimulator, eine Airtrack-Bahn, eine Slackline, Frisbee, ein Kletterturm und Speed-Tennis wurden angeboten.

Bei der Malstation, den Kleinkinderstationen, dem Zirkuszelt und auf der Hupfburg waren auch die Jüngsten live dabei. Wahrnehmungsparcours und spezielle Koordinations- und Bewegungsangebote ergänzten das Angebot für Kinder. KR







„Mobile Lebensretter“ nun auch auf Innsbrucks Sportplätzen



© A. AISTLEITNER

Nachdem Vizebürgermeister Christoph Kaufmann bereits zu Beginn der Almsaison Defibrillatoren an die Almpächter der Arzler Alm und Höttinger Alm überreichte, übergab er – im Beisein von Alexandra Ingenhaeff-Beerenkamp (Sportprojekte und Sportanlagen) – Michael Stolz, dem stellvertretenden Platzwart des Sportplatzes Wiesengasse, ebenfalls einen tragbaren Lebensretter. Ab sofort verfügen alle sechs städtischen Sportplätze sowie drei Sporthallen über die kleinen medizinischen Helfer für Notfälle. AA



Sport verbindet: Integratives Schülerhortprojekt

Im Rahmen des Projektes „Kinder spielen mit der Mannschaft FC Sans Papiers Fußball“ konnten die Kinder der teilnehmenden Horte mit dem Verein „Sans Papiers“ trainieren. Dabei berichteten die Spieler auch, warum sie hier sind, wie sie nach Österreich gekommen waren und warum sie ihre Heimat verlassen mussten.

Den Abschluss bildete ein großes Fußballturnier mit etwa 80 Kindern, zu dem auch Stadtrat Ernst Pechlaner und Amtsvorständin Dr.in Martina Zabernig (Kinder- und Jugendbetreuung) gekommen waren. „Mit diesem beeindruckenden Projekt wird Integration auf sportliche und spielerische Art und Weise umgesetzt“, zeigte sich der Stadtrat begeistert. AA



© A. AISTLEITNER

Beim großen Sportfest am Fußballplatz Hötting West: *Stadtrat Ernst Pechlaner (vorne l.), Vereinsvorsitzende Gemeinderätin Angela Eberl (FC Sans Papiers; 2. v. l.) mit den sportbegeisterten ProjektteilnehmerInnen.*

Termine für den Drahtesel und dessen BesitzerInnen

Veranstaltungen rund um das Fahrrad sorgen auch im Juli für mehr Sicherheit und Bewegungsmotivation: Die dritte Radwerkstatt geht etwa am 04. Juli am Marktplatz über die Bühne. Damit es zu keinen sportlichen Überschneidungen kommt und der Radsport dem Fußballsport (oder umgekehrt) nicht im Weg steht, findet das Serviceangebot dieses Mal schon eine Stunde früher, also von 13:00 bis 16:00 Uhr, statt. Im Anschluss wird wie gewohnt die Fußball-WM übertragen.

Die SpezialistInnen der Bikerei, die am Marktplatz kostenlos kleine Reparaturen durchführen, legen mit der Radwerkstatt dann eine Sommerpause ein, bis es im September weitergeht.

In die Pedale treten lohnt sich

Seit dem 21. März heißt es beim 4. Tiroler Fahrradwettbewerb „Radeln für den Klimaschutz“. Beim Wettbewerb geht es nicht um die Schnelligkeit sondern um Freude an der Bewegung.

Wer sich bis zum 08. September unter www.tirolmobil.at anmeldet und mindestens 100 km radelt, ist bei der



© STADT INNSBRUCK

Preisverlosung am Ende mit dabei. Unter allen Innsbrucker TeilnehmerInnen werden von der Stadt Innsbruck drei Klappräder sowie weitere 20 Anerkennungspreise verlost.

Eine Kinovorstellung der besonderen Art findet bei Schönwetter am 12. Juli am Platz neben dem Tiroler Landestheater statt. Der Strom, der für die Vorführung benötigt wird, wird von den ZuseherInnen selbst erradelt. Wird fleißig in die Pedale getreten, so kann das Publikum Kurzfilme zum Thema Rad genießen. Das Veranstaltungsprogramm beginnt um 19:00 Uhr. AA

Innsbruck als Rekordgastgeber eines sportlichen Kongresses

Im Juni war Innsbruck bereits zum sechsten Mal Gastgeber eines Kongresses des Internationalen Rennrodel-Verbandes. TeilnehmerInnen aus über 60 Mitgliedsländern nahmen am 62. Kongress des Internationalen Rodelverbandes teil. Dabei wurde der 66-jährige Berchtesgadener Josef Fendt als Präsident des Internationalen Rennrodel-Verbandes in seine sechste Amtszeit gewählt.

„Mit seinen Erfahrungen, seinem Engagement und seinen Führungsqualitäten ist dem Verband eine positive Zukunft gewiss“, gratulierten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Die dreifache Olympiastadt Innsbruck begeht heuer das 50-Jahre-Jubiläum der Austragung der Olympischen Spiele 1964. Bei ebendiesen Olympischen Spielen ist der Kunstbahn-Rodelsport erstmals offiziell als olympischer Bewerb durchgeführt worden. AA

STADTBLITZLICHTER


© LAUFWERKSTATT INNSBRUCK

„FLOTTE TIROLER MADLN“ SORGTEN FÜR LAUFPARTY

Eine wahre Laufparty war die 4. Auflage des Tiroler Frauenlaufs, der am 21. Juni über die Bühne ging. Fast 2.000 begeisterte Läuferinnen nahmen an der 5 km langen Tour quer durch Innsbruck teil – unter ihnen auch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) und ein Team des Stadtmagistrates. Ein abwechslungsreiches Programm, wie eine Party nach dem großen Lauf, sorgte auch neben der Laufstrecke für Stimmung. AA

FASSADE DER FEUERWEHR VILL SANIERT

Wie neu erstrahlt die Fassade der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Vill. Von April bis Mai wurde diese für 36.000 Euro saniert und ausgebessert. Bauleiter Klaus Nagl (IIG), Kommandant Oberbrandinspektor Franz Rofner (FF Vill), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Franz Danler (Geschäftsführer IIG), Branddirektor Erwin Reichel und Bezirkskommandant-Stellvertreter Albert Pfeifhofer (v. l.) überzeugten sich vor Ort vom Resultat. AA


© A. AISTLEITNER



© STADT INNSBRUCK

NEUES FAHRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR

Aufgrund eines neuen Tanklöschfahrzeuges, das ab nächsten Monat im Einsatz ist, statteten (v. l.) Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Laimgruber, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Branddirektor Erwin Reichel, Martin Weber und Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Albert Pfeifhofer der Firma EMPL einen Betriebsbesuch ab. MC

SPORTTERMINE IN INNSBRUCK

NIGHTSKATE

Merkur Parkplatz
- **02. Juli, 09. Juli, 16. Juli, 23. Juli und 30. Juli 20:00 Uhr:** Happy Nightskate

QIGONG

Hofgarten
- **01.-03. Juli, 07.-10. Juli, 14.-17. Juli, 21.-24. Juli und 28.-31. Juli 06:30 Uhr:** Qigong



Katastrophenschutzübung „Übung Schutz 2014“







© C. MÖRZINGER (2), IKM

Im Rahmen der Katastrophenschutzübung, der größten Übung des Österreichischen Bundesheeres in diesem Jahr, *probte auch die Stadt Innsbruck den Ernstfall. Zugleich nahm die Gemeindeeinsatzeinleitung einen Generalausfall des Stromnetzes an.*

Fahnen zum Andenken an Bertha von Suttner

Zu Ehren der Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin Bertha von Suttner wurden am Innsbrucker Rathaus die Europa- und die Friedensfahne gehisst. Der Gemeinderat hatte diesen Beschluss gefasst, um am 21. Juni, dem hundertsten Todestag der ersten Friedensnobelpreisträgerin, ein Zeichen für das Streben nach gesellschaftlichem Frieden und Toleranz zu setzen.

Bertha von Suttner ist am 21. Juni 1914 in Wien gestorben. Sie war eine österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin sowie die erste Frau, welche mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.



© IKM

Mehr Sicherheit für Innsbruck

Das Projekt „Sicherheitsaudit Innsbruck“ beschäftigt sich mit dem Thema Sicherheit im Innsbrucker Bezirk Höttinger Au. Im Mai fand dazu eine Pressekonferenz im Rathaus der Stadt Innsbruck statt, bei der Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider und Mag. Martin Pfanner (Kuratorium für Verkehrssicherheit) am Projekt interessierte AnwohnerInnen informierten.

Innsbruck ist die erste Gemeinde Tirols, die sich im Rahmen dieser Projektserie mit den Themen Sicherheit und Wohngefühl für EinwohnerInnen beschäftigt. Um die Bedürfnisse der BewohnerInnen konkret zu ermitteln, hat die Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem KFV eine regionale Sicherheitsanalyse im Stadtteil Höttinger Au durchgeführt. „Ich bin stolz, dass Innsbruck als erste Tiroler Stadt ein Sicherheitsaudit für ein Wohngebiet durchgeführt hat und die notwendigen Maßnahmen umsetzt“, freut sich die Vizebürgermeisterin.



Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Martin Pfanner *(Kuratorium für Verkehrssicherheit) mit AnrainerInnen des Innsbrucker Bezirks Höttinger Au*

Zur Datengewinnung wurden mittels einer Haushaltsbefragung die Zufriedenheit und die Anliegen der BewohnerInnen erfasst. Konkrete Maßnahmen werden kurz- und mittelfristig umgesetzt. MC

Marken-Gleitsichtgläser bis zu 30 % günstiger!

Spitzenqualität. Ihre Augen sind es wert. RODENSTOCK VARILUX ZEISS SEIKO



NUR DAS BESTE FÜR IHRE AUGEN – UND DAS ZUM TOP-PREIS:

Und das zum garantierten MILLER UNITED OPTICS Sensationspreis. Die einzigartigen Preisvorteile durch den gemeinsamen Einkauf in einem großen Netzwerk geben wir direkt an unsere Kunden weiter!

- Scharf sehen in allen Distanzen!
- Nur beste und hochwertigste Markengläser!

Besuchen Sie uns zu einem ausführlichen Beratungsgespräch! Wir freuen uns auf Sie!

Kauf ohne Risiko – zufrieden oder Geld zurück!

Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

10 x in Tirol

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA
DIE FACHOPTIKER-KETTE

Goldschmiede Norz: Kunsthandwerk als Passion



© B. EGGER

***Christoph und Andrea Norz präsentieren gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer** die Bürgermeisterkette der Stadt Innsbruck. Das Prunkstück stammt aus dem Hause Norz und wird seit vielen Generationen von den amtierenden InnsbruckerBürgermeisterInnen zu hohen Anlässen getragen.*

Goldschmiedetradition seit 250 Jahren ist eine Besonderheit. Seit 1764 und damit seit zehn Generationen ist die Familie Norz in diesem Metier tätig. Edle Schmuckkreationen in individueller Formensprache und handwerklicher Perfektion stehen im Mittelpunkt der Norz'schen Goldschmiedekunst.

Neben individuellen Schmuckstücken fertigte das Familienunternehmen auch die Bürgermeisterkette der Stadt Innsbruck. Diese wird zu besonderen Anlässen (hohen Besuchen, internationalen Empfängen, Ehrungen usw.) aus der „Schatulle" geholt. Erstmals wurde sie im Jahr 1912 von Bürgermeister Wilhelm Greil getragen.

Einblick in Kunsthandwerk

Anlässlich des Festes rund um 250 Jahre Goldschmiedekunst Norz konnte auch Innsbrucks Bürgermeisterin einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der ältesten Goldschmiedewerkstätte Tirols werfen.

Aktuell werden die Geschicke des Traditionsbetriebes in der Maria-Theresien-Straße 8 von Christoph und Andrea Norz geführt. Der Seniorchef Michael Norz verfasste bereits vor Jahren eine genaue Dokumentation, die das Traditionsunternehmen in allen Facetten beschreibt. KR

Spende für „Jugend eine Welt"

Der Kindergarten Hötting arbeitet nach dem „lebensbezogenen Ansatz". In diesem Rahmen veranstalteten die Kinder des Kindergartens Hötting zu Ostern einen Flohmarkt, bei dem sie einige ihre Spielsachen unter dem Motto „Verzicht üben" verkauften. Das eingenommene Geld wurde der Aktion „Jugend eine Welt" der Don Bosco Schwestern gespendet. Insgesamt kamen die Kinder dabei auf einen Reinerlös von 634 Euro. Diese Summe wurden vom für Kindergärten und Schulen zuständigen Stadtrat Ernst Pechlaner auf 800 Euro aufgerundet.

Das Geld kommt einer Fischerfamilie im Philippinischen Küstenort Marabut zugute. Marabut wurde vom Wirbelsturm Haiyan fast zur Gänze verwüstet. Der Scheck wurde gemeinsam mit KG-Pädagogin Sieglinde Gritsch und KG-Leiterin Maria Hell übergeben. KR



© K. RUDIG

***Stadtrat Ernst Pechlaner, Pädagogin Sieglinde Gritsch und Kindergartenleiterin Maria Hell** übergaben den Erlös der Aktion gemeinsam an Wolfgang Quintero von „Jugend eine Welt".*

Austausch mit Tourismus-College Zhengzhou

Mitte Juni besuchten drei VertreterInnen des Tourismus College im chinesischen Zhengzhou im Rahmen ihrer dreiwöchigen Weiterbildung an der Tourismusschule Villa Blanka Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Li Juan, Zang Si und Zhang Yuan wurden von Peter Kojat und Gemeinderat Martin Krulis begleitet. Letzterer engagiert sich im Rahmen eines Memorandum of Understanding für Kontaktpflege zwischen Innsbruck und Zhengzhou. KR



© K. RUDIG

Kinder der Kinderkrippe „emmi“ auf Besuch im Rathaus



© FRAUEN IM BRENNPUNKT

***Im Vorzimmer von Stadtrat Pechlaner** wurde den Kindern ein fröhlicher Empfang geboten.*

Eine Gruppe Zwei- bis Dreijähriger der Kinderkrippe emmi gingen mit einem selbst gebastelten Geschenk unter dem Arm ins Rathaus, direkt ins Büro von Stadtrat Pechlaner. Zum fünfjährigen Bestehen der Kinderkrippe bedankten sich die Kinder, Krippenleiterin Andrea Piegger und Geschäftsführerin Itta Tenschert von Frauen im Brennpunkt für die Unterstützung der Stadt Innsbruck. Die Kinder bereiteten sich einige Tage auf den Besuch im Rathaus vor und waren sichtlich aufgeregt. Als Überraschung für Stadtrat Pechlaner überreichte die Gruppe von neun Kindern ein selbst gemachtes Bild mit Bilderrahmen sowie Pralinen in einem selbst verzierten Geschenkpapier. Fünf Jahre „emmi“ wurden mit einem bunten, fröhlichen Fest am 03. Juni im Haus der Kinderfreunde gefeiert. MC

Kollegium des Bezirksschulrates

Im Mai begrüßten die PolitikerInnen der Stadt Innsbruck, Gemeinderätin Renate Krammer-Stark (1. von links), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (3. von links), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (4. von rechts) und Gemeinderätin Sophia Reisecker, das Kollegium des Bezirksschulrates, das an diesem Tag im Innsbrucker Rathaus tagte. In der Sitzung ging es unter anderem um die Neubestellung von DirektorInnen. MC



© C. MÖRZINGER



Foto:Neuroth

Hörakustik-Meister Markku Lällä (Museumsstr.) berät Sie gerne.

Einige 100.000 Menschen leiden an einer Hörminderung

Unter Hörproblemen leiden nicht nur Betroffene, sondern auch deren Angehörige. Beiden hilft Neuroth!
„Ich höre eh noch gut.“ Wie oft haben Sie diesen und ähnliche Sätze schon gehört? Menschen mit Hörschäden brauchen oft viele Jahre, bis sie Hörgeräte tragen wollen. Für Angehörige ist es oft belastend, wenn selbst die besten Argumente schroff zurückgewiesen werden.
Daher gibt es für Angehörige eine eigene Beratung sowie das kostenlose „Herzens-Paket“ mit einem Original- Hörgeräte-Muster* und dem Ratgeber „Hör doch auf mich!“
Erhältlich bei Neuroth, über die kostenlose Service-Tel. 00800 8001 8001 oder im Internet unter www.neuroth.at/hilfe.

www.neuroth.at
Neuroth-Fachinstitute
INNSBRUCK, Maria-Theresien-Straße 57, Tel. 0512/56 60 15
INNSBRUCK, Museumsstr. 22, Tel. 0512/58 89 27

Schule im Rathaus: Innsbrucker Volksschulen schauen sich um



***Ein Gruppenfoto mit der Bürgermeisterin** gab es auch für die wissenshungrige 3b-Klasse der VS Angergasse mit Klassenvorständin Angelika Komarek (hinten).*



***Rege Diskussion im Stadtsenatssitzungszimmer:** Die SchülerInnen der 3c der VS Angergasse wurden im Unterricht besonders „fit" in Sachen Stadtpolitik gemacht.*

***Das hat nicht jede/jeder:** Die SchülerInnen der dritten Klasse der VS Amras freuten sich über ein Autogramm von Innsbrucks Bürgermeisterin am Arm.*





© K. RUDIG (2), A. AISTLEITNER, STADT INNSBRUCK

***Vom Balkon des Innsbrucker Rathauses hat man einen perfekten Blick auf die Nordkette und die Maria-Theresien-Straße** – davon konnten sich auch die SchülerInnen der Volksschule Rinn überzeugen.*

Wie sieht der Tagesablauf von Innsbrucks Bürgermeisterin aus?", „Wer sitzt im Stadtsenat und Gemeinderat?", aber auch Persönliches wie „Was mag die Innsbrucker Bürgermeisterin gerne?" und „Wohin fährt sie auf Urlaub?" – Alles Fragen, die junge InnsbruckerInnen interessieren und die im Rahmen der Schulbesuche im Rathaus ganz ungezwungen gestellt werden dürfen.

Innsbrucks Bürgermeisterin hautnah erleben

Meist ist es für die Kinder sehr aufregend, Innsbrucks Stadtoberhaupt persönlich gegenüberzustehen. Gut vorbereitet von den jeweiligen LehrerInnen und bestückt mit einem kleinen Spickzettel, darf dann jede und jeder loslegen und fragen, was sie/ihn besonders interessiert oder ihr/ihm am Herzen liegt. Manche haben das „Einmaleins" der politischen Bildung schon hinter sich und bereits im Klassenverband bei eigenen „Wahlen" Erfahrungen gesammelt. Andere möchten die Innsbrucker Bürgermeisterin einfach nur persönlich kennenlernen, um zu erfahren, wie vielfältig das Aufgabengebiet der „Chefin" einer 125.000 EinwohnerInnen zählenden Landeshauptstadt ist. Das ungebrochene Highlight ist ein gemeinsames Foto. KR

Quanten-Zentrum feiert runden Geburtstag

In den vergangenen Jahren hat sich das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) als eines der weltweit führenden Forschungszentren der Quantenphysik etabliert. Nun feiert es seinen 10. Geburtstag am 10. Juli und lädt alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür von 10:00 bis 17:00 Uhr ein, bei dem jede und jeder einmal einen Blick auf den Prototypen eines Quantencomputers werfen kann. Ein Abendvortrag von Nobelpreisträger William D. Phillips wird die Besucher im Centrum für Chemie und Biomedizin, Innrain 82, auf eine multimediale Reise durch die Quantenphysik um 19:00 Uhr führen.

Der Aufbau des Instituts war nicht zuletzt auch durch die tatkräftige Unterstützung der Stadt Innsbruck möglich.

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

14. MAI 2014

Werner **Schuchter**, Götzens, und Dr. rer. nat. Susanne Elisabeth Andrea **Koller**, Innsbruck

16. MAI 2014

Dr. med. univ. Christoph **Matscheko**, St. Johann im Pongau, und Dr. med. univ. Claudia Anna **Holzmann**

Gerold **Santer**, Gries im Sellrain, und Lydia **Holzer**

Werner **Schmölz**, Innsbruck, und Beatrix **Rieger**

17. MAI 2014

Mag. rer. nat. Manfred **Egger**, Innsbruck, und Theresa Gertrud Anna **Reifer**

Helmut **Kirschner**, Innsbruck, und Anneliese Maria **Capello**

Bernhard **Plazza**, Innsbruck, und Karin Herta **Mayr**

Markus **Sponring**, Absam, und Mag. phil. Elisabeth Theresia **Stefaner**

23. MAI 2014

Felix Benedikt **Böser**, Innsbruck, und Kristina **Schopohl**

Stefan **Fuchs**, Innsbruck, und Sarah **Rofner**

Christian Michael **Fugger**, Innsbruck, und Sandra **Kimmerle**

Marcelo Leonardo **Mercapide**, Innsbruck, und Lisa **Seekircher**

Josef Walter **Schwemberger**, Innsbruck und Mag. (FH) Helga Maria **Lechner**

Mag. phil. Mag. rer. nat. Gerd Oliver **Zehetner**, Innsbruck, und Mag. pharm. Christine **Beismann**

24. MAI 2014

Bernhard Franz **Adamitsch**, Innsbruck, und Iris **Höller**, Bürmoos

Rohit **Bishwokarma**, Innsbruck, und Rene Anna **Eberl**

Andreas Mario **Gramshammer**, Innsbruck, und Mag. phil. Barbara Maria **Stolz**

Igor **Lazendic**, Innsbruck, und Dragana **Simic**

Manfred **Renner**, Innsbruck, und Alexandra Michaela **Todeschini**

Hubertus Friedrich **Salchner**, Innsbruck, und Reingard Manuela **Heinsch**

Lukas Gerhard **Steger**, Innsbruck, und Mag. rer. soc. oec. Simone Silvia **Schmiderer**

Ing. Florian **Wieser**, Kematen in Tirol, und Mag. (FH) Christine **Krapfl**

27. MAI 2014

Saban **Kilic**, Innsbruck, und Sabine **Wagner**

28. MAI 2014

Wilfried **Streng**, Innsbruck, und Maria Elisabeth **Fankhauser**

Johann Paul **Thaler**, Innsbruck, und Sivlia Elisabeth **Brantl**

30. MAI 2014

Josef **Haselwanter**, Grinzens, und Christa **Köchl**, Birgitz

Tom Oliver **Pavlicek**, Innsbruck, und Jasmin **Wolf**

Stefan Rudolf **Ribitsch**, Rum, und Nathalie Susanne **Purner**

Tarhan **Telli**, Sisli, Istanbul, Türkei, Aylin **Yilmaz**, Innsbruck

31. MAI 2014

Matthias Günther **Börner**, Dresden, Deutschland, und Theresa Katharina Maria **Witting**, Innsbruck

Mag. iur. Dr iur. Peter **Christ**, Hall in Tirol, und Mag. iur. Dr. med. univ. Christine Maria **Holas**

Nikolaus Berthold Alexander **Eber**, Innsbruck, und Claire Marie Agnes **Oetting**

Markus Kurt **Erd**, Innsbruck, und Mag. (FH) Doris **Hargaßner**

Stephan **Innerhofer**, Innsbruck, Simone Bernadette **Thurner**

Armin Kurt **Maccani**, Innsbruck, und Teonil Mercedes **Schweiger**, Rum

Gerald **Marschner**, Kematen in Tirol, und Michaela Angelika **Sturm**

Andreas **Probst**, Innsbruck, und Verena **Schöpf**

05. JUNI 2014

Baris **Sökmen**, Mils, und Yasemin **Bulut**, Innsbruck

06. JUNI 2014

Mag. iur. Klaus Franz **Buchleitner**, Mödling, und Gabriele Anna Maria **Krause**, Innsbruck

Dr. rer. soc. oec. Severin Alexander **Dennhardt**, Innsbruck, und Dr. med. univ. Dr. med. dent Albina Rosa **Pichler**

Florian **Flunger**, Innsbruck, und Maria Charlotte **Walther**

Hans Hermann **Stiedl**, Wien, und Andrea **Fagschlunger**

Rene **Waidnig**, Innsbruck, und Stephanie Dominika **Staudinger**

07. JUNI 2014

Stefan **Höller**, Innsbruck, und Melanie **Mayr**

Emad **Kafaji**, Bad Windsheim, Deutschland, Tina Maria **Nömaier**

Uros **Ognjanovic** und Tamara **Zekic**, Kufstein

Hermann Paul Maria **Ölberg**, Innsbruck, und Leonore Veronika **Golling**

Dipl.-Ing. Andreas **Pachl**, Graz, und Dipl.-Ing. Magdalena Kathrin **Mühlberger**

Bernhard **Rangger**, Innsbruck, und Eva-Maria Angela **Einwag**

Georg Elke **Wackernell**, Lans, Elisabeth Barbara **Dominguez**

12. JUNI 2014

Danijel **Budimirovic**, Innsbruck, und Ana **Zujkovic**

Carlo **Costa**, Brixen, Italien, und Renate Maria **Prader**

Dipl.-Ing. Georg Simon **Hagner**, Innsbruck, und Ulrike Eva **Strammer**

Concalo Jorge **Mendes Torradas**, Ampass, und Helena Marisa **Silas Ruas**

13. JUNI 2014

David Sebastian **Cammerlander**, Innsbruck, und Romana **Hölzl**

Edward Gorg **Djordjevic**, Innsbruck, und Rosmarie Maria **Schaiter**

Dipl.-Ing. Wolfgang Franz **Kofler**, Innsbruck, und Anja Sonja **Detter**, München, Deutschland

Mag. (FH) Bernhard **Pölzl**, Innsbruck, und Daniela **Hammerl**

14. JUNI 2014

Adam Christoph Ernst **Csordas**, Innsbruck, und Susann Elfriede **Bäuerle**, Neerach, Schweiz

Florian **Grein**, Innsbruck, und Hermine Takeya **Stoff**

Thomas **Grumser**, Innsbruck, und Melanie Susanne **Salcher**

Dietmar **Ladner**, Innsbruck, und Melanie **Meßner**

Ing. Mag. rer. soc. oec. Markus Helmut Josef **Leitner**, Stans, und Mag. (FH) Barbara Maria **Holy**

Antonio **Pascone**, Innsbruck, und Nina Christine **Friedrich**

Lukas Andreas **Pichler**, Zirl, und Franziska Karin **Behr**

Andreas **Resch**, Zirl, und Gerlinde **Neubauer**

Mag. iur. Philipp **Tagwerker**, Aldrans, und LeAnn Chapleau **Clark**, Washington, Vereinigte Staaten

Gerhard Alois **Vogelsberger**, Gries am Brenner, und Evelyn Waltraud **Gatt**, Steinach am Brenner

Philipp Richard **Zangerle** BSc, Ehrwald, und Katharina **Wilhelm**

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol,
An-der-Lan-Straße 43,
6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 260135

Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff
Montag von 09:30-11:30 Uhr
30.06.–08.09.2014 Sommerpause!
Angergasse 18, Schule
1.+3.+5. Donnerstag im Monat
von 14:30-16:30 Uhr
An-der-Lan-Straße 43
Freitag 09:30-11:30 Uhr
Dr. Glatz Straße 1
Donnerstag 09:30-11:30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus
Montag 09:30-11:30 Uhr
Igls, Schule, Jugendraum „Die Box“, Widumgasse 3
1. Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock
Dienstag 09:30-11:30 Uhr
Technikerstr. 84, ISD-Wohnheim
Dienstag 09:30-11:30 Uhr
Wörndlestraße 2
Dienstag 14:00-16:00 Uhr

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

MÄRZ 2014

Mansur **Ghafoori** (27.03.)

APRIL 2014

Zakaria Mohamed **Hassan** (17.04.)
Lilith Mirabelle Scholastika **Gorfer** (22.04.)
Noah **Warzügel** (24.04.)
Johannes **Einfinger** (25.04.)
Nikolina **Novak** (26.04.)
Yaman Özcan **Atalar** (28.04.)
Lukas **Mairhofer** (28.04.)
Felix Kurt Anton **Pertl** (29.04.)
Gabriel **Ivanov** (30.04.)
Ime Maria **Polosa** (30.04.)

MAI 2014

Cornelius Shahin **Schatz** (01.05.)
Marie Veronika Waltraud **Koll** (02.05.)
Luca Gabriel **Mitterbacher** (02.05.)
Naeem **Asalya** (03.05.)
Lilly **Weinzierl** (04.05.)
Julian Thomas **Glatz** (05.05.)
Felix **Jussel** (05.05.)
Mario **Matic** (05.05.)
Yaman **Özdemir** (05.05.)
Anna-Lucia **Kirchebner** (06.05.)
Felix Thomas **Kuchar** (06.05.)
Jakob Franz Alois **Ortner** (06.05.)
Matthias Wilfried **Geiger** (07.05.)
Raphael Manuel Emil **Kathrein** (07.05.)
Raphael Alexander **Mair** (07.05.)
Nina Maria **Ortner** (07.05.)
Nikolaus Johannes **Paesold** (07.05.)
Ben Tiziano **Teutsch-Zumtobel** (08.05.)
Florian **Ribis** (08.05.)
Berkin **Agac** (08.05.)
Murat Eymen **Tanriseven** (08.05.)
Benedikt Paul **Spitzer** (09.05.)
Gabriel **Lehner** (09.05.)
Talha **Bas** (09.05.)
Karolina Lilith **Robl** (09.05.)
Philip Christoph **Sint** (09.05.)
Raphael Christian **Sint** (09.05.)
Valentino David Louis **Grüner** (10.05.)
Ali Danial **Afzali** (10.05.)
Alina **Etschmann** (10.05.)
Isabella **Bauer** (10.05.)
Moritz Sigmair Dieter **Eidelpes** (10.05.)
Marie **Kofler** (10.05.)
Leon **Loidelsbacher** (10.05.)
Moritz Werner **Strele** (10.05.)
Michael **Kohlhofer** (11.05.)
Melina Christina **Mayr** (11.05.)
Lara Katharina **Mair** (11.05.)
Yasemin **Deveci** (11.05.)
Simon **Kranz** (11.05.)
Tobias **Kranz** (11.05.)
Aaron **Lechner** (11.05.)
Yusuf **Demir** (12.05.)
Nina **Falch** (12.05.)
Ensar **Kovacevic** (12.05.)
Felix **Steyerer** (12.05.)
Leonie Susanne Claudia **Felder** (13.05.)
Johannes Peter **Steger** (13.05.)
Ferdinand **Herbst** (13.05.)
Theodor Edward **Millner** (13.05.)
Adrian Shuvo **Halder** (14.05.)
Veronika Margareta Caecilie **Waldek** (14.05.)
Lisa **Oberreiter** (14.05.)
Melinda **Kaller** (14.05.)
Marie Christina Gabriela **Lechner** (14.05.)
Alina Maria **Steirer** (14.05.)
Fabienne **Walch** (15.05.)
Ben **Falkner** (15.05.)
Lea Alexandra **Mattersberger** (15.05.)
Raphael **Schmutzhard** (15.05.)
Alara **Cengiz** (16.05.)
Anna **Condric** (16.05.)
Luis **Ladenhauf** (16.05.)
Lilly **Schönitzer** (16.05.)
Abubakr **Nani** (17.05.)
Mario Roland **Brejla** (17.05.)
Seza Kebir **Uslu** (17.05.)
Dalija **Klicic** (17.05.)
Anton Peter **Raffeiner** (17.05.)
Ensar Bahi **Yildiz** (18.05.)
Sophia **Coreth** (18.05.)
Benjamin **Krabichler** (18.05.)
Enrico Angelo Ulrich **Häusler** (18.05.)
Maya **Raeisi** (19.05.)
Lana Cataleya **Weilguny** (19.05.)
Felix **Ebster** (19.05.)
Jessica Fiona **Figl** (19.05.)
Joel Stephan Werner **Pinter** (19.05.)
Yunus **Tanriseven** (19.05.)
Hannah Sabine **Geiler** (20.05.)
Magdalena **Hanke** (20.05.)
Seline Sarah **Inama** (20.05.)
Mira Margarete **Mravlag** (20.05.)
Sophia **Kragten** (20.05.)
Marissa **Zifreind** (20.05.)
Elsa Marie Jacqueline **Vermersch** (21.05.)
Selina **Paar** (21.05.)
Emir **Yigit** (21.05.)
Daniel Andreas **Berchtold** (21.05.)
Jakob Florian **Däubl** (21.05.)
Alois Leander **Draxl** (21.05.)
Janna Leonora **Gudsell** (21.05.)
Eymen Talha **Akin** (22.05.)
Yagmur **Tascioglu** (22.05.)
Franz Salvator Paul **Pontiller** (22.05.)
Alma Lourdes **Haider** (22.05.)
Luisa **Kneidinger** (22.05.)
Marina Manuela **Unsinn** (23.05.)
Matthias Hermann **Unsinn** (23.05.)
Maximilian Josef Heiko **Fill-Pancheri** (23.05.)
Dominik **Haller** (23.05.)
Luilly Nina **Jaud** (23.05.)
Rosalie **Koppensteiner** (23.05.)
Minu Eva **Plank-Schieferer** (23.05.)
Asmen **Sener** (23.05.)
Emma Maria **Felser** (24.05.)
Beren **Gülec** (24.05.)
Carl Samuel **Covi** (25.05.)
Laura **Frick** (25.05.)
Maximilian Christoph **Arnold** (26.05.)
Tina **Zhang** (26.05.)
Emma **Pursche** (26.05.)
Anna Lina **Kröll** (26.05.)
Rafael Silvester **Penz** (26.05.)
Nina Maria **Suitner** (27.05.)
David **Dornauer-Pavicic** (27.05.)
Markus **Dornauer-Pavicic** (27.05.)
Eyüb Ensar **Mutlu** (27.05.)
Rafael **Posch** (27.05.)
Mirac Esra **Zeytinoglu** (27.05.)
David **Ceylan** (28.05.)
Thomas Georg **Lochbihler** (28.05.)
Georg Michael **Falkner** (29.05.)
Franziska **Örley** (29.05.)
Laya-Marie **Plattner** (29.05.)
Aleksandar **Simic** (29.05.)
Vincent **Stackler** (29.05.)
Lucie Anna **Bregenzer** (30.05.)
Sophia **Neuner** (30.05.)
Isabella-Emanuela **Olariu** (30.05.)
Isabella Marina **Schmoigl** (30.05.)
Kian **Diestel** (31.05.)
Elias Veit **Eberharter** (31.05.)
Greta **Gassl** (31.05.)
Rosalie Elina **Mattes** (31.05.)

JUNI 2014

Jules Henri **Colein** (01.06.)
Emilia **Köck** (01.06.)
Nicole **Tabakova** (01.06.)
Florian Valentin Michael **Weis** (01.06.)
Elif Mihrima **Er** (02.06.)
Sophia Marie **Schmid** (02.06.)
Eyüp Yasin **Durakci** (03.06.)
Sofiya **Kilic** (03.06.)
Benjamin Emmerich Alexander **Lux** (03.06.)
Emma **Born** (04.06.)
Lucia **Dulikova** (04.06.)
Marie Magdalena **Föger** (04.06.)
Anna Franziska **Kössler** (04.06.)
Andreas Christian **Laimböck** (04.06.)
Laurin Paul **Haslwanter** (05.06.)
Valentina Hanna **Knoll** (05.06.)
Emilia Sophie **Lechner** (05.06.)
Malia Sophia **Wenger** (05.06.)
Tobias **Zöhrer** (05.06.)
Rojda **Alan** (06.06.)
Daniel **Fernandez-Bojanowski** (06.06.)
Letizia Angelina **Franzi** (06.06.)
Valentina Maria **Huber** (06.06.)
Fabian Christoph **Tronic** (06.06.)
Murat **Cantürk** (07.06.)
Leyla Miryam **Onay** (07.06.)
Simon **Unterreiner** (07.06.)
Elisa Brigitte **Krulis** (08.06.)
Leo **Mairer** (08.06.)
Niklas Bernhard **Nawratil** (08.06.)
Jonathan Benjamin **Zarda** (08.06.)
Lea **Thummer** (10.06.)



STADTBLITZLICHTER


© C. MÖRZINGER

„PEACEKEEPER“ ZU GAST IM INNSBRUCKER RATHAUS

Im Rahmen der Katastrophenschutzübung „Übung Schutz 2014“ waren VertreterInnen der Vereinigung Österreichischer Peacekeeper (Blauhelme) mit einem Infostand bei der Leistungsschau des Bundesheeres und der Blaulichtorganisationen am Gelände der Olympiaworld Innsbruck vertreten. Der Grund für den Besuch von Gerhard F. Dujmovits (Bereichsleiter Innsbruck Vereinigung Österreichischer Peacekeeper/r.) und Franz Köfel (Gemeinderat in Völs; l.) am 18. Juni war, sich bei Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer für die großzügige Unterstützung des VÖP-Informationszeltes herzlich zu bedanken. MC

DAIMA: TIROLER HANDWERKSKUNST VOM FEINSTEN ERÖFFNET

Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer war bei der Eröffnung von DAiMA – Tiroler Handwerkskunst – im Stadtteil Mariahilf Anfang Mai. Geführt wird der Handwerkskunstladen von Dagmar Prantl (r.) und Martin Span, die das kleine Geschäftslokal liebevoll gestaltet haben. Die Produktpalette unterliegt einem strengen Auswahlverfahren, denn die Dinge müssen „made in Tyrol“ sein. Dagmar Prantl und Martin Span garantieren „a Stück Tirol und Herz steckt drin“. MC


© DAIMA INNSBRUCK


© C. MÖRZINGER

GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN FÜR FRAU BÜRGERMEISTERIN

Der Sängerverband Wolkensteiner, unter der Leitung von Harald Pienz (7. v. r.), stattete Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, die sich sehr über den Besuch der Männer freute, am 10. Juni einen Besuch ab, um ihr nachträglich mit einem musikalischen Ständchen zum Geburtstag zu gratulieren. MC

30 JAHRE „HO & RUCK“ IN INNSBRUCK

In der Hallerstraße 43 befindet sich die „Ho & Ruck Gebrauchtmöbel GmbH“ mit einem Indoorflohmarkt. Der sozialökonomische Betrieb, der arbeitslosen Personen die Möglichkeit bietet, im Rahmen eines befristeten und geförderten Arbeitsverhältnisses wieder Anschluss an die Erwerbsarbeit zu finden, feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen, zu dem auch Innsbrucks Bürgermeisterin herzlich gratulierte: (v. l.) Geschäftsführer Wilfried Hanser, Vorstand der Abteilung Wirtschaft und Arbeit des Landes Tirol Rainer Seyrling, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und AMS-Geschäftsführer Anton Kern. MC



© CHRISTIAN NIEDERWOLFSGRUBER

STERBEFÄLLE

APRIL 2014

Dr. iur. Dr. phil. Mag. phil. Siegfried **Orgler**, 90 (15.04.)
Mathilde Maria **Nagele**, 97 (27.04.)
Horst Rupert **Gaubinger**, 67 (29.04.)

MAI 2014

Daniel **Radosavljevic**, 24 (03.05.)
Elisabeth **Fankhauser**, 94 (03.05.)
Rudolf **Strele**, 68 (05.05.)
Dr. phil. Rudolf Ottokar Anton **Grüner**, 91 (05.05.)
Erika Anna **Freudenschuss**, 73 (05.05.)
Christian Hans-Peter **Ebner**, 53 (05.05.)
Dr. med. univ. Irmgard Anna Marie Emilie **Schmidt**, 94 (06.05.)
Elisabeth **Winkler**, 87 (06.05.)
Horst Hans **Karlin**, 74 (07.05.)
Gertrud Berta **Frischauf**, 85 (07.05.)
Erna Marianna **Koller**, 87 (07.05.)
Siegfried **Masser**, 70 (07.05.)
Hermann Johann **Gspan**, 77 (08.05.)
Waldtraut **Meixner**, 90 (09.05.)
Sophie **Watzdorf**, 83 (09.05.)
Marita Zita **Pletzer**, 46 (09.05.)
Friederike Anna **Formentini**, 89 (10.05.)
Gisela **Guggenberger**, 99 (10.05.)
Maria Zita **Kraft**, 85 (10.05.)
Martha **Faccinelli**, 94 (10.05.)
Iuri **Sharoev**, Vatersname: **Agit**, 58 (11.05.)
Adolf Hans **Bott**, 88 (11.05.)
Ludwig Josef **Hauser**, 74 (11.05)
Anna **Remm**, 92 (11.05.)
Klara **Schafferer**, 66 (12.05.)
Hermann Michael **Lange**, 64 (12.05.)
Herta Elisabeth **Eraltug**, 65 (12.05.)
Anna Martha **Grünbacher**, 93 (12.05.)
Margarita Rosina Maria **Eichler**, 91 (13.05.)
Dr. rer. oec. Heinrich Franz Rudolf **Schlechter**, 93 (13.05.)
Margit **Würtenberger**, 72 (13.05.)
Charlotte **Klocker**, 89 (13.05.)
Hans-Jörg **Höllrigl**, 70 (14.05.)
Herbert Johannes Jakob Maria **Gemeinhardt**, 88 (15.05.)
Ernestina **Zelger**, 92 (16.05.)
Maria **Lampeitl**, 92 (16.05.)
Maria Elisabeth Edeltraude Hermine **Schir**, 76 (16.05.)
Dr. iur. Josef Anton **Heis**, 80 (17.05.)
Roswitha Theresia **Payer**, 49 (17.05.)
Ing. Walter Ernst **Kurz**, 89 (18.05.)
Gabriele **Webhofer**, 45 (18.05.)
Maria Carmela Antonia **Rauch**, 92 (19.05.)
Maria Margaretha **Ballweber**, 88 (19.05.)
Johan Georg **Zitt**, 93 (19.05.)
Lorenz **Lair**, 84 (19.05.)
Anton **Schwärzler**, 62 (19.05.)
Aloisia Genovefa **Stemberger**, 93 (20.05.)
Anna **Lercher**, 92 (20.05.)
Herta **Wieland**, 89 (20.05.)
Anneliese Caroline **Puchegger**, 90 (21.05.)
Otto Gustav **Hornung**, 84 (21.05.)
Harald Alois **Larcher**, 62 (21.05.)
Ingeborg Reinholde **Bock**, 56 (23.05.)
Herta **Stoisavljevic**, 92 (23.05.)
Franz **Heinz**, 80 (24.05.)
Hildegard **Schranz**, 78 (24.05.)
Erika Margaretha **Hofbauer**, 71 (25.05.)
Adolf Gottfried **Ploner**, 73 (25.05.)
Rudolf Franz **Jost**, 86 (26.05.)
Eleonora **Schwanzer**, 86 (26.05.)
Adolf Gustav Harryson **Bloeb**, 82 (26.05.)
Winfried Raimund Andreas **Stoll**, 68 (27.05.)
Marianne **Abenthum**, 89 (27.05.)
Hedwig **Damhofer**, 96 (27.05.)
Josef Anton **Danler**, 81 (28.05.)
Wilhelm **Fuchs**, 94 (28.05.)
Johanna Gudrun **Mair**, 56 (28.05.)
Ralph **Morajer**, 84 (29.05.)
Walter **Sieß**, 94 (29.05.)
Dr. rer. oec. Jörg Viktor Hans Martin **Dandrea**, 79 (29.05.)
Edelgard Sieglinde **Steiger**, 73 (30.05.)
Franz **Juffinger**, 90 (30.05.)
Augustine **Scherl**, 82 (31.05.)
Erna Johanna **Schöch**, 89 (31.05.)
Josef Johann Franz **Schöpf**, 48 (31.05.)

JUNI 2014

Katharina **Reyer**, 92 (01.06.)
Dipl.-Ing. Dr. techn. Johannes Peter Adolf Wilhelm **Daum**, 93 (02.06.)
Helga **Imlauer**, 78 (02.06.)
Ida Maria **Obermayr**, 90 (02.06.)
Ivan **Vuksan**, 64 (03.06.)
Max **Riener**, 78 (03.06.)
Erich **Larcher**, 54 (03.06.)
Hedwig **Grüner**, 93 (05.06.)
Franz Josef **Schimkowitsch**, 83 (07.06.)
Gertraud Maria **Kogler**, 92 (07.06.)
Johann Josef **Hager**, 91 (08.06.)
Ilse Karin **Partilla**, 57 (08.06.)
Katharina **Rabanser**, 91 (09.06.)
Josef **Freytag**, 91 (09.06.)


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81
www.bestattung-flossmann.at

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien • Tel.: +43 512 5360
Durchwahl -1001 bis -1005, Fax 5360-1701 • buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie Fr. 08:00–12:00 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel.: +43 512 5360-2360 • igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

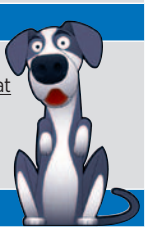
BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel.: +43 512 5360-2362 • arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14:00–18:00 Uhr, Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

FUNDSERVICE www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360-1010 und -1011 • Fax 5360-1015 • post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr

Im Zeitraum von 13. Mai bis 17. Juni 2014 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 2 Geldbeträge



WWW.IBKINFO.AT

Neuer Gefahrenzonenplan wird im Herbst aufgelegt

Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat die Erhebungsarbeiten für den Gefahrenzonenplan abgeschlossen. Im Herbst 2014 soll dieser öffentlich aufgelegt werden.


© IKM

Um den BürgerInnen eine bestmögliche Information über diese Auflage des Gefahrenzonenplans der Wildbach- und Lawinenverbauung zu bieten, sind entsprechende Info-Veranstaltungen durch die Wildbach- und Lawinenverbauung vorgesehen. Die wesentlichen Fragen sind hier aufgearbeitet.

Wer ist die Wildbach- und Lawinenverbauung?
Der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung ist eine Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasser. Diese österreichweit agierende Dienstleistungseinrichtung des Bundes ist neben der Projektierung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen auch für die Ausarbeitung von Gefahrenzonenplänen zuständig.

Wer und was in Innsbruck ist von dem Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung betroffen?
Innsbruck ist durch zahlreiche Wildbäche und auch Lawinen gefährdet, aber davon sind nur lokal klar abgrenzbare Bereiche betroffen. Die Überflutungsbereiche durch den Inn oder die Sill sind vom Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung nicht betroffen, diese Gefahrenzonenpläne werden von der Wasserbauverwaltung bzw. den Bezirksbauämtern ausgearbeitet.

Wozu einen Gefahrenzonenplan?
Der Gefahrenzonenplan dient den Raumplanungs-, Bau- und Sicherheitsbehörden als Grundlage zur Beurteilung der naturräumlichen Gefährdung durch Wildbäche, Lawinen, Steinschläge und Rutschungen. Für die Wildbach- und Lawinenverbauung selbst ist der Gefahrenzonenplan die Grundlage für die Sachverständigentätigkeit, für die Dringlichkeitsreihung von Verbauungen und für die Projektierung selbst.

Was bedeuten Gelbe und Rote Gefahrenzone oder Hinweisbereiche in diesem Plan?
Vereinfacht gesagt, ist in der Gelben Gefahrenzone eine Bebauung mit Sicherheitsauflagen möglich, innerhalb von Roten Gefahrenzonen besteht generell ein Bauverbot, Ausnahmen gibt es nur für bereits bestehende Wohnhäuser. Hinweisbereiche beziehen sich auf die Gefahrenarten Steinschlag und Rutschungen und stellen lediglich einen Hinweis auf diese Gefahren dar, ohne eine Aussage über die Intensität dieser Gefährdung zu treffen. Im Regelfall sind in diesen Hinweisbereichen weitere Expertengutachten notwendig.

Wann kann ich mir den Gefahrenzonenplan anschauen?
Der Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung wird im Herbst öffentlich aufgelegt. Sobald der genaue Termin für diese Öffentliche Auflage fixiert ist, werden wir die Bevölkerung rechtzeitig informieren.

Welche Auswirkungen durch den Gefahrenzonenplan sind für die einzelnen BürgerInnen zu erwarten?
Der Gefahrenzonenplan stellt die Gefährdung durch Wildbäche und Lawinen dar und soll in erster Linie als Service-Leistung verstanden werden. Natürlich ergeben sich aber auch Einschränkungen in der Bebauungsmöglichkeit, wenn z. B. ein Baugrundstück innerhalb der Gelben oder sogar Roten Gefahrenzone liegt.

Wie wird ein Gefahrenzonenplan erstellt und wie kommt man zu den Gefahrenzonen?
Die Erstellung eines Gefahrenzonenplanes wird laufend dem Stand der Technik angepasst und basiert auf anerkannten und bewährten Methoden der Analyse und Bewertung von Naturgefahren. Diese Methoden sind durch interne Richtlinien und Kontrollschleifen geregelt und für die Abgrenzung von Gefahrenzonen gibt es eindeutige Kriterien, welche eine nachvollziehbare Abgrenzung und Festlegung sicherstellen.

Was kann ich tun, wenn ich von Gefahrenzonen betroffen bin und mit den dargestellten Gefahrenzonen nicht einverstanden bin?
Im Auflageverfahren ist gesetzlich geregelt, dass „jedermann, der ein berechtigtes Interesse geltend machen kann", eine Stellungnahme abgeben kann und diese Stellungnahme muss im Überprüfungsverfahren auch behandelt werden. Diese Stellungnahme kann formlos gestaltet werden, es empfiehlt sich aber, die Stellungnahme schriftlich einzubringen und durch fachliche Argumente zu untermauern.

INNSBRUCK IST

- die einzige Landeshauptstadt Mitteleuropas, die durch Lawinen gefährdet ist.
- durch insgesamt 29 Wildbäche und elf Lawinen gefährdet.
- laufend um die Verbesserung der Schutzanlagen bemüht, aktuelle Bauvorhaben sind u. a. die Mühlauerklamm-Lawine.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Kupfer – Glas – Leder

Was haben all diese Materialien gemeinsam? Sie alle dienten im 19. Jahrhundert als Bildträger für Fotografien. Fotografien auf versilberten Kupferplatten – die so genannten Daguerreotypien – gibt es seit 175 Jahren.

VON MAG.A DAGMAR KREIDL



Brustporträt eines unbekannten Mannes. *Daguerreotypie im Lederetui um 1850/55. Original im Stadtarchiv/ Stadtmuseum Innsbruck.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)



Unbekannter Mann mit Pfeife in der Hand. *Das Dreiviertelporträt in sitzender Position war zu jener Zeit äußerst beliebt. Daguerreotypie unter achteckigen Papierpassepartout um 1855. Original im Privatbesitz*

Für die Menschen im 19. Jahrhundert kamen frühe Fotografien einem Wunder gleich. Ein naturalistisches Abbild in Händen zu halten, ohne die kostspielige und zeitaufwändige Arbeit eines Porträtmalers in Anspruch nehmen zu müssen, war revolutionär.

Am Beginn der Entwicklung steht die Daguerreotypie, benannt nach dem französischen Bühnenmaler Louis Jacques Mandé Daguerre (1787–1851). Aufbauend auf den Grundlagen von Nicéphore Niépce, entwickelte Daguerre das erste praxistaugliche Verfahren. Erstmals 1839 an der Pariser Akademie der Wissenschaften präsentiert, stand die Erfindung umgehend der Öffentlichkeit zur freien Verfügung. Daguerre hatte die Rechte an dem Verfahren gegen eine lebenslange Rente an den französischen Staat verkauft. Noch im selben Jahr konnte in Alttirol (Rovereto) erstmals eine Daguerreotypie bewundert werden.

Eine Daguerreotypie ist ein Negativ auf einer versilberten Kupferplatte. Die durch Einwirkung von Joddämpfen lichtempfindlich gemachten Platten wurden in eine Holz- oder Metallkamera geschoben und belichtet. Nach der Belichtung mussten die Trägerplatten in der Dunkelkammer sofort mithilfe von Quecksilberdämpfen entwickelt werden. Das aufgenommene Motiv kam seitenverkehrt zum Vorschein. Die anschließende Fixierung erfolgte anfänglich mit einer Zyankalilösung, später mit Fixiersalzen. Bei dieser Methode blieb die Oberfläche äußerst empfindlich und musste hinter Glas gesetzt und luftdicht verklebt werden, damit sie nicht wieder verwischte und vor Oxidation geschützt war. Daguerreotypien sind Unikate, die nicht vervielfältigt werden konnten, und somit verstärkte sich der Eindruck des Besonderen. Darüber hinaus betonten die fein strukturierten Bilder auch die handwerklichen Fähigkeiten des Daguerreotypisten, die sich im Übrigen im Umgang mit den giftigen Dämpfen einem hohen Gesundheitsrisiko aussetzten.

Aufgrund der langen Belichtungszeiten verwendete man die Daguerreotypie anfänglich nur für Architektur- und Landschaftsaufnahmen. Erst technische Verbesserungen verkürzten die Belichtungszeiten deutlich von anfänglich bis zu 14 Minuten auf 25 Sekunden und ermöglichten so auch das kleinformatige Porträtfoto.

Das Porträtfoto

Das Porträtfoto fand rasch Eingang vor allem in den bürgerlichen Schichten



Unbekannter Mann in Uniform. *Vermutlich handelt es sich dabei um einen Soldaten aus dem amerikanischen Bürgerkrieg. Ferrotypie um 1860/65 mit Oxidationsspuren an den Seiten. Original im Privatbesitz*



Unbekanntes Ehepaar im Atelier vor einer gemalten Kulisse mit Eisenbahn um 1860. *Vermutlich stammt das Blechbild aus den USA, wo diese als Tintypes bezeichnet werden. Original im Privatbesitz*

und ersetzte das gemalte Miniaturbild früherer Jahre. Auf Wunsch konnte die Einfarbigkeit durch händisches Nachkolorieren ausgeglichen werden, dabei wurden auch kleinere Fehler retuschiert. Üblicherweise bewahrte man Daguerreotypien in Bilderrahmen oder eleganten Etuis auf, die häufig samtgefüttert und verziert waren. Es gab aber auch billigere Ausführungen in Papiermaché mit geprägten Ornamenten oder als Kunststoffetuis.

Obwohl die Daguerreotypie fein strukturierte Bilder lieferte und äußerst populär war, wurde sie bereits rund fünfzehn Jahre nach ihrer Erfindung zunehmend von anderen Aufnahmeverfahren verdrängt, denn die Nachteile überwogen bei Weitem: Die komplizierte Herstellung, die empfindlichen Bilder mussten stets sorgfältig geschützt im Etui aufbewahrt werden und eine Vervielfältigung war nicht möglich.

Fotos auf Glas, Leder und Leinen

Ab 1854 tritt ein weiteres Unikatverfahren basierend auf Kollodium (sirupartige Lösung) auf: die Ambrotypie. Es handelt sich dabei um zarte Glasnegative, die mit schwarzem Papier oder Samt hinterlegt oder auf der Rückseite schwarz lackiert waren und somit positiv erscheinen. Etwa zur gleichen Zeit waren auch schwarze Wachsleinwand oder Leder als Trägermaterial in Verwendung, die Pannotypien. Dabei wurde meist direkt auf die beschichtete Leinwand fotografiert.

Erste Fotoautomaten

Ebenfalls zu den Unikatverfahren zählen die 1856 aufkommenden Ferrotypien. Als Träger dienten schwarz lackierte Eisenbleche. Ferrotypien konnten preiswert und schnell produziert werden und waren lange Zeit eine der Attraktionen auf Jahrmärkten. Sehr häufig stammten sie aus den USA, wo sie Tintypes genannt wurden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts ging der erste Fotoautomat für Ferrotypien in Betrieb, der das aufgenommene Porträt in rund drei Minuten auswarf. Dieser Apparat gilt als Vorläufer der heutigen Fotoautomaten.

Konkurrenzverfahren: Die Talbotypie

Als Begründer der modernen Fotografie gilt jedoch der Engländer William Henry Fox Talbot (1800–1877). Er arbeitete zeitgleich mit Daguerre an einer Methode, Bilder sichtbar zu machen, allerdings experimentierte er mit Papier, nicht mit Metall. Talbots Entdeckung bestand in der Beobachtung, dass eine kurze Belichtungszeit ein unsichtbares Bild erzeugt, das entwickelt werden kann. Er entdeckte das Negativ. Nach Verbesserungen ließ er 1841 die Erfindung des Negativ-Positiv-Verfahrens nicht unter seinem Namen, sondern als „Kalytopie“ patentieren.

Mit der Möglichkeit der Reproduktion gerät ab 1860 Bewegung in die Bilder

Erstmals war es möglich, beliebig viele Abzüge zu erzeugen. Diese Technik führte zum Durchbruch der Fotografie und das Porträtfoto avancierte zum Massenprodukt. Erst durch die Reproduzierbarkeit steigerte sich die Verbreitungsmöglichkeit und führte zur Demokratisierung der Fotografie.



AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

10. JULI 1914

Übertreibung. In auswärtigen Blättern ist folgende Schauermär zu lesen: Unbekannte Täter erbrachen die allen Turisten wohlbekannte alte Waldkapelle zum „Höttinger Bild“ auf dem Wege von Innsbruck zum Frau Hitt Sattel(?). Sie hausten hier und in der angrenzenden Sakristei in vandalischer Weise und raubten Wertgegenstände und Opfergaben.

Wie wir berichteten, handelt es sich bei dem Einbruche in die Kapelle nur um einen mißglückten Versuch, den Opferstock zu entleeren; sonst befanden sich im Kirchlein keine Wertgegenstände, und selbst der Kelch in der Sakristei war dem Einbrecher zu wenig wertvoll. Die erste Übertreibung von einer „totalen Beraubung“ brachte der „Tiroler Anzeiger“ und diese wurde dann von einem skrupellosen Innsbrucker Berichterstatter zu einer Sensation aufgebauscht.



14. JULI 1914

Eine gute Tat. In der Nähe von Grünwald, zwischen Patsch und Igls, geriet eine Kuh in einen etwa zwei Meter breiten, ziemlich tiefen und schlammigen Tümpel nahe der Straße. Das Tier konnte sich nicht mehr bewegen und war in Gefahr, zu versinken. Eine Frau, offenbar die Besitzerin der Kuh, rannte verzweifelt die Straße entlang, um nach Unterstützung auszuschauen, und als sie auf Spaziergänger aus Innsbruck stieß, bat sie diese eindringlich, zu helfen. Ezechiel Micheloni, Aufseher im Städtischen Krankenhause, opferte seinen Sonntagsanzug und stieg in den Tümpel hinein, um die Kuh zu retten. Dies gelang ihm nach einer etwa halbstündigen anstrengenden Arbeit, bei der aber sein Anzug völlig draufging.

14. JULI 1914

Maikäfer im Juli. In der Gegend östlich von Innsbruck, bei den Dörfern Arzl, Rum und weiter inntalabwärts, schwärmen jetzt die Maikäfer wie zur Zeit, in der sie wirklich schwärmen sollen. Es sind kleine, junge Käfer, die erst aus den Puppen geschlüpft sein müssen, aber in großer Zahl. Ihre Verspätung hängt wohl mit dem nasskalten Wetter im Mai und Juni zusammen, das ihre Entwicklung von der Puppe zum Käfer beeinträchtigt haben dürfte.

Auffallend ist auch, daß die Käfer nicht wie sonst um die Bäume, sondern auf den Feldern und Wiesen schwärmen, zumeist über Kleefelder. Die jungen Blätter und Blüten der Bäume, welche ihnen zur Zeit des Frühjahrs als Nahrung dienen, sind jetzt wohl schon zu weit im Wachstum fortgeschritten und bei ihnen als Nahrung nicht mehr beliebt, deshalb halten sie sich an den süßen Klee.



17. JULI 1914

Auf dem Weg zur Arbeit wurde heute früh in Mühlau eine Frauensperson von Geburtswehen überrascht. Beim „Zapfler“ fand sie Aufnahme. Es wurde der nötige Beistand geholt; nachdem alles vorüber war, telephonierte man um den Rettungswagen behufs Transportes in die Wohnung nach Hötting.

17. JULI 1914

Eine flinke Ausreißerin. Als gestern Nachmittag ein Gendarm ein noch junges, etwa 15 Jahre altes Mädchen am Bahnhofplatze hier der Polizei übergeben wollte, benützte dieselbe einen unbeachteten Augenblick, riß sich los und stürmte in der Richtung gegen das Bahnhofpostamt davon. Obwohl der Gendarm die Verfolgung sofort aufnahm, gelang es ihm doch nicht mehr, das Mädchen einzuholen.



Viel los war in Innsbruck bereits vor 100 Jahren. *Dies beweisen die Berichte aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum.*

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

18. JULI 1914

Zusammenstoß. Heute um 08:00 Uhr früh stieß in der Maria Theresienstraße ein Fiaker mit einem Gefährte eines italienischen Obsthändlers mit solcher Wucht zusammen, daß das Pferd des Obsthändlers zu Boden geschleudert wurde.

Es bedurfte vieler Mühe, das erschreckte Tier wieder auf die Beine zu bringen. Das Pferd des Fiakers sowie die beiden Wagen blieben anscheinend unversehrt.

20. JULI 1914

Giftschlangen. Eine große, ausgewachsene Kreuzotter wurde gestern auf dem vielbegangenen Spazierweg von der Hungerburg zum Rechenhofe von einer Frau erschlagen. Die Schlange befand sich mitten am Wege und erhob drohend und zischend den Kopf. Da ein männlicher Spaziergänger Ekel und Besorgnis vor der Schlange empfand, machte eine mutige Frau mit dem Stocke des Herren dem Leben der Schlange ein Ende.

21. JULI 1914

Eine flinke Ausreißerin. In dieser in Nr. 161 unseres Blattes gebrachten Notiz wird uns mitgeteilt, daß es nicht richtig ist, daß das Mädchen dem Gendarmen entlaufen war und von diesem nicht mehr eingeholt werden konnte, sondern daß vielmehr das Mädchen, das die Flucht ergriffen hatte, nach kurzer Zeit vom begleitenden Gendarm wieder eingeholt werden und einem städtischen Sicherheitswachmann übergeben werden konnte.

21. JULI 1914

Ein Gendarmerieposten auf der Hungerburg. Auch heuer wurde für die Zeit der Hochsaison auf der Hungerburg eine Gendarmerie-Expositur in der Stärke von zwei Mann errichtet. Der Posten hat seine Tätigkeit bereits begonnen.

22. JULI 1014

Ende gut, alles gut. In Mühlau war gestern abends gegen 08:00 Uhr ein kleiner Auflauf. Ein Fräulein eilte bestürzt und weinend zum hochgehenden Innflusse zu, und, was lag näher als die Vermutung, eine Unglückliche wolle sich ins Wasser stürzen. Das Fräulein hatte aber beileibe keine solchen Absichten, ihr Leidwesen war nur durch den garstigen Wind entstanden, der ihr – den Hut vom Kopf gerissen und ins Wasser getragen hatte. Es fand sich auch rasch ein Lebensretter, der den Ausreißer mit einem Stock ans Land beförderte.

SIE SUCHT IHN
SIE, DUNKELHÄUTIGE TIROLERIN, VIELSEITIG, GESUND UND EIN ÄUSSERST SÜSSES FRÜCHTCHEN, BRINGT FARBE INS LEBEN UND SUCHT VITALEN IHN ZUR GEMEINSAMEN ERKUNDUNG ALPINER HÖHENLAGEN. BEI ERNST GEMEINTEM INTERESSE BITTE MELDEN. KENNWORT: HEIDELBEERE
MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.BIZ
obst – gemüse niederwieser

FÜR SIE IM DIENST

Angaben ohne Gewähr.

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKE

Hotline: 1455

SA. 05. JULI

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

SO. 06. JULI

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 341517

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. +43 512 302025

SA. 12. JULI

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 343748

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. +43 512 548636

SO. 13. JULI

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. +43 512 341491

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. +43 512 263479

SA. 19. JULI

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14, Tel. +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. +43 512 341502

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. +43 5234 33855

SO. 20. JULI

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. +43 512 344180

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. +43 512 260310

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. +43 5234 68800

SA. 26. JULI

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 341517

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. +43 512 302025

SO. 27. JULI

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. +43 512 267715

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Innsbruck/Igls,
Tel. +43 512 377117

TIERÄRZTE

nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel.: +43 664 2559253

SO. 06. JULI

Tierarzt Dr. Arne Messner
Schidlachstraße 9, Tel. +43 512 584086

SO. 13. JULI

Tierärztin Dr. Astrid Lorenz
Col-di-Lana-Straße 29, Tel. +43 512 264647

SO. 20. JULI

Tierärztin Dr. Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39, Tel. +43 512 262240

SO. 27. JULI

Tierarzt Dr. Josef Oettl
– Tierarzt Clemens Haid
Pacherstraße 24, Tel. +43 512 343420

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 09:00–11:00 Uhr

SA./SO. 05./06. JULI

Zahnärztin DDr.in Evelyn Obermoser
Amraser-See-Straße 56,
Tel. +43 676 4351020

SA./SO. 12./13. JULI

Zahnärztin Dr.in med. dent. Serpil Öztürk
Anton-Eder-Straße 5/2/5,
Tel. +43 512 890169

SA./SO. 19./20. JULI

Zahnarzt Dr. Dietmar Resch
Leopoldstraße 50/1, Tel. +43 512 586655

SA./SO. 26./27. JULI

Zahnarzt MR Dr. Bernhard Rhomberg
Kajetan-Sweth-Straße 54/1,
Tel. +43 512 263443

FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**

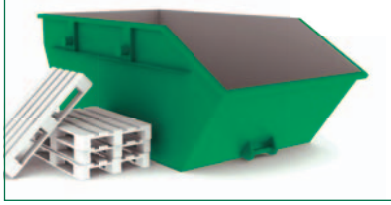
ÄRZTLICHE FUNKBEREITSCHAFT
+43 512 360006
MOBILE ÜBERWACHUNGSGRUPPE
+43 512 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 31. JULI 2014

Redaktions- & Anzeigenschluss:
Mittwoch, 16. Juli 2014

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:

Kommunikation und Medien,
Stadt Innsbruck,
Fallmerayerstraße 2, 1. Stock
(Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse),
Tel.: +43 512 572466, Fax 5360–1757,
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
www.ibkinfo.at

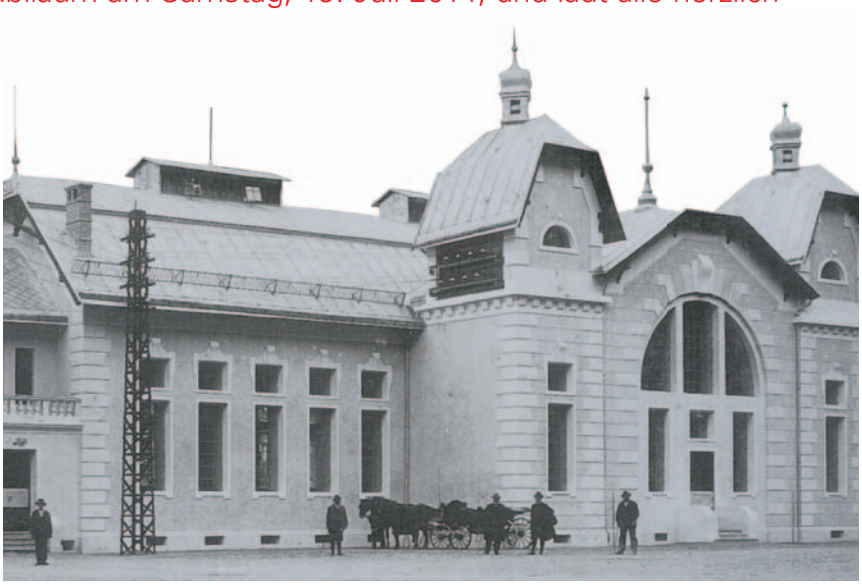
Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GMBH
CONTAINERDIENST ENTRÜMPELUNGEN
0512 39 39 44, www.mussmann.cc


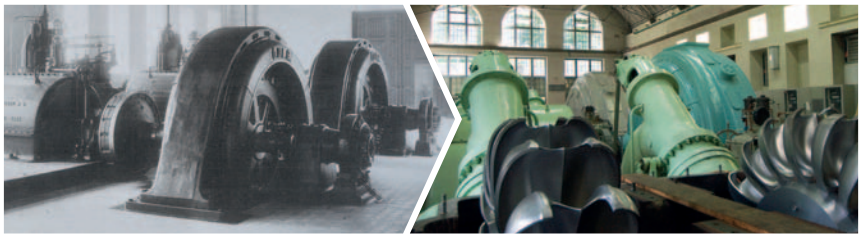
111 Jahre Kraftwerk Obere Sill

Seit 111 Jahren liefert das Wasserkraftwerk Obere Sill sauberen Strom für Innsbruck. Die IKB feiert dieses beeindruckende Jubiläum am Samstag, 19. Juli 2014, und lädt alle herzlich zum Tag der offenen Tür ein.

Am Fuße der Europabrücke befindet sich das Wasserkraftwerk Obere Sill, das 1903 in nur zwei Jahren erbaut wurde und zu seiner Zeit das größte in der k.u.k.-Monarchie war. Das Kraftwerk Obere Sill machte die Stadt mobil. In den Jahren 1926 bis 1928 folgte der nächste nachhaltige Entwicklungsschritt. Die Umstellung auf Dreiphasenwechselstrom brachte große Vorteile gegenüber dem bisher üblichen Zweiphasenstrom und erleichterte den Stromaustausch in Zentraleuropa. Ein neues Energiezeitalter hatte begonnen: Strom wurde zum grenzenlos handelbaren Gut und zum „Lebensmittel".

Die IKB setzt somit seit 111 Jahren auf umweltschonende Energiegewinnung. Allein ihre vier größten Wasserkraftwerke, zu denen auch das KW Obere Sill zählt, produzieren 40 Prozent des Bedarfes an Strom in Innsbruck – und das in nachhaltiger und sauberer Form.





Buntes Programm beim Tag der offenen Tür

- Um 11:00 startet der offizielle Festakt mit Festreden
- Spannende Führungen zur halben und vollen Stunde
- Unsere kleinen Gäste erwarten diverse Stationen wie z. B. Wissenswertes von der Rettung Innsbruck, ein Kletterturm vom Alpenverein, eine Schmink- und Bastelstation und eine Hüpfburg
- Erdrehen Sie am IKB-Glücksrad kleine Überraschungen
- Für gute Stimmung sorgt das Live-Studio-On-Air von Life Radio
- Verpflegung mit Getränken und einer kleinen Jause

Gewinnen und springen!

Die IKB verlost zum 111-Jahre-Jubiläum des Kraftwerks Obere Sill drei Mal zwei Bungee-Jumping-Sprünge von der Europabrücke. Senden Sie dazu ein Bild zum Thema Wasser jeweils mit dem Kennwort „IKB Wasserkraft" digital an marketing-tirol@bezirksblaetter.com oder laden Sie dieses auf www.meinbezirk.at hoch. Gerne können Sie das Bild auch per Post an die Bezirksblätter, Eduard-Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, schicken.

Mit der Einsendung Ihres Fotos stimmen Sie einer Veröffentlichung in diversen Medien sowie der Weiterverwendung durch die IKB und deren beauftragten Partnerfirmen zu.

Tag der offenen Tür

19. Juli 2014
10.00 – 17.00 Uhr

- **Gratis Parkplätze / Tivoli-Garage**
- **Gratis IVB-Shuttle-Service, Haltestellen:** Landessportcenter – Basilika Wilten – Gärberbach (Gewerbepark Mutters) – Endstation Postbusparkplatz, alte Brenner-Bundesstraße. 5 Min. Fußweg zum Kraftwerk. Besucher/-innen mit Gehbehinderung werden mit einem Kleinbus vom Parkplatz zum Kraftwerk gebracht.

Adresse: Kraftwerk Obere Sill 1
Keine Parkplätze vorhanden!

WWW.SILLPARK.AT

KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS

JETZT GÜNSTIGER SHOPPEN



SOMMER, SONNE, SALE IM SILLPARK – MIT DEN HEISSESTEN PREISEN UND RABATTEN DER STADT.

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT